. germ.
61
Dunckelberg

L. germ ~~10~~
61

Ling. German.
Gram. Partic.
Orthogr.
Pg. 1063.

# Nöthiger
# Schul-Zeiger
Zu der
## Teutschen Sprache viel-
## nützenden
# Orthographi/
Oder
# Schreibe-Kunst/
Zum andern mahl ausgefertiget
von
M. CONRADO Dunckelberg/
der Nordh. Stadt-Schule damahl. Rectore.

NORDHAUSEN/
Verlegts Carl Christian Neuenhahn/ 1710.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Das
Weißheits-volle
M. und H.
dir zum Wunsche/
Sprach-liebende Jugend/

WEr wolte den Hoch-verständigen Worten nicht günstig Beyfall geben/ womit der ausbündige und Sprach-kündige/ wie auch in der Hoch-fliegenden Poesie Weitgestiegene Dichter-Schwan aus Wißmar bürtig/ Hr. Daniel Georg Morhof

A seinen

seinen wohlverfaßten Unterricht von der Teutschen Sprache und Poesie wohlredend anfänget: Es sind/ saget Er / fast die meisten so geartet / daß sie vor einheimischen Dingen einen Eckel haben / sich über alle frembde Sachen verwundern/ und dieselbe hoch halten / welches die Teutsche Sprache auch erfahren/ die von ihren eignen Landsleuten geringschätzig gehalten / und der Hebräischen / Griechischen und Lateinischen unterwürffig gemacht/ da sie doch/ wenn ich ja die Hebräische ausnehme / der Griechischen und Lateinischen am Alter nichts nachgiebet / sondern es weit bevor thut. Daß aber auch insonderheit die Schreib-Richtigkeit belobter Sprache bey dir/ Kunst-suchende Jugend / bald möge mit eingeflösset werden / so haben wir/ in Schulen Lehrende / genau uns darum

um zu bekümmern; denn solchermassen kan dem Studieren weit besser auffgeholffen/ auch andern / so sich von unsern Lehr-Sitzen auff Schreiberey/ Handlungen und Handwercke abwenden / ein grosser Beytrag zugeschoben werden. Ob nun zwar bißher nicht wenig Schrifften von gelehrten Philologis hervor gequollen / so da durch unverdroßnen Fleiß gute Lehr-Gründe zur Teutschen Orthographie der Jugend/ auch wohl den Erwachsenen vorgeschrieben; so waget sich dennoch zum andernmal in JEsus-Nahmen dieser Schul-Zeiger zur Teutschen Sprache vielnutzenden Schreibe-Richtigkeit.

seinen wohlverfaßten Unterricht von der Teutschen Sprache und Poesie wohlredend anfänget: Es sind/ saget Er / fast die meisten so geartet / daß sie vor einheimischen Dingen einen Eckel haben / sich über alle frembde Sachen verwundern/ und dieselbe hoch halten / welches die Teutsche Sprache auch erfahren/ die von ihren eignen Landsleuten geringschätzig gehalten / und der Hebräischen / Griechischen und Lateinischen unterwürffig gemacht/ da sie doch/ wenn ich ja die Hebräische ausnehme / der Griechischen und Lateinischen am Alter nichts nachgiebet / sondern es weit bevor thut. Daß aber auch insonderheit die Schreib-Richtigkeit belobter Sprache bey dir/ Kunst-suchende Jugend / bald möge mit eingeflösset werden / so haben wir/ in Schulen Lehrende / genau uns darum

um zu bekümmern; denn solchermassen kan dem Studieren weit besser auffgeholffen/ auch andern / so sich von unsern Lehr-Sitzen auff Schreiberey/ Handlungen und Handwercke abwenden / ein grosser Beytrag zugeschoben werden. Ob nun zwar bißher nicht wenig Schrifften von gelehrten Philologis hervor gequollen / so da durch unverdroßnen Fleiß gute Lehr-Gründe zur Teutschen Orthographie der Jugend/ auch wohl den Erwachsenen vorgeschrieben; so waget sich dennoch zum andernmal in JEsus-Nahmen dieser Schul-Zeiger zur Teutschen Sprache vielnutzenden Schreibe-Richtigkeit.

Laß/ GOTT/ das Schreib-
Beginnen
Viel Nutzbarkeit gewin-
nen!
Daß Jugend bey der Ruh'
In Tugend nehme zu.

# A und O!

Nöthiger

# Schul oder Schreib-Zeiger

zur

# Teutschē Sprache Orthographi/

oder

# Schreib-Richtigkeit.

* * *

§. 1. Die Schreib-Richtigkeit lehret jede Wörter nach ihren Buchstaben/ Sylben und Beyfällen recht zuschreiben.

## I. Von Buchstaben ingemein.

§. 2. Die gewöhnlichen Figuren der Buch-

Buchstaben müssen behalten; und nicht nach eigenem Gutdüncken ungebräuchlich geschrieben werden / damit man nicht ein g vor ein q̄: nicht ein e vor ein n oder r: noch ein o vor u / und so weiter / ansehen möge.

§. 3. In pur-Teutsche Wörter soll man keine fremde Buchstaben aus andern Sprachen mit einmischen. Unecht: Knecht/Danck. Gedencket. Knabe. Recht: Knecht. Danck. Gedencket. Knabe.

* Doch nimt die Vers-Kunst einige Freyheit im Acrostichide, damit die Sache desto käntlicher werde / Lateinische Lettern in der Vers-Zeilen Anfange / Mittel / oder Ende zierlich einzumischen. Nicht weniger geschichts in einem Eteosticho, oder in Zahl-Wörtern / da die Römische Zahl-geltende Buchstaben mehrentheils Lateinsch / und auch wohl groß / mit untergeschrieben werden / als: DenneMarCk / bringt MDC. So hänget auch die ietzige Schreib-Art Teutsche Endungen an die ausm Lateinischen genommen Wörtern / als: judiciren.

§. 4. Mische keinen grossen Buchstab in eines Wortes Mitte oder Ende. Unrichtig:

richtig: ArBeit. LauR. Richtig: Arbeit. Laur.

Dieser Satz aber wiederspricht nicht dem besagten Eteosticho, noch dem Gebrauche/ wornach offt versteckte Nahmen mit grossen Buchstaben bemercket werden. Vid. §. 3.

§. 5. Im Anfange eines *Periodi*, und also auch nach einem grössern *Distinctionis* Zeichen/ schreibet man billig einen grossen Buchstab. Würde aber der Sensus nach einem Signo-Interrogationis, oder Exclamationis, nicht verneuet; so ist ein kleiner Buchstab groß gnug/ als: Wie singen (ô Freude!) die Englische Helden? It. Sage/ wie hastu gelebet? uns allen an.

§. 6. Die Vers-Anfänge werden nicht uneben mit einem vergrössertem Buchstaben angefangen; Denn hierdurch wird (1) der Vers gezieret: (2) Die Gebundene Rede von der Ungebundenen auch in Schreiben unterschieden. (3) Vieler Hochgelehrten Schrifften nachgeschrieben. Daß aber Pindarus in seinen Griechischen / und Horatius in Lateinischen Versen die Worte öffters beym Vers-Ende zerschnitten/ und vermuth-

lich den Wortes-Rest im folgenden Verse nicht mit einem grossen Buchstaben angefangen / bringt der Teutschen Sprache keinen Einwurff.

§. 7. Es sollen (1) Jede *Nomina Substantiva*, (2) Die Adjectiva, auch von Propriis Verba hergeleitet/ oder/ an statt der Substantivorum gesetzt/auch (3) Verba von Nominibus Propriis derivirt einen grossen Anfangs-Buchstab haben: (4) nicht weniger die Infinitivi, so sie die Stelle eines Substantivi vertreten/ als (1) Die Lade des Bundes. (2) Du bist der Schönste. Babylon die Große/ Apoc. 18. 2. (3) Das Römische Reich. (4) Wie habt ihr das Eitele so lieb/ Psalm. 4. 3. (4) Er Pindarisiert, Pindarum imitatur. Er Apellisirt (5) Das Tichten und Trachten/ Gen. 6. 5.

§. 8. Große Anfangs-Figuren kommen auch zu (1.) den Substantivis Pronominibus (2.) den *Adjectivis dignoribus* (3.) dem Zahl-Worte Ein/ wenn es mit Erhebung des Accents ausgesprochen wird/ als:

als: (1) Ohne Ich/ Esa. 45. 5. Der Erste/ Esa. 44. 5. Der (2) Großmächtigste König. (3) Hastu denn nur Einen Seegen? Gen. 27. 38. Allwo denn der Articuls Ein vom Numerali Ein zu unterscheiden/ z. E. dort wächst Eine Blume auf/ ibi flos surgit unus. (ad differentiam dort wächset eine Blume auf/ ibi surgit flos.) Gleiche Würde gönne man auch (4) dem So/ an statt welcher/ wenn es auf ein wichtiges Substantivum zielet/ als: Der Käyser/ So uns hegt. Diese Schreib-Würdigkeit grössere Buchstaben an besagten Stellen zugebrauchen gründet sich gutes Theils I. auf alter Schrifften Würdigkeit/ welche wir billig zur Lehrerin annehmen/ damit wir nicht das Ansehen gewinnen/ als hätten wir/ wie man saget/ der Krähen die Augen ausgehacket. II. Auff der Sachen Wichtigkeit/ III. Auff der Lernenden und Lesenden Nutzbarkeit: gestalt ein anfangender Syntax-Schüler bey Erblickung also recht geschriebener Wörter sich viel eher in die Construction: ein Lesender alsbald in eigentlichen Verstand

der Worte richten kan; da sonst die Worte/ anders geschrieben/ einen Mißverstand gebähren können. Also schreibt man vernehmlich: Der Klang im Glase/ clangor in vitro. Das Loß ist gefallen/ Sors cecidit. Das Gebet auf alle Tage/ precatio quotidiana. Es ist Ein GOtt/ Unus est Deus. Bey Unterlassung der großen Buchstaben/ so den Substantivis zukommet/ käme den Lernenden und Lesenden leichtlich der Mißverstand; ille clangebat in vitro: quod decidit: hoc date quotidiè, nach diesen Worten: Der klang im Glase: Das loß ist gefallen: Das gebet auf alle Tage.

§. 9. Ein *Substantivum*, mit einem Adjectivo, oder Verbo verkettet/ führet einen kleinen Buchstab im Worts-Anfange und in der Mitte/ als: gold-gelbe/ graß-grün/ kohl-schwartz/ dienstwillig/ sinn-reich: wettelauffen/ handbieten. Nicht Gold-Gelbe/ Graß-Grüne: Wette-Lauffen/ &c. Ursach: Weil aus den ersten nur ein Adjectivum, oder/ Adverbium (und kein Sub-

stantivum); aus dem andern ein Verbum wird: und daher können sie nach verlohrner Krafft der Substantivorum nicht mehr/ wie Substantiva, im Schreiben respectiret werden. So verleuret auch ein Substantivum seinen grossen Anfangs-Buchstab / wenn es den Articulum einbüsset / und vermöge der Particul zu/ oder sonst woher ein Adverbium wird/ als: wie ist dir zu muthe? Thut mir das zu liebe. Wir sind zufrieden. Komm zu gaste. Er hat fehl geschossen. Nims in acht. Es findet nicht statt. Zu wege bringen. Gehe weg. Nicht: zu Muthe/ zu Liebe/ zu Frieden/ u. s. w.

§. 10. Die *Composita digniora*, so nach dem §. 68. seqq. Wort-Bänder führen/ haben vorne und in der Mitte mehrentheils vergrösserte Buchstaben/ als: Nieder-Sächsisch. Ober-Laußnitz. Hoch-Teutsch. Hoch-Edel-Gebohrn. In schlechtern Compositis aber thut es ein schlechter Buchstab in der Mitte / als: gold-reich/ sinn-loß.

§. 11

§. 11. Ein iedes Wort / so es eine sonderliche Würde / oder Auffmerckung andeutet / ist sonderlicher Buchstaben nicht unwürdig / als / der Adler / (d. i. der R. Käyser) welcher Sich biß an den Mond erhoben. it. Die Lufft wird offt zur Last.

§. 12. HErr von GOtt und Herr von Menschen gesagt / sind in E und e zu unterscheiden / als: Der HErr sprach / Gen: 7. 1. Der Mann / der im Lande Herr ist. Gen. 42. 30. das Wort JEsus hat eben des Buchstabens gleiche Vergrösserung.

§. 13. Die Propria peregrina, und Kunst-Wörter werden in Casu Recto sehr wohl auch mit Teutschen Buchstaben geschrieben / als: Archidamus / Pallas. Logica / Physica. Würden sie aber Lateinisch decliniret / müssen Lateinische Buchstaben stehen / als: des Martis kühnes Kind. In Logicis erfahren. Des Æsopi Gickelhan. Der Palladis Gemach. Pallantis sein Gewehr. Wie wohl es richtger fallen will / wann die Nomina Propria Technicé gantz Teutsch tractirt und also nicht Lateinisch

teinisch decliniret werden/ als der Pallas ihr Gemach/ Der Venus seiner Sohn Des Jupiters Geschoß.

Würden sie Teutsch gebogen / so werden sie üm desto mehr gantz Teutsch geschrieben/ als: Die Hoheit des Patrons. Da zittern die Secunden. Des Leopoldens Macht. Etlichen beliebt den Peregrinis Teutsche Endungen anzufügen/ als: Mexicanische/ Peruanische/ Japanische. Was zwinget uns Teutsche aber/ daß wir diese und dergleichen Ausländische Wörter mit Lateinischen Buchstaben ankleiden/ da sie nicht aus Latio, sondern weit wo anders herkommen? Wir nehmen vielmehr gleichgeltende Buchstaben aus Teutschland/ und schreiben: Mexicanische/ Peruanische/ Japanische. Nicht aber ist zu vertreiffen/ daß man an die von den Lateinischē abgeborgte Wörter hinten eine Teutsche Endung anfüget/ als: prognosticiren/ wovon §. 3. gemeldet.

§. 14. Ausländiche Wörter werden billig mit gleichgeltenden Buchstaben von uns Teutschen Teutsch geschrieben: als:

Chri-

Christus / Cicero / Horatius / Marcus / Philipp / Phöbus: Wiewohl hiedurch nicht untersaget wird / Lateinisch Cicero, Horatius, und s. w. zuschreiben / denn solcher massen werden die Wörter mit ihren natürlichen Lettern desto käntlicher vorgestellet.

Es finden sich dennoch Teutsche Wörter / welche durch Uralten Gebrauch von ihrem Ursprunge etwas abweichen / und anders mögen geschrieben werden / als: Christoffel / Steffen / opffern / predigen / Bischoff / von *Christophorus, Stephanus, obferre, prædicare, Episcopus.* Der Melissus, Bellinus, Zesius / Butschky / nebst ihren Nachschreibern werffen ein / daß man der Teutschen Sprache gemäß Kartago / Kristian / Lazedämon / Zynthius / Zizero / Horazius / Markkus / Nymffe / Fillip: Föbus u. d. / nicht aber Carthago / Christian / Lacedämon / Cynthius Cicero / Horatius / Marccus Nymphe / Philipp / Phöbus / u. d. schreiben solle. Sie wenden hierbey mit ein / daß bey den Teutschen die Sylben ca / ce / ci / co / cu / cy / auch die Buchstaben / ch / ck /

py /

ph/ u. d. in keinem Teutschen Worte gefunden werden; müsten demnach (meinen sie) solche/ wenn sie in peregrinis vocibus vorkämen/ mit solchen Buchstaben und Sylben ausgedrucket werden/ welche ihnen im Klange ähnlich wären: Nun aber wäre dem ca das k: dem ce das ze: dem ci/ und ti/ das zi/ dem co das ko/ dem cy/ das zy/ am ähnlichsten. Der Einwurff beruhet auf einem wanckenden Rohre ohne Stärcke. Obgleich besagte Sylben in der Teutschen Sprache mangeln; So/ ist es genug/ wenn wir Teutschen die Elementa, oder Buchstaben/ nehmlich a. c. e. i. u. o. h. k. p. in dem A b c-Buche und in officina Typographica haben/ woraus denn jede Sylben und Wörter/ wie füglich/ so zierlich/ können zusammen gesetzet und den Peregrinis nachgeschrieben werden. Zur Schutz-Rede mag bey uns gelten/ was Herr Schottel in der Orthogr. pag. 221. aus des Harsdörffers Disquis. 10. angeführet: Voces peregrinæ peregrinitatem suam in scriptione retineant, id quod & in omnibus Linguis Cardinalibus usu venire novimus. Was für Mißgestalten/ wenn Zi-

zero/

zero/ Filipp/ u. d. ins Gesicht treten/ da müsse man scharff suchen / ehe der Radix *Cicero* und φίλ☉ ἵππ☉ heraus bräche.

Es gelte / was *Georg Rickter Axiom. Oeconom.* CL XVI. saget: Omnis in scribendo & dicendo novitatis affectatio est indicium levitatis.

§. 15. Das gedoppelte kk/ zz. findet eben so wenig statt in Glükk/ Lezzen / u. d. Daß solche Neuheit nicht schmackhaftig heraus komme/ hat jener Hochgelehrte in seinen Nohtw. Ged. p. 315. wol judiciret / Mit den andern / sagend / ist es eine Schwachheit/ daß man dencket/ kk/ zz. stehe klüger/ als ck/ tz. &c. Thut ein mehres zur Sache/ welches ietzt berühmter Herr Autor in seinem de judicio Historico Anno 1668. in Leipzig ventiliren ließ: Pruritus novitatis & scriptionis antiquæ ignorantiæ svadent scribere zz/ kk. So schreibt man auch recht Comödi / Tragödi / Egypten / weil wir Teutschen eben auch die Diphtongos äu. ö/ auffzuweisen haben / als: in Kräffte / Höfe/ Stäbe/ Röthe.

§. 16.

§. 16. Kein Buchstab soll zu viel / noch zu wenig seyn. Dannenhero

§. 17. Setze nicht Lammb / Eigenthumb / unnd / undt / Handt / Brandt / Landt / anderte / Leichte / hatt geliebet / amavit; sondern schreib: Lamm / Eigenthum / und / Hand / Brand / andere / Leiche / funus, hat geliebet / amavit; woher das Perfectum er hat geliebet vom Plusquamp. er hatte geliebet / wohl zu unterscheiden.

§. 18. Schreib nicht ttz an statt tz.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Richtig: | Der Glantz / Der Krantz / Das Hertz / | unrichtig: | Glanttz / Kranttz / Herttz. |

§. 19. Schreib nicht tz an stat tzt.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Recht: | jetzt / er sitzt / es nützt / | unrecht: | jetz. er sitz. es nütz. |

§. 20. Schreib nicht z an statt tz.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Richtig: | Hartz / Hertz / schwartz / Schmertz / | unrecht: | Harz. Herz. schwarz. Schmerz. |

Dieser Schreibung kömmt zu Hülffe der Nie-

der-Sachse/welcher ein solches tz auf ein t aus-redet/als: Hart/schwart. Der Hoch-Teut-sche aber setzet einen starcken sibilum hinzu und spricht: Hertz/ schwartz.

# I. Von den Vocalibus.

Parag. 21. die vier Vocales a/ e/ o/ und u. werden in etlichen Wörtern verduppelt; in etlichen mit einem folgenden h verstärcket/ wenn derer Sylbe durch einen Circumflexũ lang ausgesprochen wird/ als: Saat/ Meer/ Moon/ papaver, Wuust/ Mahnen/ sehr/ Sohn. So wird auch das h in etlichen gar ausgelassen/ da dennoch die Vocales lang aus-gedehnet werden/ als: Muth/ Gut/ Blut/ Strasse/ Maß/ Graß/ Braten/ Fegen/ Wegen/ Tod.

§. 22. Wo die Vocales i/ u/ und y statt finden/ muß aufm Gebrauche wol erlernet werden. Das y stehet selten in der Mitte: aber öffters hinten am Ende/ als: Beyde/ ambo. Bey/ Ey/ Brey/ Mancherley/ Frey/ Tyranney.

§. 23. Das e mag selten ein Epentheticum

werde

werden/ als: Genädig/ Eckestein/ Fremdeling/ genug/ genau.

§. 24. Das e im Diphthongo ei/ wird in formatione Præteritorum, ob es gleich im Reden nicht genau gehöret wird/ per Metathesin versetzet/ als: bleib / reib / schreib/ kneip. Daher blieb/ schrieb/ rieb/ trieb/ kniep/ nicht: blib/ rib/ schrib/ knip.

§. 25. Das e soll nicht ausgelassen werden/(1) in diesen Nominibus Sieb/ Trieb/ viel/ Ziel/ Kiel/ Ziegel/ Riegel/ Siegel/ Wiege/ Ziege/ Siege/ ꝛc. (2) nicht in Pronominibus dieß/ denen/ denselben / welchen. (3) nicht in Infinitivis, laben/ geben/ leben. (4.) nicht in Participiis in end: liebend/ schreibend. (5) nicht in Particulis: droben/oben/ neben. Unrecht: Sib/ diß/ den'n/ welch'n/ lob'n/ leb'n/ lieb'nd/ drob'n/ ꝛc.

§. 26. Der Radix verbalis darff weder in sich/ noch in seinen Derivatis sein e des Diphthongi ie von dem End-r verlieren / als: Schmier / unge: Zier / orna : Daher schmieren/ zieren / nicht: schmiren / ziren. Wäre aber das Verbum vom Lateinischen hergenommen und Teutsch gebogen / so wird das e nicht uneben verlassen / und nur die

Teutschgebogene Endung Teutsch geschrieben/ als respectiren/ delectiren / disputiren/ judiciren/ canonisiren/ disponiren/ gratuliren/ und s. w.

§. 27. Der Vocalis i muß mit dem Consona Jot nicht verwirret werden. Recht: ist Mist / List / Jemand / Niemand / ietzt. Unrecht: jst / Mjst / Ljst / jemand / Njemand: Recht: jung / jagen; Unrecht: iung / iagen.

§. 28. Der dunckle Vocalis u fodert von der Schreib-Feder; nicht aber von der Druck-Preße ein Circumflex-Zeichen über sich/ als/ das u in und / Mutter / Chur / zu / u. d. wird zwar nicht im Drucke; doch im Schreiben besagter Maßen mit der Feder bezeichnet; Hierdurch unterscheidet der Teutsch-schreibende das u vom n/ welches der Typographus, wie auch die Latini, in Schreibung des u nicht von nöthen haben/ als: Lateinisch Unio, munio, alwo u/ n sattsam unterschieden/ keiner überflüssigen Complimente, so die Schrifft vielmehr turbiren / von nöthen haben.

§. 29. Das ů Gallicum wird im Drucke bekanter Maßen mit seinem Ober-Zeichen; im

im Schreiben aber mit zwey Strichlein oben bemercket/ solches vom dunckele u zuunterscheiden/ als : übel. Das dunckelen u im Diphthongo åu führet im Schreiben das Schlänglein über sich/ als: Kraut/ Braut/ Laut; Wiewohl es im Drucke unnöthig ist. das u im Triphthongo åů mag im Schreiben sein obenstehendes Schlänglein besser behalten/ als verlieren z. E. Bråůte/ ich låute/ do signum campanâ : Mäurer/ schlåudere.

§. 30. Der Vocalis u darff nicht mit w nach alter Manier verwechselt werden. Recht: Freude/ ich scheue/ Unrecht : Frewde/ schewe.

## III. Von den Consonis.

§. 31. Die Consonæ, b/ p; b/ w : d/ t: v/ f/ müssen wohl unterschieden werden/ als: Bader/ Pader/ Bein/ os, Pein/ cruciatus, Wein/ vinum. Die Weide/ salix: Die Weite / amplitudo. Vier/ quatuor, für/ pro. Nicht: Pader/ Bater/ ꝛc.

§. 32. Die Flexio Verbi hat kein d: sondern t zum End-Buchstabe/ als: du liebest/ er liebet/ ihr liebet! Ich habe geliebet. geliebet werden. Geliebet.

Exc. 1. Doch endigen sich auff ein d: Sind/ sumus, seyd estis, wird/ ward/ wurde gesehen.

Item. Welche sich auff ihr d Radicale endigen: er stund/ stand: er band/ verschwand/ er fand. Præsens Participii; Liebend/ lehrend/ lesend/ hörend.

§. 33. Das kk anstatt ck/ und zz vor tz ist nicht zudulden/ wie §. 15 gewiesen worden.

Parag. 34. Die Participia Activa und Neutralia endigen sich wie §. 32. Exc. 2 gesagt/auff ein d. Passiva aber auff ein t/ als: liebend/ stehend; nicht: liebent/ stehent Inplurali; liebende/ stehende. Geliebet/ genöthiget/begrüsset.

Parag. 35. Die Contractio verlauret zwar den Vocalem; aber nicht den Consonam, als: beredt/ gesandt/ gebadt/ aus: beredet/ rc. nicht beret/ gesant/ gebat.

Parag. 36. Das einfache f am Ende wird aus dem Plurali erkennet. Darum schreib:

Brief/

Brief/ Hof/ weil im Plurali, Briefe/ Höfe/ nicht: Brieffe/ Höffe. Jedoch wird nach etlicher Mund-art heutiges Tages scharff ausgeredet und geschrieben: Der Hoff/ Graff/ Brieffe/ welches der Beliebung zu überlassen/ und der neuen Gewohnheit zuzuschreiben. Sonst aber wird das geduppelte ff/ sonderlich/ wo der Laut scharff und verduppelt fället/ geschrieben/ als: auff/ lauff/ sauff/ offt schiffen/ Brüderschafft.

Parag. 37. Das eingehörige h mag seinem benachbahrten t/ nicht vor; sondern nachstehen. Richtig: Muth/Noth/Rath/nicht: Muht/ Moht/ Raht. Solche Schreib-Art nähert sich den Griechen/ mit welchen die Teutschen der Sprache nach in hoher Verwandschafft stehen. Nun aber führen die Asperatæ Literæ φ, χ, θ/ ihre Asperation nicht vor/ sondern hinter sich/ nehmlich also:

φ, ph; } nicht { hp.
χ, ch; } nicht { hc.
θ, th; } nicht { ht.

Daher Athem/ Athen/ Thon/ Thür/ Muth. Womit bey klängich ἄθμα, Ἀθῆναι, χθών, θύω, θυμός. Also auch: Noth/ Rath/ u. s. w. doch

müssen die Contracta das h vorm t leiden/ als steht/ seht/ ruht/ u. d. aus stehet/ sehet/ ruhet.

Parag. 38. Das h wird den Vocalibus, wie auch den Consonis c und t nach gesetzet/ als: Nahe/ Rohre/ Sohn/ ruhe: Macht/ Rath. Sind aber Vocabula peregrina, so kan das h auch auff andere Consonas folgen/ als: Ephraim/ Achitophel.

Parag. 39. Vor dem Mittel- oder End-k ist ein c, (obgleich Melissus und seine Nachfolger ein kk daraus machen wollen) sehr wohl zu erdulden als: flicken/ Mücken/ Banck/ Danck/ Stanck; Nicht: flikken/ Mükken/ Bankk/ Dankk/ Stankk. Hat das c vor dem k lange Zeit ein k gegolten/ so mag es weiter so viel gelten/ und seine Gestalt ungekränckt behalten.

Parag. 40. Der Articulus das/ Genitivus des/ und Pronomen Demonstr. das enden sich auff ein geschloßnes/ oder/ im Schreiben auffwarts geschlungenes s; so die Conjunctio daß ein Verbum regieret/ will ein abwarts eingeschlungenes/ oder offenes ß haben/ als: das Wasser/ hæc aqua. Des Wassers/ hujus aquæ. Du weist/ daß ich dich lieb habe. * Das

* Das Pronomen Uns hat auch eingeschloßnes s.

§. 41. Das gelinde und einfache ſ ſetzet man vorne/ oder in die Mitte/ als: er ſiehet. Roſe. Auch muß es am Ende eines Verſes oder Wortes/ wo das e per Apoſtrophum weg geworffen iſt / ſolche Figur behalten/ als: Im Hauſ' iſt alles gut/ wenn Friede wird erhalten. Nicht: Hauß'.

§. 42. Das s endiget (1) die voces inflexibiles, als: aus/ es / diſſeits / als / wo anders/ nachmals / theils / beſonders / itwas / etwas / bis / (zum Unterſcheide der Biß/ morſus) übers / i. e. über das. (2) Genitivos ſingulares, als: des Buchs des Hauſes/ (3) Subſtantivorum caſus Rectos Singulares, ſo das End-s einen Conſonam vor ſich hat / als: Wachs / Flachs/ Lachs / Dachs / Fuchs / Luchs / Ems/ fluv. Gems/ dama, Vers/ Schöps/ Krebs/ Mars/ Zins/ Worms/ Gans/ Hals. (4) Neutra in es/ als: alles/ was Prächtiges. it. das Aas/ cadaver.

* Das s ſtehet ſelten in der Mitte/ præcedente Conſona, als: Wachsthum.

§. 43. Das niederwarts geschlungene ß ist offt ein gedoppelter; offt ein einfacher Consona an des Wortes Ende. Daher.

§. 44. Einen einfachen Consonam bedeut das End ß in den Vocabulis flexibilibus geschrieben: Welches denn in der Flexion in ein schlechtes ſ verwandelt wird als: Graß/ Hauß/ Mauß/ ich laß/ legebam. Im flectiren kommen sie also: dem Grase/ Hause/ die Mäuse/ sie lasen.

§. 45. Einen geduppelten Consonam meldet an das offne End-ß/ wenn es in der Flexion geduppelt erkannt wird/ als: Faß/ laß/ er maß/ naß/ blaß/ floß/ groß/ Schoß/ gremium, Schoß/ tribatum. Daß hierinne das End ß ein geduppelter Consona sey/ zeiget die Flexio, denn ich sage/ dem Faße/ ich laße/ sie maßen/ im Naßen/ dem Blaßen/ Graßen/ im Schooße/ dem Schoße.

§. 46. Die Contractio aus ße muß das geduppelte ß behalten/ als: Er stößt/ flößt/ frißt/ läßt/ aus stößet/ flößet/ frißet/ läßet/ nicht: stöst/ flöst/ frist/ läst.

Parag. 47. Der Consona, oder/ das geschloßene v/ wie ein f gelesen/ darff mit dem

Vocali

Vocali u nicht confundirt werden/denn auch ein A b c darius bey dieser Beobachtung guten Vortheil gewinnen kan. Recht: Vater/ Eva/ Larve/ Vließ. Unrecht: Uater/ Eua/ Larue/ Uließ.

# IV. Von der Wörter Derivatione und Compositione.

Parag. 48. Ein Derivatum folget nach der Schreib-Art seines Primitivi, als: Väterlich/ Gröste/ blättern/ schwärtzen/ Mörder/ Kräuter/ Flüße. Nicht: Veterlich/ greßte/ blettern/ schwertzen/ Merder/ Kreiter/ Fliße: Weil sie herstammen von Vater/ groß/ Blatt/ schwartz/ Mord/ Kraut/ Fluß.

* Doch fließen etliche anders/ und ihrer Quelle nicht allerdings ähnlich/ als: fließen gießen/ geduldig/ gedulden/ u. d. welche herstammen von Fluß/ Guß/ Gedult. So verkehret auch die Endung keit den vorher gehenden Asperatam ch in seinem Mediam

g/ als:

g/ als: fröhlich/ sterblich/ höflich/ daher Fröhligkeit/ Sterbligkeit/ Höfligkeit. Auch hat der Gebrauch in andern erhalten/ daß man schreibt: Heßlich/ Eüserste/ Henne/ Eltern/ Vetter/ beßer/ Hencker/ tennin/ Baufellig/ Gestelle/ Ergerniß/ Einhelligkeit/ Fahrloßigkeit/ von Haß/ Hahn/ alt/ Vater/ baß/ hangen/ Tanne/ fallen/ arg/ halt/ lassen.

Parag. 49. Die Composita werden ihren Simplicibus gleichförmig nachgeschrieben/ als: Durchblättern/ abschneiden/ erinnern/ von Blättern/ schneiden/ inner/ oder/ innerhalb.

Parag. 50. Die Contracta gehen ihrer gehabten Vollständigkeit nach/ als: Hort/ beredt/ gebadt/ geschmiedt/ entwandt/ dieß Nicht: Hord/ beret/ ꝛc. Denn sie kommen von hoher Orth/ beredet/ gebadet/ geschmiedet/ entwendet/ dieses.

Par. 61. Der *Pluralis* ist dem Singulari ein guter Schreib-Meister/ als:

Berge/

| | | | |
|---|---|---|---|
| Berge/ | daher sagt und schreibt man im Singulari: | Berg/ | |
| Felsen/ | | Fels. | oder vielmehr Fels/ Gans/ |
| Gänse/ | | Ganß/ | |
| Hälse/ | | Hals/ | |
| Pferde/ | | Pferd/ | conf. par. |
| Soldaten/ | | Soldat: | 42. n. 3. |
| Gantze/ | | Gantz/ | totum. |
| Ewige/ | | Ewig. | |

Unrecht: Bergk/ Feltz/ Gantz/ Pferdt/ Pfert/ Soldad/ Ganß/ Ewich/ also in Verbis: sie trügen/ sagen/ flogen/ pflegen. In Participiis: redende/ geplagte. Diese Pluralia sagen/ daß ich im Singulari schreibe; er trug/ sog/ flog/ pflog: redend/ geplagt; nicht: truck/ sogk/ flock/ pflock; redendt/ geplagd. Nota: doch trifft dieses nicht ein bey den Substantivis Fœmininis, so im Plurali auff innen ausgehen; und dennoch im Singulari nur ein einfaches n haben/ als; Käyserinnen/ Königinnen/ Fürstinnen/ Gräffinnen/ Meisterinnen/ Göttinnen/ Pleißinnen/ Salinnen/ Leucorinnen/ Elbinnen/ im Singulari Käyserin/ Königin/ Fürstin/ rc. Nicht: Käyserinn.

par. 52. Der Singularis ist dem Plura-

li ein guter Schreibmeister / als: Banck / Bruder / Buch / Vater / Mutter / Kraut / Haut / Braut. Daher im *Plurali* Bäncke / Brüder / Bücher / Väter / Mütter / Kräuter / Häute / Bräute.

Nota: Die Fœminina Gravitona, ausgehende auff ein in / verdoppeln ihr am Ende stehendes n / als: Princeßin / Meisterin. In Plur. Princeßinnen / Meisterinnen / Conf. §. 51. *

par. 53. Auch der Casus Obliquus zeiget dem Recto die Schreib-Richtigkeit / als: des Spottes / des Schalles / Falles / Todes / Kindes / Bundes. Daher schreib ich / Spott / Schall / Fall / Tod / Kind / Bund / nicht: Spot / Schal / Fal / Todt / Kint / Bunt / ꝛc. Die Terminationes Sing. ig und ich müßen aus dem Casibus Obliquis und dem Plurali unterschieden werden / als: schuldig / seelig / einig / mächtig / großmüthig / thätig. Nicht: schuldich / seelich ꝛc. Dann man flectirt: die schuldige / seelige ꝛc. Hergegen: Verdamlich / lieblich ꝛc. weil in *Plurali*, verdammliche / liebliche gesagt wird.

par. 54. Die Tempora Derivata melden

den des Imperativi letzten Stam-Buchstab recht zu schreiben/ als: greiff/ komm/ lauff/ schlaff / schling / trinck/ spring/ sing. Nicht: kom/ lauf/ schlaf/ schlinck/ tring/ sprinck/ sinck/ denn in Derivatis sagt man greiffen/ kommen/ lauffen/ schlaffen/ schlingen/ trincken/ springen.

## V. Von den Vocabulis Harmonicis.

§. 55. Was die Vocabula Harmonica, so gutes theils auff das Ebräische/ Griechische und Lateinische loß spielen/ lange Zeit für Buchstaben bey uns geführet/ dieselbe laße man weiter gelten/ maßen es in vielen Wörtern noch nicht ausgemacht/ welche Sprache das und das der andern zugeschoben. Und ob gleich auch etlicher Wörter Ursprung aus dieser und jener Sprache zu erweisen/ so muß doch die sindher wolbehaltene Gewohnheit nicht von der Brücke gestoßen werden. Wer will leugnen/ daß Bischoff von ἐπίσκοπος, predigen/ von prædicare her kommen? und demnach schreiben wir nach guter Gewohnheit

heit Bischoff/ predigen/ nicht aber: Pischoff/ prädigen. Dem Sprach-Liebenden zur Lust stellet sich allhier ein kleines Register solcher Harmonischen Wörter/ worunter jedennoch die Teutschen Wörter ihre Schreib-Art behalten; Ob sie gleich in andern Sprachen andere Buchstaben führen.

## A.

Die Aar/ Aere/ Aehre/ Sveci Ar/ arista.
Abenteür/ prodigium: ex *adventura*.
Acker: ager, ἀγρός.
Der Adel: Ἀέθλιος, bene meritus.
Aeren: Arare, ἀρόειν.
Aisch/ aischlich; αἰσχρὸς, turpis.
Alabaster: ἀλάβαστρον, alabastrum.
Allein: ἀλλά.
Ampel: λαμπὴς.
Ancker/ anchora, ἡ ἄγκυρα.
Angst: angor.
Aniß: anisum, ἄνισον.
Anreitzen/ irritare.
ein Arent/ aquila, ἄνταρ per Metath.
Arg/ malus, ἀργὸς, segnis.
Art/ ἀρετή, virtus.
ein Arm/ brachium: Armus, die Schulter.
Artig/ ἄρτιος, perfectus, integer.
Der Athem/ Odem: Ἀτμὸς, exhalatio, flatus.
Das Aug/ Sax. Og/ Oculus: αὐγὴ, lux.

Art/

Axt: ἀξίνη, ascia.

B.

Bach: πηγὴ, fons.
der Backe: Bucca:
der Backel: Báculus,
ich Bäte: ἐπαιτέω, peto.

D.

die Decke: Teges, στέγη.
ich Decke: Tego, στέγω.
ich dehne: κτένω, tendo.
ein Deckel: tegulum.
dicke: πυκρὸς, densus.
die Dinte: tinctura.
Dite/ Sive, Ditte/ Zitze/ דד mamma.
ich dörre: torreo, tero.
Drache: Draco, δράκων.
Dreck: Stercus.
dünne: τέρην, tener.
du: tu.

E.

ein Eber: Aper, Wildschwein.
Eischlich: αἰσχρὸς, turpis.
das Eisen: ferrum: æs.
Elend: ἐλεεινὸς, miserabilis.
Endelich: ὁ ἡ ἐνδελεχὴς, assiduus, perfectus.
ein Ercker; arcera.

Erden: terra, olim Erda, hinc mus cerda, bucerda. Ebr. ארץ, Gr. ἔρα.
Erfreuen: εὐφραίνειν, exhilaro.
die Eule: ulula, αἰγωλός.
das Euter; τὸ οὖταρ, οὔτατος, uber.
Ewig: ὁ αἰών, ævum.
ich Esse: Sax. ete/ ἐσθίω, esse.
die Eße: Oesen/das Ohr an der Wedde. אזן auris.

## F.

ich Fälle: fallo, σφάλλω.
falsch: falsus.
ein Faß: vas.
faul: φαῦλος, vilis, pravus.
fein: pulcher, נוה amœnus, per Metath. Venus.
ein Fenster: fenestra,
Feur. Sax. Für/ τὸ πῦρ, אור.
ein Fell: vellus, pellis, villus: φέλλος.
Fisch: piscis:
die Flasche: pilasca, ampulla.
ich flechte: flecto
flenne: fleo.
fliesse: βλύζω.
fliehe/ flohe: volo.
die Fliete; φλεβότομος,
flispere: φλύω, λύσσω, garrio.
die Forell/ ex variolus.
ich Friere/ frigeo

die

die Frucht: fructus.
früh: πρωῦ
Führen: vehere.
ein Füllen: pullus, πῶλος.
Fusz/ pes: Saxon. Vout; ὁ πȣ̃ς.

## G.

die Gall: ἡ χωλή.
Gans/ ganza, ὁ χήν.
ein Garte/ Sveci, Oertegart/ hortus, ὁ χόρτος, gramen.
Gehnen: χαίνω, hio.
Geisz/ Sax. Geit: hoedus.
Gems/ dama, κεμας, hinnulus cervi.
Geruch/ רוּחַ, ſpiritus.
Geſtern / heſternus.
Gott / ἀγαθός, bonus.
Grasz / ἡ γράςις.
Grau: ravus gelb-grau.
Greisz / γραῦς, γραὸς, anus.
gruntzen/. grunnio.
gurgeln: γαργαρίζειν, gargarizo,
Gut: ἀγαθὸς, bonus.

## H

Hälen / celare.
Halm / calamus.
Heiter: αἴθριος, ſerenus.
ich Hitze/ calefacio, ἄζω, ſicco.

das Hembd. ἱμάτιον.
Herbe / acerbus.
Hertze / καρδία: Cor.
das heulen / rusticè, hülen: ὑλάω.
die Höle / antrum: ἰλεὸς, foramen.
ein Horn / cornu, κέρας קרן

K.

Kahl / calvus.
Kalmäuser / כולמוסר. Omnis disciplina: in omni versatus scibili.
Kammer / καμάρα, fornix.
Kanne / cantharus, κάνθαρος.
ein Karn. carrus.
Käyser / Cæsar.
die Kehle / collum.
kehre / κορέω, verro.
der Kelch / ἡ κύλιξ, calix.
Kette: catena.
die Kippe / ἡ κίβη.
ich kiepe: κόπτω, cædo, köppe.
Kirche / κυριακὴ, Dominica.
Kirsche / vulgò Kersche / κέρασον.
Klang / Clangor.
Knatz / κνύζω, pruritum excito.
Kost / ἀκοστὴ, cibus.
Klotzen / γλαύσσειν, videre.
Krebs / ὁ κάραβος.
Krüpel / decrepitus.

Kymen

Kymen/ ausschlagen κύω, in utero concipio.
ein Knappe: κναφεύς.
Knie: τὸ γόνυ.
Kahl: καυλός.
Koller: collare.
Kommen: קום surgere.
Kopff/ Kopp: caput, κεφαλή.
Korb: corbis.
Korn: granum.
Kranich: grus.
krähen: קרא clamavit.
Kübel: κύπελλον, poculi genus deflexum.
Küche: Culina.
Küchlein: κίχλη, avis.
Kugel: ὁ κύκλος.
eine Kul (Nider-Sächs.) occulo, Behält-niß.
Küssen: נשק, osculari.

## L.

ich Lache: γελάω, rideo. לעג, irrisit.
Lästerer: ἀλάστωρ, Cacodæmon.
ein Lager: λαγρόν.
Lampe/ lampas: ἡ λαμπάς.
Laguey: Æthiopicè, Layk, minister.
Lauffen/ λαυθάζω, festino.

Lecke/ λείχω, lingo.
Leibgen/ λείβω, libo.
Leimen / limus.
Lein/ semen lini, Linum, λίνον, Flachs.
lese/ lego, λέγω.
Leü/ populus, ὁ λαός.
Leyre/ lyra, λύρα.
Lilien/ lilium.
Linie/ linea.
Läcken/ salire, λακτίζω.
liederlich/ dissolutus, λόιδορος maledicus.
lieb/ Sax. leiff/ φίλος, per Metath. λίφος.
Licht/ Sveci, Lys/ Lux, λύχνος, ἡ λύκη, lux prima.
liege/ cubo, λέγω,
Lippe/ Belgicè Leppe. Leffze.
Lügen/ Lögen/ λόγοι, fabulæ.
Lumpe/ Lenden/ lumbus.
Lussen/ γλαύσσειν, videre.

## M.

Mähen/ metere, abmähen, ἀράομαι.
Mät/ τὸ μέθι, vinum.
Mär/ equa: Mar s. Mær. (vox Runica, virgo.)
Mager/ macer.

Magd/ ancilla, Maid [vox Anglica) Ebr: אמה.

Mar/ l. Marck: τέκμαρ, limes, Marck-Zeichen.

Teckenmarck. s. Teckmarck. vid. Morhof. Unterricht p. 22.

Mameluck/ ממלוך emtus, acquisitus, in plurali ממלוכים emti vid. Schindleri Lex. p. 1011.

Marckt/ mercatorium forum.

Matte/ teges.

Maur/ murus.

die Mauß/ ὁ μῦς, mus.

Meer: mare.

melcke: μελγεω, mulgeo.

Menge: minium, ἄμμιον.

Meister/ magister.

mergeln: ἀμεργέω, exsugo.

Mespeln/ mespilum, μέσπιλον.

Messer/ ἡ μάχαιρα, culter.

Metall/ μέταλλον, metallum.

Miethe/ (Gothicè mitzdo): μισθόω, conduco mercede.

mit/ (Sax. met) μετά.

Mord/ mors, ὁ μορός.

Mühle. ἡ μύλη, Mola

Münch: μόναχος.

Mund/ os: mentum das Kinn/ mandere, keuen.

murmeln: murmurare.
Muth: animus, θυμός.
ich muxe: mussito,
Mutter: ἡ μήτηρ.

## N.

Nacht: (Angl. Neight] nox, νύξ.
Name: ὄνομα, nomen.
Narr: נער, puer.
Nase: nasus.
Natter: natrix.
Nest: νοσσιά.
Neu; νεῖος, (Ion.) novus.
die Niere Ren. per Metath.
Nun: nunc, νῦν.
Nuß (Sax. Nutt) nux.

## O.

ein Ochs / rusticè, Oß: βοῦς, bos,
Ocker-gelb: ὤχρα, sil, terra lutea.
Oheim / ὁμαιμος, consangnineus.
Ohr / auris: (τὸ αυ, olim per offerebant.)
opffern: offero,
Ostern: Eostre. idolum. vid. Saub. Sacrif. p. 150.

## P.

Pabst: Papa.
packe dich: apage. ἄπαγε.
Pansch: pantex.
Paucke: βαυκασμὸς, lasciva saltatio.
Pein: pœna: ποινή.
ein Pfal: palus.
Pfarrherr: πάροχος, Parochus.
Pfeffer: piper, τὸ πέπερι.
Pferd: פרד. mulus.
Pfingsten: πεντηκοστή, pentecoste.
Pilgrim: peregrinus.
die Platte: πλατὺς, latus, amplus. Conf. Blatte.
die Plage/ plaga, πληγή.
Plancken/ planca.
ich plerre: ploro.
ein Pocal/ Baucalium,
Pomp/ pompa: πομπή.
ich prasse/ πράσσω, vendo.
predigen/ prædicare.
Priester/ Presbyter, ὁ πρεσβύτερος, senior.

## R.

Raffe; rapio, ἁρπάζω.
Rape/ rapio.

Raute/ ruta. ῥύτη.
Recht / rectus,
ich rede/ ῥέω.
reiben/ Saxonicè rieben / τρίβω, tero.
reitze / ἐρεθίζω, irrito,
reichen/ recken/ ὀρέγω, extendo, רקע
Reim/ ῥυθμός, Rym.
Reinigen: ῥαίνω, perfundo.
Risch/ ראשון, primus.
die Röthe/ rubor, τὸ ἔρευθος.
Rose / rosa: ῥόδον.
Rube/ Belgicè, Rape/ rapa.
ich Rümpffe / τὸ ῥάμφος, rostrum avium.
ein Runcks / truncus.

## S.

ein Sack/ Saccus: σάκκος, שק.
Salben / ἀλείφειν.
Sättigen / σάττω, onus impono: constipo.
Saltz/ ὁ ἅλς, ἁλὸς, sal.
die Sau/ Sus, ὗς.
Sauffen / סבא potavit.
Saur / שאר fermentum, Sauerteig.
der Schatz/ gaza.

das

das Scepter/ σκῆπτρον, sceptrum.
ich schabe/ scabeo, σκάπτω.
ein Schacher/ latro: Schacha. vid. Morh. Unt. T. Spr. p. 84.
die Scheüne/ σκηνὴ, tentorium.
Schief: schef: scævus, σκαῦος.
Schiff/ scapha.
Schilff: Ulva.
schmeuchen/ schmöcken: σμύχω.
Schnur: Nurus.
Schöpffe: שׁאב
ich Schreibe: scribo.
Schufft: שׁפט, judex.
Schultz: σκόλοται, Reges Scytharum/ à Schalten. Bodick. in Gram. Germ.
Schüssel; Scutella.
Schwelle: βηλός.
Schweren/ Sveci, schwaran: jurare.
Schwur/ juramentum.
Selch; petnlans: ὁ ἡ ἀσελγὴς, protervus.
Senff/ Sveci, Senap. sinapi: σίνηπι.
Sichel/ falx: Secula.
sicher/ securus, ἥσυχος.
ein Siegel/ sigillum.
der Sinn/ Sensus.

Speck/

Speck/ spectile. Plaut. in Carbonaria.
speien/ spitzen: spuo, πτέω.
ein Spiegel/ speculum.
Spitze/ Spica.
ein Steg/ Stega, tabulatum navis.
ich Stene/ appeto: στένω, gemo.
Stern/ Svecicè, Stirna.
strenge/ Strenuus.
ein Strich/ Striga.
Strieden/ i. e. Straucheln/ Nieder-Teutsch stritare, (olim Latinis) *aequali passu ire non posse, sed pede summô terram stringere.* Morhof. Unterricht T. S. p. 60.
ein Sünder/ σίντωρ.
süsse/ ἡδύς. per Metath.

## T.

Taffel: tabela.
ein Thier/ θήρ.
der Thon: tonus, τόνος.
die Thräne/ Belgicè, Trene/ ὁ θρῆνος.
Thür/ ἡ θύρα.
der Tisch: Discus.
Titte/ ἡ τίττη.
Thräumen/ Sax. drömen/ dormire per Metath.

Die

die Tranne / ἀνθρήνη, crabro.
Trümmen / zu trümmen gehen / τὸ θρύμμα, segmentum.

V.

Väter / πατήρ.
Viel / vulgò, vól / πολύς.
Un / Gothicè, unda: unde.
Um / circum: ἀμφὶ, circum.
Vor / pro: πρὸ, per Metath.
Ur / Ursprung: oriri.

W.

wahr: verus.
ein Wall / vallum.
Werck / ἔργον.
der Wein / οἶνος, vinum.
die Welschen / volsci populi.
das Wesen / esse.
ein Wittber / viduus.
Wurm / Worm / vermis.
die Welle / fluctus: ἄελλα, procella.
das Wetter / æther: αἰθήρ.
Wicken: vicia: βικίον.
er will / vult: הואיל.
der Wind: ventus.

Z.

ich Zeige / ostendo: δεικνύω.
ich zeuge / testor.
ein Zelcke / Svec. Talning / ramus.

Zwo/ Sax. two/ Duo, δύω.
ein Zettel/ Scytala, literæ clandestinæ.

Vide Plura Harmonica
in
Gottfr. Wegeners Nahmen-Büchlein.
pag. 151.

§. 56. Unsere Schreib-Richtigkeit gründet sich (1) auff die bißher gegoltene Antiquität Hoher Regenten-Cantzeleyen/ Gelehrte Raths- und Gerichts-Stuben; Sie schütze sich (2) mit dem Ansehen Derer/ welche/ in vornehmen Gesellschafften hoch vergliedert / zum Auffnehmen Teutscher Sprache verständlich geschrieben; (3) Sie vertheidiget sich mit der Würdigkeit aller/ welche die wohlausgesonnene Schreib-Richtigkeit als eine unveränderliche Erbschafft dieser Nach-Welt zugeschoben und in Gewohnheit haben kommen lassen/ daß also die Orthographia, oder Recht-Schreibung unserer Mutter-Sprache von obermeldten Consulenten / (zu denen auch sonderlich (4) zu zehlen wohlgedruckte Teutsche Bibeln/ vornehme Schrifften der Herren Theologorum, juris Consultorum tüch-

rige Lexicographi) als gültigen Oraculis herzuholen und eyfrig zu behalten sey. Man lasse dieses/ was jene weise Schwanen-Feder in ihren Nothwendigen Gedancken pag. 316. vorgeschrieben: Mein Rath ist / wie die vornehmsten Politici und Juristen geschrieben/ so schreibe man nach/ sich nicht mißfallen. Es mag gelten/ wohin jener Gelehrte Sprach-Lieb zu Cölln an der Spree vor 10. Jahren die Schreib-Richtigkeit zu schöpffen gewiesen: Es ist/ sagend/ kein besser Buch/ das die Teutschen haben/ als die H. Teutsche Bibel/ aus Ubersetzung des seel. Mannes Gottes/ Hrn. Lutheri. Die ist ein Schatz über alle Schätze/ dergleichen wenig Völcker so rein/ klar/ gewaltig/ geistreich und beweglich haben. Nebst andern kan auch die Jugend daraus anmercken eine gute Schreib-Art: denn es kan dieses Buch/ wenn etwas weniges darin mit der Zeit geändert würde/ für ein Muster der Recht-Schreibung passiren. Nebst der Bibel aber haben sich Opitz/ Flemming/ Gryphius/ Rist/ Hoffmannswaldau/ Lohnstein/ Harsdörffer/ Schottelius/ Arend/ Geyer/ Heinrich Müller/

Eras-

Erasmus Francisc, Weisen / Morhöf/ und andere ziemlich des Rechtschreibens beflies-sen. Nicht zuvergessen der aus seinen Geist reichen Schrifften sattsam bekante Herr Christian Scriver / welchen die Præfat. über Morhoffs U. T. S. rühmlich unter die Orthographos gezehlet.

## VI. Von der Wörter Unterscheide und ihrem Mißverstande.

§. 57. Im Verstande/ wie auch im Ausreden/ unterschiedene Wörter sollen nicht weniger nach den Buchstaben von Schreibenden unterschieden werden; worzu denn folgendes Register nebst beygefügter Praxi Orthographica; so in gebundner Redens-Form eingerichtet/ wohl zugebrauchen.

### A.

das A/ litera A.
die Aa/ fl. Germaniæ.

Pra-

## Praxis Orthographica.

Ich weiß dich/ A und O: den Anfang und mein Ende.
Ach komm! O segne mir das Werck der Arbeits-Hände!
So lang/ als jener Fluß die Aa mit Fluten rauscht/
Sey mir mein A und O im Leben nicht vertauscht.

ein Aaß/ cadaver, Er aß/ edebat.
der Aal/ anqvilla. Schuch-ahle/ subula, omnis alle.
die Aanen/ majores.
es Ahnet mir/ mens præsagit.
das A b c/ Alphabetum.
der Abt s. Apt/ Archimandrita.
Abblasen cornu signumdare: ablassen/ remittere.
Aqis granum, die Stadt Aach. Ach! ah.

## Praxis Orthographica.

Der Adel lässet sich die Aanen künstlich mahlen.
Es ahnet mir/ warum der Abt nicht will auszahlẽ.
Der Thürmer bläset ab. Ein Knab' im A b c
Kömt endlich auch so hoch/ daß er was mehr versteh'.

Ach wehrteste Stadt Aach/ den Aal bratt' auf den
Kohlen.
Die Schusters-Ahle bohrt und kreucht durch di-
cke Sohlen.
Die Achsel trug die Axt: der Adler aß ein Aaß.
Die Achse hält das Rad: die Pferde fressen
Graß.

---

die Achte/ numerus octonarius. In die acht erklähren/ proscribere. Ich achte/ æstimo. Agtstein/ succinum. Adje, sive, à Djeu, Ade/ GOtt befohlen! das Thee/ herba. Buchstab Der.

Prax. Orthogr.

Es sind acht Flüchtige nun in die Acht erklähret.
Ich achte nicht die Welt. Adje! was ich begehret/
Das nehm ich nun in acht. Das Thee ist sehr
gesund/
Drum netzet mancher Herr damit den dürren
Mund.

---

das Alp/ incubus. Halb/ dimidum. Als velut. Alles/ omnis, e. Ahmen/ oder/ visiren/ mensurare dolia, das Amen: Amen. Die Nahmen/ nomina.
ein Ander/ alius, Einander/ invicem.

der Ancker / anchora. der Anger / pascuum.
der Athem / s. Odem / halitus, Athemen / spirare. Dem / illi. Adam / Adamus. Athen / Athenæ. Den / illum.
die Arche / arca. Der Arge / malus. Ein Harcke / rastrum.
er Aß v. Aaß.
ein Ast / ramus. Ihr aßt / edebatis. Auch / etiam. Auge / oculus. Die Aue / pascuum Auwehe / ohe.

Prax. Orth.

Freund / ahm' ein halbes Faß in GOttes Nahmen. Amen!
Nachdem die Argen dort nicht in die Arche kamen /
Ertruncken sie / Auweh'! Jetzt grünt der Linden-Ast
Wie auch der Augen Au / allwo ihr neulich aßt.
Wer bließ den Athem ein dem Adam / so erschaffe?
Es war mein Jehova, der ihn auch ließ einschlaffen /
Daß aus der Rieben-Krafft die Eva ward gebaut.

Wo ist die Stadt Athen/ so mancher Mann beschaut?

# B

der Baal/ idolum. Der Ball/. pila.
Ein Bal chorea.
den Backeln/ baculis. Wackeln/ vacillare.
Backen/ pinsere. Der Backe/ mala
Einpacken/ πακτοῦν.
das Bad/ balneum. Er badt/ *lavatur*.
Ein Bate beym H. Bade/ *susceptor*.
Ein Bath/ i.e. Thonne/ *cadus*.
Er bat/ *rogabat*.
Baden vid. Waden
die Bahn/ via. Der Bann/ bannus.
Das Panier/ vexillum.
der Pan/ Heidne. Abgott der Bauren/ in Arcadia beehret.

Prax. Orth.

Pan ward für einen GOtt der Bauren einst gehalten
Dort in Arcadien/ gemahlt in Bocks gestalten
Er suchet ein Panier und geht zur Krieges-Bahn/
Weil man ihn bannisirt/ das ist/ in Bann gethan.

Der

Der Baal war kein GOtt. Ein Ball/ wird aufgefangen:
Sie haben einen Bal und tantzen nach verlangen.
Es geht ins Bad und badt der Bate dort vom Rhein.
Er bat mich ûm ein Bath und ûm ein Legel-Wein.
Mit Backeln schläget er. Drum Wackeln ihm die Ohren
Dort/ wo das Chili liegt sind Wanders-Leut erfrohren.
Sein Backe schmecket bald / was wohl gebacken ist.
Das Buch/ so eingepackt/ bekommt der Organist.

---

die Bahr / si, Baar (à) Bahren/ i. e. fahren/ tragen / feretram. die Mißbahre/ nudus. (unde barfüßig/ barhaüptig. Bar ) terminatio derivandi in Erbar/ sichtbar 2c.

Ein Paar s. Par/ par. Sie gebahr/ pariebat.

Maria / so gebahr / gieng nach den Heil-Panieren:
Drum konte sie gar nicht Verdamniß *bannisiren.*
Sey erbar/ Liebes-Paar. Die Baare trägt zur Ruh.
Ich zahle dir bar Geld barfüßig ohne Schuh.

der Bal v. Baal.
Balck an Früchten / gluma.
Der Balcke des Hauses / trabs.
Ein Balck s. Balg / pellis.
Balg zum blasen / follis.
Balgen / confligere.

Prax. Orth.

Der Balck verschleußt das Korn. Ein Balcke deckt die Stube.
Es balgt sich üm den Balg der ehrvergeßne Bube.
Ein Schandbalg stihl den Ball / Ballon und Füchsen-Balg.
Dieß alles nahm ihr ab ein allzuschlauer Schalck.

---

Die Banck / scamnum. Bange / in timore fluctuans. Der Wanck / nutus. Ein Banqvet / convivium lautius. Banquerott spielen / tallere, cedere forô.

Praxis Orthographica:

Er säufft: er banquetirt bis in die Nacht / wie lange.
Er drückt die Säuffer-Banck. Doch wird ihm fast nun bange.

Ich

Ich merck' es durch den Wanck: er spielet Banquerott.
Ein öffteres Banquet bringt Armuth und in Spott.

Ein Bart / barba. Die Parte / bipennis. Die Hellbard / qs. Halbe Bard / ex Halle / atrium palatii, & Anglica voce bard / i. e. securis, quô instrumentô satellites præ regis foribus excubantes armabantur. Cluv. German. Ant. Dem Parte, parti.

Praxis Orthographica.

Es fuhr ihm (ô was Schmertz!) in seinen Bart die Parte.
Den Part / so kaum geerbt / verspielet bey der Karte.
Hellbarden schafft herbey! Trabanten / laufft zuhauff /
Und wartet / wo der Fürst / in jener Hall' / ihm auff!

Die Beer / bacca. Ich gebähre / pario. Ich entbehre / careo. Ich gewähre / compotem facio. Ein Bär ursus. Ein Böhrer / terebra.

## Praxis Orthographica:

Der Bär fraß Hinckelbeer / damit er bald gebähre.
Entbehre / was du kanst. Der Bitte mich gewähre.
Wer erst mit Böhrern bohrt / dem geht der Nagel ein.
Man schlage nicht so bald mit grossen Hammern drein.

---

Das Bein / os. Die Pein / tormentum.
Wein / Vinum. Weinen / flere.
ich Belle / latro. Die Bälle / pilæ.
ich Berste / dirumpo. Ich börste / como comas. Die Börste (à börsten pecten, setaceus.)

Mit Bällen spielt ein Kind in zarten Kindes-Jahren.
Allein Erwachsene die lassen Bälle fahren.
Wenn sich dein alter Hund mit Bellen munter macht /
So wird dir eine Post vielleicht ins Hauß gebracht.
Es kamen in die Pein des reichen Schlemmers Beine.
Er ward gepeiniget nach viel gesoffnem Weine.
Nu weine / berst' entzwey; Für Wein hastu nu Qvaal.

Denn Pluto reichet dir den herben Pech-
Pocal.

ich Beschere/dono. Ich beschäre/ tondeo, Die Haarscheere/ forceps.

der Besen/ s. Besem/ scopæ. Die Bösen/ mali. Gewesen/ fui. Ein Wesen/ turba: negotium.

der Beste / optimus. Der Böseste/ pessimus. Die Peste/ pestis.

ich Bete/ potiùs Bäte / precor. Das Gebeth/ precatio. Er hat gebätet/ precatus est. Er hat gebeten / rogavit. Die Beete / areolæ. Im Bette/ in lecto.

Praxis Orthographica.

Beschäre mir das Schaaf mit dieser meiner
Scheere.
Beschere du/ mein GOtt/ daß ich dich allzeit ehre.
Ich bäte. Mein Gebet nimm du/ ô Himmel/ auff.
Was hier gebethen ist / das höre/ GOtt/ zuhauff.
Was Loth gebätet hat in Seufftzen und in bäten;
In voller Andachts Glut. Wenn er vor GOTT
getreten/

Das hat sein Hertz erlangt. Im Bette ruhet man.
Auff Beeten wächst Salat/ Camillen/ Thymian.

Prax. Orth.

Die Geberden/ mores. Die Bärden/ (à baren/ ferre) teretra.

Wer an Geberden reich/ von dem weiß man zu sagen:
Mit Bärden pfleget man den Mist auffs Land zutragen
Ein Krieges Wesen nimmt die besten Mittel hin/
Daß manche Stadt und Land wird eine Klägerin.
Wer kehrt mit Besemen der Bö sen böses Wesen
Aus einer bösen Stadt? Dieß hab' ich offt gelesen:
Es reißt die schnelle Post den besten Mann hinweg/
Und überläßt der Welt das böseste Geheck.

---

Eine Beule/ tuber. Das Beil/ bipennis. Die Eule/ noctua.

Die Beute/ præda. Beyde/ ambo. Gebeut/ præcipe.

Ich Beytze/ macero. Bäitzen / aucupari. Beißen / mordére. Weitzen / triticum.

Die

Praxis Orthographica.

Die Hunde beißen drein: das Leder läßt sich beytzen.

Die Vogel bäitzet man. Ihr Müller/ mahlt den Weitzen.

Mit einem Beile schlug er beyden eine Beul'
Und trug die Beute weg von dar in aller Eil'.

Die Biene/ apis. Ich bin/ sum. Eine Schaubühne/ theatrum.

das Bier/ cerevisia. Die Gebühr/ decorum. Sie gebiert/ parit. Es gebührt/ decet.

was Billich/ æquum. Willig/ facilis. Pilgrim/ peregrinus.. Pilcken-taffel/ fritillus. Bilsen-Kraut/ hyoscyamus. Die Bültze/ boleetus.

Ich Binde/ vincio. Traur-Binde/ fascia luctuosa. Bünde/ fœdera: Volumina librorum.

Der Biß/ morsus. Ich biß s. bieß/ mordebam. Bis/ donec. Ich wiß'/ wieß'/ ostendebam' es, s. sis. Ein Gebiß/ capistrum.

Praxis Orthograhica.

Trinck Bier/ doch nach Gebühr: denn solches Lob gebieret.

Biß billig/ willig/ fromm/ mein Pilgrim/ unverführet.
Er bieß/ bis das der Biß die Wunde tieff gemacht.
Ich wieß dir diese Kunst/ bis ich sie beygebracht.

Der Bißen/ offa. Büßen/ luere. Pisen/ mejere (s. h.) Sie bließen/ mordebant. Der Biesem/ s. Thiesem/ moschus.

Du Bist/ es. Ihr bißtet/ s. sbisset sibilatis. Ihr bießt/ mordebatis. Er bißt/ mejit. Der Abgott Büsterich/ Püsterich/ *Piesterus*.

Praxis Orth.

Sie bießen/ Hunden gleich/ so an die Wände pißen.
Sie schluckten Bißen ein/ daß sie nun büßen mußen.
Du bist es/ der mir sbißte. Ihr bließet/ daß der Mund/
Gleichwie dem Püsterich/ hochauffgeblasen stund.

Das Bistum/ Episcopatus. Ihr wißt/ scitis. Ihr wiest/ ostendebatis. Confer Wüste/ & bist.

ich Biete/ offero.

ich

ich Bitte/ (vulgô böte/ peto. Das Pitschier/ sigillum.

Das Blancke/ clarum. Die Plancken/ plancæ. Blaß/ pallidus. Blase/ fladu! die Blase/ vesica.

Ein Bistum ist ein Stifft/ von alters her gestiftet.
Ihr wißt/ daß Adams-Blut der Schlangen-Biß vergifftet.
Ich bitt' um dein Pitschier/ dieweil es hell u. blanck/
Die Plancke/ so gebaut/ beschützt den Garten-Gang.

Das Blatt/ folium. Die Blatte/ bractea; Ein Blattner/ bracteator. Die Kopff-Blatt/ calvitium. Platt-Teutsch.

Blöde/ infractus. Plötzlich/ subito.

Der Bock/ caper. Die Pocken/ varioli Pochen/ pulsare.

Ein Bogen/ arcus. Boge-Poppier/ plagula chartæ. Conf. Boy.

Ich Bohre/ vide. Porkirche.

Praxis Orthographica.

Ein Blatt bedeckt den Ast/ wie Blatten die Dach-Latten.

Platt-

Platt-Teutscher / schimpffe nicht Elisæ seine
Blatten.
Es stutzt der Leite=Bock. An Pocken liegt
ein Kind.
Der Böge schnellt den Pfeil und schickt ihn in
den Wind.

Die Böle / tabula. Das Bollwerck / agger. Ein Pole / Polónus. Ein Boltze / sagitta. Poltern / tumultuari.

Der Pult / pulpitum.

Praxis Orth.

Von Bolen macht der Pol sich eben auch Boll=
wercke.
Ein Boltze / loß gedrückt / erweiset Riesen-Stärcke.
Man poltre nicht so sehr. Gantz sachte! ja
fein still!
Wenn einer durch das Netz die Vögel fangen
will

Die Borte / fimbria. Bordieren / verbrämen / purpuram aurô distingvere. Ein Paßport / diplóma.

Die Pforte / porta. Der Bord / s. Port / Rand / margo, portus.

Praxis Orth.

Die Borte ziert ein Kleid / von Silber wohl bor=
dieret /

Ein

Ein Schiffer kommt an Port/ wenn er sich wol
salviret.
Ein Paßport ist ein Brieff vor ruhiges Geleit
Es führt ein rothes Wachs/ und schaffet Si-
cherheit.

Der Bete/ nuncius, tabellarius. Der Boden/ fundus. Die Bode/ rivus. Ein Boot/ accatium. Das Gebot/ præceptum. Bäume potten/ surculum arboribus inserere. Sie botten/ promittebant. Pfoten/ ungulæ.

Praxis Orthographica.

Der Bote tribt ins Boot: der Schiffer hats
gebothen.
Die Katze stieß entzwey den Boden mit den
Pfoten.
Manch Reißgen wird gepott dort/ wo die
Bode fleußt/
Und wo der Wipper-Gang sich in dieselb' er-
geußt.

Der Boy/ pannus. Boy/ sal marinus. Die Kinder-Poy/ cunæ.

Er Brach/ frangebat. Ich brache/ proscindo. Es gebrech/ deficiebat. Ein Pracherd/ jactabundus/ mendicus.

Er

Er Brachte / ferebat. Der Pracht / pompa.

Der Brand / titio: urèdo. Verbrannt / adustus.

ein Brav Kerrel / brave homme. Braviren / jactare.

*Praxis Orth.*

Boy ist ein Meeres-Saltz In Boy kan man sich kleiden.

Es wiegt die Kinder-Poy. Es brachen schlancke Weyden.

Auff einen Knick entzwey. Als es am Wein gebrach /

Da brachte JESUS Wein. Ein Pracher prächtig sprach:

Was fehlet mir am Pracht? Ich brach' auff allen Seiten.

Der Brand hat nicht verbrennt die vielen Weitzen-Breiten.

Den Grossen biet' ich Trutz: ich lebe flinck und brav.

Barucken zieren mich: ich stutze wie ein Graff.

Die Breite / latitudo. Ausbreiten / extendere, divulgare.

Die Bräute / sponsæ. Bräutigam / πρωτόγαμος, Bereiten / equitare. Bereiten / parare.

Praxis Orth.

Ein Bräutgam macht sich breit: schlept sich mit zweyen Bräuten

Wer Hochzeit machen will / der muß sich drauff bereiten.

Bereuter / reite fort: Bereute mir das Pferd.

Breit' aus die Schaberack: Bereite Kleid und Schwerdt.

Brich / frange. Die Stein- Gold-Brüche / fodina. Zahl-Brüche / fractiones numerorum.

Die Bricke / muræna. Die Brücke / pons.

Praxis Orth.

Brich in das Erd-Gemach / so finden sich die Brüche /

Brich gantze Zahl entzwey und schreib die Mittel-striche /

Die Bricke fährt ins Netz: die Brücke drückt den Fluß.

Daß Nereus übermannt gantz unten schwimmen muß.

Der Brief / epistola. Ich prüfe / exploro.

Der Brill / perspicillum. Ich brülle / rugio.

E

rugio. Der April / Aprilis.
Ich preſſe/exilire facio vulpem.
Praxis Orth.

Ein Brill verſtärckt das Aug zuleſen vom Papiere.
Es brüllen im April die hochgehörnte Thiere.
Man prüfe ſeinen Freund / der freundlich redt und rieff.
Durch Hülffe / Rath und That / und nicht durch bloſſen Brieff.

---

Der Brodem / vapor. Den Brodten/ panibus. Brodt ךורח
Die Buben/ pueri. Puppe/ oſcilla.
Er Buch' pinſebat. Der Bug/armus.
Die Schaaf-pucht/ ſepta.
Bunt/ verſicolor. Der Bund/ foedus : cingulus lumborum.
Praxis Orth.

Der Bäcker buch das Brot : das Brodt gab ſtarcken Brodem.
GOtt bließ dem Adam ein/ als Er ihn ſchuff/ den Odem.
Ein Buch macht dich gelehrt. Ein fetter Schöpſen-Bug
Iſt allbereit verkaufft / den man zum Marckte trug.

Mit

Mit punten Puppen spielt ein Mägdgen / auch wol Buben.
Den bunten Joseph stieß ein Bruder in die Gruben.
Von Kindern werden gern Spiel-Puppen auffgesucht.
Menalcas treibt sein Schaaf des Abends in die Pucht.

Die Bürde / sarcina. Würde / dignitas: Würdig / dignus. Bürtig / oriundus.
Ein Bürge / vas. Das Gebirge / montana. Verbirge dich / absconde te. Ein Bürger / civis. Würge / jugula.
Die Butte / potina. Hagenbutte / cynosbatum. Die Bude / taberna.

Prax. Orthogr. continuata:

Faß Bürger Bürden auff / und wandre zum Gebirgen /
Verbirge dich alda. Den Bürgen soll man [würgen.
Wer bürtig war aus Rom / der gieng an Würden vor.
Ein Römer war berühmt / der nie sein Lob (verlohr.
Der Broden / wie ein Rauch / steigt aus den warmen Brodten.
Die Buben spielen auch mit Puppen / so verbothen.

Der Pfau ist ziemlich bunt. Den Bund ja nicht zerbrich.
In Buden kaufft man ein Ruß-Butten öffentlich.

Die Butter / butyrum. Poudre, pulvis odoriferus, Trichoconis.
ich Butze / emungo.

Praxis Orth.

Mit Butter wird geschmeltzt. Die Liechter muß man putzen.
Wer gnug des Pouders hat / der will gepoudert stutzen.
Dort ward dem Ninive der Haar-staub unbekant
Es war in Buß und Reu' ihr Hertz zu GOtt gewandt.

## C.

ein Cantzler / Cancellarius. Die Cantzel / sugestus.
ein Comet / cometa. Kommet / venito.

Praxis Orthographica.

Ein Cantzler wird geehrt und sitzet in Cancellen.
Was sind die Cantzeln hier? Es sind die GOttes-stellen.

Wenn

Wenn kommet ein Comet? Wenn unsers GOttes Macht
Erdwohnern/ so verboßt/ die Straffe zugedacht.

## D.

ein Dach/ Vide Tag.
die Dame/ amica. Im Thamme/ in aggere.
Daß/ id. daß/ quod, ut.
mich Dauchte/ videbatur mihi. Ich tauchte/ tingebam.

Praxis Orth.

Lauff nicht den Damen nach/ ob sie gleich dir nachlauffen.
Du möchtest Schaden-voll am Liebes-Thamm' ersauffen.
Das/ das ist meine Lust/ daß ich mich halt' an GOtt.
Mich daucht er tauchte sich in lauter Hohn und Spott.

---

ich Daure/ duro. Ich betaure/ doleo.
die Decke/ teges. Degen/ gladius.
die Deichsel/ temo. Die Deichsel/ fluvius.
Den/ illum. Denn/ nam; tunc. Ein Dän/ Danus. Denen/ illis. Den

Dänen/ Danis. Dehnen/ extendere. Thönen/ sonare.

## Praxis Orthographica.

Ich daure mit dir aus/ ob ichs gleich muß betauren.
Denn lobe man den Dän/ wenn er beschützt die [Mauren.
Sprich denen fleißig zu/ so bey den Dänen sind:
Die Säiten dehnet aus: laßt thönen Mañ und Kind.

---

ich Deůte/ significo. Deutlich/ articulatè. Deůtsch/ s. Teutsch/ Germanicè. Vertheidigen / s. Verthädigen/ defendere. Narrentheidungen/ liræ. Thätig/ agilis. Die Důte/ cucullus.

Dich/ te. Dichte/ arctus. Ich dichte / meditor. Ein Dichter/ Poeta. Tůchtig/ utilis. Dichte/ densus. Es tůget / prodest. Ein Tiegel/ lebes.

Prax. Orth.

Wer dich verthädiget und thätig bey dir stehet/
Wenn ie des Creutzes Brut sich bey den Dach' erhöhet/

Der

Der sey ein Pythias. Poeten dichten so/
Daß etwas tüchtiges den Leser mache froh.
Sey thätig/ wie du kanst/ und deutlich in den Reden/
Weil du ein Teutscher bist: du kommst ja nicht aus Meden.
Die Düte giebt der Kram; ein dichtes Holtz der Wald.
Ein Dichter dichtet das/ was tüchtig und fein schallt.

---

Das Dicke/ densum. Die Tücke/ doli. Dich dücke/ incurvare.
ich Diene/ servio. Dünne/ subtilis. Die Düne/ fluv. die Dina, fœmina.
Die Dienste/ servitia. Die Dünste/ vapòres.
Der Dill/ anètum. Die Tille an dem Leuchter/ myxus.

Praxis Orth.

Der Dicke/ Tücke voll/ duckt sich mit falscher Mine.
Der Dünne Faden reißt. Der Diener schifft zur Düne/

Die

Die Tille faßt das Licht. Der Dill schmeckt vielen wol.
Der Dill und scharffes Saltz erhalten sauren Kohl.

---

Den Dingen/ rebus. Dingen/ condùcere. Tüngen / l. düngen stercorare.
Die Docke/ pupa. Die Dogge/ canis Britannicus. Duckmeiser l. Tockmäuser/ tenebrio.

Praxis Orth.

Wir dingen dieses aus zuerst vor allen Dingen/
Daß du mir thüngen must die Acker/ und nicht schlingen.
Mit Docken spielt das Kind. Die Dogge fängt das Wild.
Tockmäuser sind durch aus mit Tücken anfüllt.

---

Der Dom/ Dum/ Thum/ Dominica ædes. Dom Herr / ( à Dom judex ) Canonicus. Ein Vietzthum/ Vicedominatus.
Ein Döringer/ Thöringer/ Dyringer/ Thyringer/ Doringus, Thoringus.

ringus. Dyringus & Thuringus. Thor/porta: stultus.
Dran/in illo. Der Tharn/arvina.
Die Traune/fucus.
Das Drat/ filum terreum. Er trat/ calcabat.
ich Draue/dräue/drohe/minitor. Ich traue/fido. Die Drau/Dravus, fl.
Die Dreye/ tres. Die Treue/ fides. Getreu/ fidus. Ich dräye/ minor.
ich Dringe/ urgeo. Trincke/ bibo. Trunck/potus.

Praxis Orth.

Thüringer kömmt von *Thyr*, dem Heidnischen Abgotte.
Im Thore saß ein Thor/ und sonst noch eine Rotte.
Man dringe sich nicht ein: Man trincke was gesund.
Drey Trüncke schaden offt: beym Trunck halt reinen Mund
Ein Vietzthum trägt viel ein. Dom-Herren sind im Dome
Er trat den Drat entzwey dort an der Drau/ dem Strome.

Die Feinde dräuen zwar; doch trauen wir
auff GOtt
Denn dieser macht/ was droht/ zu schanden
und zu Spott.

ich Drucke/ urgeo. Ich truckne/ trockne/ exsicco.

Sie Drungen/ urgebant. Truncken/ potus. Der Trunck/ haustus.

die Drüse/ anthrax: glandula. Verdriessen/ tædére. Der Verdruß/ tædium.

Du/ tu. Thue/ facio.

das Dumme s. Thumme/ stupidum. Der Dum s. Thum s. Dom/ templum basilicum.

Prax. Orth.

Der Drucker druckt ein Buch und trucknets
in Gebäuen.
Die Treue zeigte Gott dort einst an jenen Dreyen.
Ein Dum ist Gott gehegt. Wie manches Saltz
wird dumm/
Auch wird wie offt das Recht gebogen Sichelkrumm.
Du machest viel Verdruß/ beym Truncke/ wenn
du truncken.
Dem Nabal thust us gleich dem albcren Holuncke.

Wie

Wie solt' es einen nicht verdriessen / wenn man schimpfft/
Und wie ein Zoilus die Nas' auf andre rümpfft.

---

Dünne/ tenuis. Ich diene/ servio. Die Dine / Dina. Die Düne/ Düna, fl.

Dürstiglich / sitibundus. Thürstiglich/ (à Thüren/ audère) audaciter.

Praxis Orthographica.

Es fiel die Dina dort von ihrer Ehren-Bühne:
Stadt Riga liegt berühmt an ihrem Flusse Düne.
Es sucht ein schneller Hirsch die Qvelle dürstiglich
Es thürt der Menschen-Feind wie thürstiglich auff dich.

---

## E.

Die Ecke/ angulus. Die Ege/ occa. Conf. Gecke.

Die Ecker/ glans fágea: iligna. Die Aecker/ agri. Stadt Eger/ Egra.

Praxis Orthographica:

Mit Egen muß ein Knecht den Saamen unteregen.
An Ecken pfleget man die Eckstein hinzulegen.

Bey Eger qvillt hervor die edle Sauer-qvell.
Buch-Eckern gib der Sau: die Aecker wol bestell.

auffs Eheste/ proximè. Die Aeste/ rami.
die Ehre/ honor. Die Aere/ arista. Höre/ audi. Ehre/ ænæus. Ahöre/ ornus. Er/ ille. Verheere/ vasta. Nadel-öhr/ foramen acûs.
die Eiche/ quercus. Eichin/ quernus. Eichen/ i. c. ahmen/ mensurare dolia.
die Eichel/ glans. Eigen/ proprius. Euch vobis. Einander/ invicem. Ein ander/ alius. Eile/ v. Heil.
Eisern/ ferreus. Euserste/ extremum.
das Elend/ miseria. das Elent/ alce.
die Elle/ ulna. Das Oel/ oleum.
die Eltern/ parentes. Die Aelteren/ seniores. Ende/ finis. Endlich/ tandem. Die Ente/ anas. Aenlich/ similis.
ein Engel/ angelus. Ein Enckel/ nepos. Ein Hängel/ ansa.
ich Ermahne/ moneo. Sich ermannen/ animum recipere.
ich Esse/ edo. Aesse/ essen, edêrem. Die Feüer-össe/ caminus: foci gula. Die Wurtzel Jesse. Es-

Eßig/ acètum. Eßig/ edax.
ein Ey/ ovum. Ey/ ey! at, at!
Eyer / ova. Eüer / vestre. Der Geyer/ vultur. Ein Eyland / Insula. Der Eyfer s. Eiffer/ æmulatio.
das Eyter/ pus. Das Eüter/ uber. Heüter/ serenus.

Praxis Orthographica.

Das Eüter giebt die Milch/ in dem der Himmel heüter.
Das Eyter sticht und tobt! das macht der Bären-Reuter.
Die Eltern zeugen dich. Die Aeltern sind wz alt.
Die Ente gväckt und gäckt. Das Ende kommt offt bald.
Die Magd ist endelich. Wir werden endlich grösser.
Ermahne deinen Freund; vielleicht wird er drauf besser:
Wenn Unglück Hagel wirfft/ alsdenn ermahne dich/
Und hoffe/ daß Gott hilfft den Seinen sicherlich.
Ey/ ey! was zweyt ihr euch? die Eyer sind nicht euer.
Das Wölffchen sucht dein Lamm. Die Hüner frißt der Geyer.
Wer allzu eyfrig ist/ auch üm ein Mückenbein/
der wird eh/ denn er alt/ im Grabe müssen seyn.

Auffs

Auffs ehste feyret man das Fest der Wurtzel Jeße.
Gib/ Jesu/ daß man dich im Essen nicht vergesse.
An Aesten hängt die Birn: In Aessen räuchre Speck.
Der Geyer führet offt vom Hof ein Hünchen weg.

## F.

die Fäden/ fila. Die Fetten/ pingues. Die Vehde/ jurgium. Die Fehde/ inimicitia aperta. Hinc Befehden/ invadere. Ein Vehe/ mus Scythicus. Ich födere s. füttere/ pasco. (Hinc föde/ ein Nehr-Gut/ feudum.) Ich befördere/ promoveo. Ein Beförderer/ Promotor. Ich fordere/ posco. Der Vordere/ anterior.

Prax. Orth.

Mit Fäden nehet man. Das Fette läßt sich speisen.
Der dich Befördern kan/ den solstu dienstlich preißen.
Man fordert Schulden ein vor Hanff und auch Saflor.
Man zeucht die Vorderen den Letztern etwz vor.

Es

Es schickt das Scythien von Rauchwerck graue
Vehe.
Der Härtzer reiche Hartz giebt Hasen / Hirsch'
und Rehe.
Was Föde? Föde heißt ein Nehr-Gut weit
und breit.
Wie Ulpianus lehrt. Was ist die Vehde?
Streit.

---

Die Fähne/ signum. Die Pfanne/ ahénum.

ich Falle/ cado. Ich gefalle/ plàceo. Fahle/ cinèreus. Sie befahlen/ jubèbant. Westphalen/ Westphalia. Umphalen/ palis occlùdere hortum.

er Fand/ reperièbat. Ein Elephant/ èlephas. Ein Pfand/ pignus.

ein Farr/ פר taurus. Farren/ filix herba. Ein Pfarr s. Pfarrherr/ Pàrochus. Die Pfarr/ Parochi ædes.

Prax. Orthogr.

Die Cedern fallen auch. Die Fahlen aus
Westphalen
Gefallen/ wenn sie fett. Das Schloß läßt
sich ümpfählen/

So

So man mir aubefahl. Ein Pfarrherr hat
die Pfarr.
Ein Walt giebt Farren-Kraut. Zum Opffer
dient ein Farr.

die Fäßlein/ fibræ. Ein Fäßlein/ vasculum. Die Feser/ s. Fexer/ traduces. die Fässer/ dolia.

die Fase/ capillamentum. Ich fasse/ capio. die Fasse/ dolia.

ihr Faßt/ càpitis. Fast/ ferè. Fasttet/ cabiebàtis. Ihr fastet/ jejunátis.

die Federn/ pennæ. die Vettern/ patruéles. den Fettern/ pinguioribus.

ein Fehl/ menda. Ich fehle/ erro: desideror. Ein Fell/ pellis. Ich befehle/ jubeo: commendo. die Pfäle/ pali.

Prax. Orthog.

Die Zwiebel faselt sich. das Bier faß in die
Fasse.
Den Fexer senckt man ein. Beym Fasse trinckt
man Passe.
Ich faßte fast die Kunst. dort fastet Ninive,
Das Fell hat einen Fehl. Im Winter fehlt
der Klee.

er fehlt/ errat: desideratur. Ihr befehlt/ jubetis. Anbefehlt/ commendatis.

ich

ich Fälle / cædo arborem. die Gefälle / solvenda. Gefällig placitus.

Das Feld / campus. Er fällt / cadit. Er fället. cædit arborem. Es gefällt/ placet.

Die Feige/ ficus. Feige / timidus.

Die Feile / lima. die Fäule / putredo. Feil/ venalis. Ein Feilchen / lima subtilior Veilchen. Viola.

Praxis Orth.

Die Hirsche fälle man. Von Böcken kriegt man Felle.

Die Feigen schmecken wol. Den Feigen schreckt die Schelle.

Des Schlössers Feile feilt. Der Baur hat Weitzen feil.

Die Fäule schwächt das Glied; Drum wird das Glied nicht heil.

Das Feld gefällt mir wohl/ wenn nur ein Regen fällt.

Dem fehlts an Gottesfurcht / der sich der Welt gleich stellt.

Es fehlet iederman: Ein ieder hat sein Fehl.

Befehlet euch nur GOtt: GOtt seegnet Oel und Mehl.

ein Ferg/ auriga, Ezech. 27. 27. Das Ferch/ diaphrágma.

ein Fest/ festum. Fest/ constans. Vest (à vestitus) Ehren Vest/ vestitus honore.

ein Fetter/ pinqvior. Ein Vetter/ patruus. die Feder/ penna. Ich Födere// promoveo.

*Praxis Orth.*

Wie Furchen macht ein Ferg. Ferch ist ein Theil am Leibe.

Wer Ehren Veste macht/ daß er sich wohl beweibe.

Wer fette Vetter liebt die Federn und das Bett·

Bey Festen schweigt er fest und schnarchet üm die wett.

ein Feür/ ignis. Anfeüren/ oculis emissitiis intueri. Die Feyre/ feriæ.

sie Fielen cadèbant. Sie befiehlen/ juberent. Den Vielen/ multis. Ein Vielfraß/ polyphagus. Sie gefielen/ placerent.

Die

Die Pfüele / cùlcitræ. Die Füllen / pulli equorum. Den Pfülen / pulvinaribus. Den Pfülen / palùdibus.

Praxis Orth.

Man zündet Feüer an bey Oesterlicher Feyre.
Freund / feüre mich nicht an! Es fielen bey der Scheüre
Die vielen Füllen hin. Er fühlet nach dem Pfüel /
Und sieht auffs Feder-Bett / so längsten ihm gefiel.

---

ich Finde / repèrio. die Finde / astutia. Empfinde / sentio. Spützfindig / astútus. Pfündig / ponderosus.

ein Finne / Finnus. die Finnen an Schweinen / grándines. Ein Pfinngen / clávulus.

Prax. Orth.

Ein Finne liebt den Nord. Die Schweine haben Finnen.
Spützfindig ist der Freund. In Schuen trägt man Pfinnen.
Zehnpfündig ist der Fisch / der sich hier finden läßt.
Empfind' es in Gedult / wenn dich das Unglück preßt.

---

das Flache / vadósum. die Flagge / aplustre navis.

ich Flehe / imploro. Die Flöhe/pulices. Er flöhe/ fugeret.
der Fleiß/ diligentia. Fleüß/ flue.
ich Flicke / resarcio. Ich pflücke/ carpo violas. Pflücke/ plumatus passer.
ich Fliege/volo. die Fliege / musca. die Flüche/maledicta. Ich fliehe/ fugio. Ich pflüge / aro.
die Fliete/ Φλεβότομον, scalpellum. Das Geblüthe / sangvis.
er flog/ volabat. Er flohe/ fugiebat.
Der Floh / pulex. Die Floggen / flocci. Pflecken/decerpere pyra. Ein Pflock/ clavus; palus.
Die Flohr/ nebula. Die Flora. Saflor/ crocus agrestis. Die Fluhr/ s. Fluur / fundus. Es sieht im flor/ floret.

Prax. Orth.

Der Fluß fleust ziemlich flach. Dein Schiff führt Flaggen-schmücke/
Man flicke/ was nicht gantz! Die Vögel werden pflücke.
Pflückt fleitzig Blumen ab. Es muß Vacuna fliehn.
Die Fliege/ fleugt und fleücht. Ein Pferd muß Pflüge ziehn.

Vor Fluchen hüte dich. Chirurge, nim die Fliete/
Geflütt ereignet sich vom springenden Geblüte.

Die Lerche flög sehr hoch / daß sie dem Feind' entflöh'. (Höh'.
Laß Flöhe Flöhe seyn. Fleh GOtt an in der
Die *Flora* schmückt die Fluur: Giebt Bürgern und den Bauren/
Saflor/ Korn/ Weitzen / Wait. Mit Flohren muß man trauren.
Die gute Norden-Stadt/ so dort gar viel verlohr/
Steigt nunmehr wieder auff und steht in feinem Flohr.

---

Der Fluch/ maledictum. Der Flug/ volatus. Der Pflug/ aratrum.

ferne/ procul. Förne-Holtz/ abies.

die Flüsse/ fluvii. Ich fliesse/ fluo. Die Fliesse / vellera.

ich födere s. füttere / (à foder βορὰ, esca.) pasco, (Hinc Föde/ein Nehr-Gut/ feudum) Ich befödere / promoveo. Ein beförderer / promotor. Conf. Fäden.

Prax. Orthogr. continuata:

Der Mutter Fluch verderbt. Der Vogel Flug geht schnelle.
Ein Bauer treibt den Pflug: Die Flüsse schimmern helle.

Es

Es fliesse Glück und Heil! Ein Schäffgen trägt sein Vließ.
Die Kunst befördert dich. Er fodert das und dieß.

---

Die Fransen/fractilli. Frantzosen/ Galli.
der Frevel/ petulantia. Revel/ urbs.
ein Freyer / liber: procus. Freyherr/ baro. Sich freuen/ gaudere.
die Freude/gaudium. Freylich/ omnino. Fröhlich lætus.
Der Friede/ pax. Frühling / Ver. Früh/ mane.

Praxis Orth.

Ein Freyer ist kein Sclav. Ein Freyer wirbt um Bräute.
Ein Freyherr braucht raison: Er freut sich über Beute.
Die Freud' ist bey ihm groß: ist freylich frölich/ froh.
Der Frühling kömmt uns früh: ô komm/ du Fried'/ auch so!

---

ein Fuder/vehes. Das Futter/ pabulum: panus subditus. Ich füttere/pasco.
ich führe/ duco, veho. Vier/quatuor. Das Revier/ sedes.

ein Fund/ inventum. Ein Pfund/ libra.
ein Fürst/ Princeps. Du führest/ ducis.
das Gefieder/ volatile.

Praxis Orth.

Ich nehm' ein Fuder Wein/ und ließ' ein Pferde-Futter.
Es führt Fürst Michael den werthen Martin Luther.
Was GOtt gefiedert hat/ das fütrert er noch hier.
Vier Fürsten führen sich hin in das Chur-Revier.

* * *

## Præpositiones Für und Vor sind unterschieden:

### I.

### Für cum Accusativo.

(α) Vice, pro, locô, an statt/ als: lässet sein Leben für die Schaafe/ Joh. 10. 11.

(β) Zahlweise/ als: Fürs Erste/ für diesesmahl.

(γ) Schätzungs-Weise/ als: Für 30. Silberling verkaufft.

(δ) Zu gute/ oder zuschaden; Schild für mich/ Psalm. 3.

II.

II.

Vor (I) cum *Dativo*, zeiget an

(1) Eine Gegenwart / ante, præ, coram, als: Er sieht vor mir.

(2) Eine Zeit / als: vor 10. Jahren.

(3) Einen Vorzug / oder Vortrefflichkeit / als: Ahimaaz kam Cusi vor 2. Sam. 18. 23.

(4) Eine Gefahr / als: ich fürchte mich nicht vor viel hundert tausenden / Psalm. 3.

(5) Eine Ursache / als: kranck vor Liebe.

(2) cum *Accusativo*, Wohin / als: Er trat vor mich.

(α) Für v schreib ja kein x (β). Für dießmal mustu sagen /

(γ) Für wie viel Thaler du hast Waaren loß geschlagen.

(1) Vor Mosis Angesicht. (2) vor längst verwiechner Zeit

Erschien der Jehova / ein GOtt von Herrligkeit /

Der allen gehet vor. (3) Der vor (4) den Feinden schützet /

Und (5) vor Erbarmen brennt: auch seine Kirche stützet.

Vor Furcht entwiechen dort die Weiber alle drey. (vorbey.

Vom Grabe morgens früh / als kaum die Nacht

G.

## G.

ich Gähne/ oscito, χιαίνω. Jene/ illi. Die Kähne/ cymbæ. Jene/ Jena, Urbs.

sie Gätzen/ gallinæ gracillant. Sich ergetzen/ oblectari. Die Götzen/ idòla. Ein Ketzer/ hæreticus.

Die Gantz/ anser. Gantz/ totus. Du kanst/ potes.

Die Gare/ fervor. Gar/ planè. Gar/ coctus. Garküche/ popina. Ein Jahr/ annus. Es jahret/ perènnet. Char Freytag/ (à Charen/ i. e. versühnen.) Die kahre/ versûra. Ein Karn/ carrus.

### Praxis Orth.

Wenn Jener gähnt/ wo dort bey Jene Kähne stehen/
So gähnt der ander auch. Wie mag denn das zugehen?
Du spinnst kein feines Garn: du schwelgest/ wie du kanst.
Du treckst den Karn in Koth/ du ausgefüllter Wanst.

Wenn Peters Tag vorbey / so mag man Nester se-
tzen / [gätzen:
Damit des Meyers Hun anfange bald zu
Mit Kätzern halt es nicht: von Götzen abge-
wandt
Erkenne deinen Gott / den David auch erkant.
Verzehrt die gantze Ganß / ihr vielgeliebte Paare!
Die Gare kam ins Bier gar an dem Neuen-
Jahre. (Pflug.
Ein Garkoch koche gar. Die Kahre nimt der
Charfreytag ist benennt von GOtt / der Sün-
de trug.

---

Der Garte / hortus. Die Charte / s. Karte / charta. Die *Guarde*, custodia.
dem Gaste / convivæ. Der Kaste / cista.
er gebiert / parit. Conf. Bier. p.
ein Gecke / ludio. Gecken / flehen. Gäcken. ridere. Schneegäcke / monedula. Köcken / vomere. Keck / audax.

Prax. Orth.

Der Garte träget Obst: Die Guarde spielt mit
Karten /
Im Kasten gieng die Mauß zu Gast' und aß
Speck-Schwarten:
Ihr kecke Gäcken seyd nicht klug: ihr göckt
und gäckt:
Ihr schreyt Schnee-Gecken gleich: ihr kröh-
let / gvieckt und gväckt.

Gehe

Gehe / i. Jähe / gehlig / velox. Deut. 32. 24.

ein Gehecke / dumetum. Gehege / conseptum.

die Geile / libidinosi. Die Gäule / equi. Keile / cunei. Keule / clara. κῆλον. Eine Schöps-Keule / suffrago vervecina.

ein Geiß / capra. Geüß / funde. Der Geist / Spiritus.

Praxis Orth.

Ein Keil treibt fört den Keil. Die faule Gäule liegen.

Drum schlag mit Keulen drein. Wie geil sind doch die Ziegen:

Ein Geiß ist gar kein Geist. Ein Geist hat kein Gebein.

Wenn deine Lampen leer / so geuß ein Oel darein.

---

ein Geisel s. Geissel / obses. Die Geissel / flagellum.

ein Geist / spiritus. Er geüßt / fundit.

ein Gelack / convivium. Er lag / iacebat. Der Verlag / sumtus.

Prax. Orth.

Ein

Ein Geisel wird verwahrt von seiner Feinde Garden.
Die Geissel treibet fort und stürmet wie Petarden.
Der dort im Luder lag/ und weitlich panquetirt/
Stellt die Gelückgen ein / weil sein **Verlag** crepirt.

---

ein **Gelber**/ flavus. Die **Kälber**/vituli.

das **Geld**/ pecunia. Gelt / anne? **Kälte**/ frigus. Die **Gelte**/ trua. Es gelte/ valeat.

**Gelehrt** / doctus. **Ausgeleert**/ evacuatus.

das **Geleite**/ conductus: comitatus. Leiten/ ductitare. Begleiten/ comitari. Die Leute/ homines. Das Geläute/ sonitus nolæ. Die Hageleite/ s. Hann-Leite / Haletta.

Die **Geliebte** / dilecta. Die **Gelübde**/ vota.

Das **Gemählde**/ pictura. Das **Gemeldte**/ dictum.

Praxis Orthographica.

Geliebte/ löset euch! Gelübde müsst ihr zahlen.
Gelt! Gelt! das Geld gefällt? Wer Geld hat/ pflegt zu prahlen

Bey Hitze/ Kälte/ Frost. Wem seine Gelte
voll/
Darzu sein Melckestall/ derselbe nehrt sich wol.
Die Engel leiten dich bey sicherem Geleite.
Der frommen Leute Svit begleitet dich zur
Seite.
Man läutet / wenn es Zeit/ die Freud- und
Trauer-Glock'.
Es prangen / wie gemeldt / Gemäld' in Langvedoc.

---

Das Gerade/ par. Es gerathe / succedat. Ich rathe/consulo. Verrathe/prodo. Errathe/ divino. Die Korn-Rade/ pseudomelanthium.

ein Gerber / cerdo. Die Kerbe / crena. Die Körbe / corbes.

Praxis Orthographica:

Laß drey gerade seyn! Es wird dir schon gerathen/
Was ich unlängsten rieth. Geseegnet seyn die
Saaten/
Von Raden/ Diesteln frey. Ein Gerber
brauchet Loh.
Die Kerbe schlitzt den Kiel: in Körben trägt
man Stroh.

---

Der Geren/ ala, Deut. 16. 8. Begehren/ concupiscere. Bekehren/ conver-

vertere. Geren/ urbs Gera. Gären/ fervescere. Kehren/ vertere, verrere. Gern/libenter. Ein Kern/ nùcleus.

Praxis Orthographica.

Wer aus der Nuß begehrt den süssen Kern zuessen/
Der muß/ wie Plaut' sagt/ des beißens nicht vergessē.
So bald dein Bierchen gärt/ so faß' es nach der Gar'
In Fäßer/ denn so wirds in Fäßern gerne klar.

---

Das Gerichte/ Judicium: ferculum. Das Gerüchte/ fama.

Die Gerste/ hordeum. Die Kärste/ ligones.

Das Gewand/ pannus. Gewandt/ versùtus. Verwandt/ cognatus. Die Wand/ paries Gewants-( f. quants ) Weise/ sub specie.

Praxis Orth.

Gerichte sind bekant dem Koch und Richter-Orden.
Gerüchte findet sich/ wo etwas ruchbar worden.
Gewandt ist dein Gewand. Verwandt ist mir der Mann.
Quants-Weise stellte sich zur Wand der

Courtisan. Die

Die Gicht/ paralysis. Urjicht/ Bekäntniß eines Gefangenen auff der Tortur. Jichten. bejichten / confiteri, inde beichten.

ich Girre/ minurio. Kürre/ cicur.

ein Gitter/ cancelli. Kittern / cachinnari.

ich Gläube / credo. Ich kleibe / lino. Die Klaue/ ungvis.

im Glase/ in vitro. Die Classe/ classis.

ein Gleißner / hypocrita. Cläußner/ anachoreta, der in Clausen wohnet. Kleister/ gluten.

Prax. Orthog.

Wer jichtet/ der bekennt: das Beichten heißt
auch Jichten.
Urjichten höret man bey Foltern/ Halß-Gerichtē.
Die Gicht zerreißt das Glied. Die kürre
Taube girrt.
Im Glase glänzt der Wein. Die Classe
fehlt und irrt.
Christ/ glaub' an einen GOtt. Mit Leimen kan
man kleiben. (schreiben.
Pferd-Klauen darffstu nicht mit einem G hier
Ein Gleißner gleißt verschmiert. Ein Cläußner lebt allein
In Clausen eingesperrt/ und will ein Engel seyn.

Das

Das Glück / fortuna. Ein Klück / macula. Göttlich / divinus. Gätlich / (à gatten) commodus.

Das Gold / aurum. Es Gollt / valebat. Er kohlt / redigit lignum in carbones.

Praxis Orth.

Das Glück ist Kugel-rund. Viel Klicke macht ein Klicker /
Es golt das rothe Gold dem Midæ, jenem Knicker
Vielmehr / denn kluge Kunst. Wer in den Wäldern kohlt /
Der schwärtzet sein Gesicht / zerrissen und entsohlt.

---

Das Geräthe / supellex. Die Gräte / spina. Ausgrätschen / divaricari.

die Kröte / bufo. Er krehte / cantabat. Margrethe. Ein Kretschmar / caupo.

Praxis Orth.

Viel Gräthen hat ein Fisch. Ausgrätschen steht verwegen.
Ein Han scharrt aus und kreht. Die Kröthe kreucht hergegen.
Die Margret und mit ihr der Kretschmar / so ihr Mann /
Verkauffen Malvasier: acht Patzen gilt die Kann.

der

der Gram/ moeror. Gramm/ invidus. Der Kram/ mercatoria taberna.

Der Grau/ horror. Grau/ canus. Ich kraue/ scabo. Grau/ cæsius.

Praxis Orthographica.

Laß fahren Gram und Ach/ wenn jemand gramm dir worden/
Und neidet deinen Kram! Er darff dich doch nicht morden.
Es überfiel ein Grau den zieml. grauen Bart
Ein grauer Esel kraut den andern/ so bejahrt.

ein Greiß s. Gräyß (γραῦς, anus.) senex. Der Creiß/ circulus.

ein Greuel/ abominatio. Der Kreüel/ furca.

ein Grieche/ Græcus. Die Kriege/ bella. Ich kriege/ belligero: adipiscor. Die Krüge / urcei. Ich krieche/ serpo.

Die Grume / grumus. Crummet. chordum. Krumm/ curvus.

die Gründe/ valles: fundi. Der Grind/ porrigo.

ich Grüsse/ saluto. Der Grieß-sand/ glárea.

G ein

ein Gülden/ florenus. Gülden/ aureus. Sie gülten/ s. galten/ valerent. Die Gülde/ tribus.

die Gunst/ favor. Die Kunst/ ars.

das Gute/ bonum. Der Jude/ Judæus. Die Güte/ bonitas.

Die Güter/ bona. Die Gitter/ cancelli. Kittern/ cachinari

Praxis Orth.

Es war der Kreüel dort (1. Sam. 2/13.) ein Greüel recht zu nennen.
Der Greiß trat in den Creiß/ und grüßte die ihn kennen.
Die Schlangen kriechen fort. Ein Grieche liebt den Krieg.
Sechs Krüge sind voll Grieß/ dort in dem Osterwick.
Am Grinde liegt er kranck. Wer reich/ hat Geld und Gründe/
Wo Gründe/ Berg und Thal. Præbenda nennt man Pfründe.
Viel Grumen giebt ein Brodt. Der Mäder senset Grummt.
Krum sind sich mehr/ als gleich. Der Jude sumt und brummt.
Das Gute hält man werth. Durch Kunst wird man erhoben;
Doch wird die Gunst der Kunst sehr offte vorgezogen.

Wer

Wer kittert/ lachet laut. Vergittert dich die Kunst/
So hastu Güter satt. Kunst übertrifft die Gunst.

## H.

Die Haabe/ pecunia. Ich habe/ habeo. Die Handhabe/ ansa.

Das Haar/ capillus. Harre i. e. Warte/ opperire.

ein Hacke/ uncus. Die Hacke / ligo.

der Hader/ rixa. Ein Hadder/ was auffzuwaschen / termentarium. Die Ader/ vena.

ein Hafen/ portus. Ein Haven / olla. Haben/ habere.

der Hafer/ avena. Aber/ verùm.

ein Hain/ lucus.

ich Handthiere / negotior.

Praxis Orthographica.

Handhaben sind beqvem die Flegel auffzuheben.
Korn/ Hafer wachsen hier; nicht aber die Cubeben.
An Haabe hatte satt in Gott der fromme Loth.
Gott sorgt auch für dein Haar: Drum harre nur auff GOtt.

Ein Hacke hackt sich an. Die Hacke hackt in Büschen.
Den Hader stillt das Recht. Mit Haddern kan man wischen.
Ein Haven ist ein Topff: an Hafen kömmt das Boot.
Handtiere mit der Hand/so findestu dein Brodt

---

Die Häute/cutes. Heute/hodie. Die Heyde/erice. Heidelbeer/morum myrti. Ein Heide/ethnicus.

der Hase/lepus. Ich hasse/odi.

du hast/habes. Er hasst/odit. Hastig/(Svec.) festinans.

ich hause/habito. Im Hause/domi. Haussen/foris.

das Gehäuse/habitaculum. Das Geheisse/mandatum. Heiß/calidus. Heiß/jube.

die Hecke/dumetum. Ein Höcke/institor. Aushöcken/venditare. Aushecken/excludere pullos. Häcken fibulare. Cont. Ecke/ Ein Gehege/sylva incidua, consepta.

Praxis Orth.

Ein Hase hat noch nie gehasset Pappel-Kräuter/
Noch guten blauen Kohl. Du hast wie ein Bärnhäuter

Den

Den Ruhm in Rom verlohrn. Drum dich ein jeder haßt/
Zu Hause hause wol: Thu keinem Uberlaßt
Auch haussen lebe fein. Die Schneck hält solche Weise:
Sie träget/ wenn es heiß / mit sich all ihr Gehäuse.
In Häusern halt dich auff/ wenn du was heiser bist.
Ein Heide weiß/ daß man auch Heydelbeergen ist.
Küh-Häute gelten Geld. Es blüht die Heyd' auch heute.
Die Hecke häckt sich an: sie häckt auff ieder Seite.
Ein Höcke höckt und kramt. Die Ent' heckt Entgen aus.
Bey Höfen lieben viel den Trunck und Schellen-Daus.

---

ein Heer/ exercitus. Hehr/ venerabilis. Hör/ audi. Her / huc. Herr Dominus. Herren/ domini. Härin/ é crinibus.

die Hefe / fex. Die Höfe/ aulæ: ar æ. Ich hebe/ tollo.

Prax. Orth.

Bey Höfen trinckt man Wein/ auch Hefen sämt der Neige.
Gesundheit hebt man an: Sie trincken nach der Reige.
Wie hehr und heilig ist/ o HERR/ der GOttes Nam'!
O höre/ kehr dich her und mach die Heere zahm.

ein Heher f. Heger f. Heiger/ garrulus Höher/ altius.

das Heil/ salus, חיל. Ich heile/ sano. Hei-

lig/ sanctus. Die Eule/ noctua. Ich heule/ ὑλάω, ululo. Ich eile/ festino.

Prax. Orth.

Ein Heger / sonst genannt ein Höher / ist ein Schreyer:
Er gälstert/ wenn er sieht den Schnabel-krummen Geyer.
Der Heyland/ unser Heil/ mach heilig/ heil/ gesund.
Die Eüle schreyt bey Nacht: so heulet auch der Hund.

---

Heim/ domum. Die Heymen/ grylli. Heimisch/ domesticus. Hämisch/ invidus.

Heiser/ raucus. Häuser / domus. Heisser / calidius.

ein Held/ heros. Er hält/ tenet. Er verhält / celat. Ein Helter/ vivarium.

das Helle/ clarum. Die Hölle/ infernus. Die Höle/ antrum. Ich verhäle/ celo. Heel/ absconditum.

Prax. Orth.

Viel Heymen sind daheim. Das Heimische sey deine.
Wer hämisch/ neidisch ist/ der lasse mir das Meine.
Ein Held hält sich sehr wohl/ der sein Propo verhält.
Die Höl und Hölle sind/ wo es am Hellen fehlt.

Heiter/

Heiter/ αἴθριον, clarum. Häupter/ capita. Bärenhäuter/ex Bär/ ursus & haut/ pellis.)

Die Härte/ durities. Er hörte/ audiebat. Sich härete/pilos deponeret.

Der Herd/ focus. Die Heerde/ grex.

Das Heu/ fœnum. Ey/ ey/at, at! Heysa/ evax!

Das Heurige/ hornum. Ungeheur/ horridum.

das Heutige/ hodiernum. Dickhäutig/ solocicute, duracinum. Conf. Häute.

Hilff/ juva. Er hülffe/ juvaret. Die Hülffe/ auxilium.

sie Hincken/ claudicant. Sie hiengen/ penderent.

ich Hindere/ impedio. Hinter/post.

Hindin/ cerva. Hinden/ potius, Hinten/ à tergo.

*Prax.* Orthogr.

Die Ziegen hären sich. Man hört/ der Herd hat Feuer.

Die Härte führt der Stahl: Die Heerde hört dem Meyer.

Ey/ ey! wie welckt das Heu? Nun heysa, führt es ein.
Wie heiter ist die Lufft? was heuer wächst/ ist mein.
Das heutige vergeht. Wie mancher ist dick-häutig?
Ein Bärenhäuter ist was eingebild frühzeitig.
O hilff! wenn du nicht hülffst/ ô GOtt/ gewaltiglich/
So gieng' es Hülffe-loß verhindert hinter sich.

---

der Hirse/ milium. Hirsche/ cervi.
Der Hirte/ pastor. Die Schaff-Hürde/ crates.
ich höre/ audio. Verhöre/ inaudio. Verheere/ vasto. Conf. Heer.
der Hoff/ aula, ara. Hoffe/ spera.
ich Hole/ accerso. Ich hohle aus/ excavo

Praxis Orth.

Vor Hürden sorgt ein Hirt und braucht sein Schaaff-Gewehre/
Er höret/ daß ja nicht ein Wolff den Stall verheere.
Die Fürsten halten Hoff. Ein Frommer hofft auff GOtt.
Ein Kahn ist ausgehohlt. Was holt die Silber-Flott?

---

Der Hut/ pileus. Die Hut/ pascuum.

Die

die Hüte/ Pilei. Ich hüte / custodio.

ein Hüter/ pileo: custos. Die Hütte/ casa.

Praxis Orthographica.

Ein Hut ist jeden gut die Stirne zu bedecken.
Es treibt der Hirt' ein Schaaf zur Hut mit seinem Stecken.
Der Hüter Hüte sind gemacht ausbündig gut.
Offt hat ein Bettelman in seiner Hütt' auch Muth.

## J.

Ein Jäger/ venator. Ein Jäher/ præceps.

das Jahr/ vide Gar.

ich Jäte/ sarrio. Ein Gete/ Geta. Käte Catharina. Gätlich / commodus, à gatten.

Jede/ singuli. Ein Jüde/ Judæus. Die Güte/ benignitas.

Ihm/ illi. Im/ in. ům/ circa.

Ihn/ illum. In / in.

Ihr/ vos. ich irre/ erro. Ihren/ suis in der Irre gehen / deerrare. Irdisch/ qs. erdisch/ terrenus.

Praxis Orth.

O ja! ein Gote mag mit einer Teutschen Käten
Um einen Tages-Lohn des Gärtners Beet ausjäten.

Sey ihm im Handel treu: bekümmert üm dein Amt.
Die Jüden giengen irr' im Irdischen entflammt.

das Joch/ jugum. Der Gog/ Gogus. Ein Koch/ coquus.

die Isel/ favilla. die Ißel/ Isala, fl. Die Wiesel/ mustela. Ist/ est. Er ißt/ edit, est.

ich Jubilire / jubilo. Die Jubelen/ gemmæ. Ein Jubilierer / gemmarius.

Praxis Orthographica.

Der Magog und der Gog bedrohen mit dem Joche.
Koch/ lösch die Isel aus. Die Wiesel steckt im Loche.
Zu loben ist der Mensch/ so mäßig trinckt und ißt.
Er/ er verjubiliert Jubelen/ säufft und frißt.

---

ich Jucke/ titillo. Ich Gucke / s. kucke/ specto. Der Guckguck / cuculus.

Prax. Orth.

Die junge Jubel-Zeit lockt alles zu dem Grünen.
Der Pales gelbes Feld hängt hier und dar voll Bienen. Der

Der Guckguck guckt ins Laub und rufft sein
Guckguck aus.
Bald juckt er seinen Schwantz und fleugt ins
Eyer-Hauß.

# K.

Die Kälte v. Geld.
ein Kärner / bennarius. Ein Karnier / capsa.
Die Kärne / carri. Die Körner / grana.
Ich Körne / inesco.

Praxis Orth.

Ein Kärner schmiert den Karn: Ein Trescher
trischt die Körner.
Dein Gütgen ist verzapfft: Wo sind nun deine
Hörner?
Dein Faß und Hauß ist leer. Nun nimm den
Brodt-Karnier
Und sprich den Sparer an um Brodt und sauer
Bier.

Was Kahl calvum. Ein Kalmeiser / s. Calmeüser / umbrátilis.
Der Kam / veniébat. Ein Roß-Kamb / (à Cambio.) Ein Camin / camĩnus. Camisol / subucula.

Prax.

Praxis Orth.

Die Schnecke nehrt der Thau: die Schnecke frißt die Reuser. [meuser.
Den Schnecken ahmt ihr nach/ ihr sämtliche Cal=
Cham war des Noä Sohn/ der aus der Archen kam/ (Kamb ritt gantz lahm.
Dein Kamm kämt dir dein Haar. Ein Roß=

---

die Kammer / καμάρα, camera. Der Jammer/ moeror.

ich kan/ possum. Die Kanne / canthar⁹. Der Kahn/ mucor. Dem Kahne/ cymba.

ich kaue/ s. käue / mando. Ich gaue.

die Kaute/scrobiculus. Kätze/Die Kaute/ pensum lini. Sie gaute.

ich kehre/ κορέω, verro. Die Chöre/ chori. Die Köre s. Küre/ electio.

ich keiffe/ increpo. ich kauffe / emo.

ein Keil/ v. Geile.

die Kelle/ rudicula. Die Celle / cella. Die Kähle/ guttur. Geele/ citreus. Cölln / Colonia. Die Qvelle/ fons. Ich qväle/ crucior.

Praxis Orth.

Was

Was ist der Menschen Welt? Sie heißt die
Jammer-Kammer.
Wer kan den Kannen-Kahn austrincken ohne
Jammer/
Wenn er im Kahne schifft? Kehr um/ kehr'
aus das Hauß.
Die Köre hastu nicht. Die Chöre singen aus.
Wir kauen unsre Kost: Die Katze gaut im
Mehle.
Das geele Gänse-Fett macht glatt die rauhe
Kähle.
Die Kelle braucht der Koch. Im kauffen
Keiffe nicht.
Wie theur die Kaute Flachs? Sein Schoß
zur Kaute sticht.

---

Der Keller/ cella. Ein Geeler/ was Geeler.

ich kenne/ novi. Bekenne/ fàteor. Ich könne/ possim.

Der Kern v. Gern & Kärner.

ein Kiefer/ dens. Kiefern-Holtz/ pinus.

sie kielen/ plumescunt. Im kühlen/ sub umbra.

Der Kien/ tæda. Kühne/ audax. Das Kinn/ mentum. Ich kyne s. kyme/ (κύω, in utero concipio) herbesco, germinasco.

Der

der Kieß/sabulum. Erkiese/èlige. Küssen/ osculari. Das Küssen / pulvinar.

was kindlich/ filialis. kündlich/ manifest⁹. 1. Tim. 3.

Prax. Orthog.

Der Keller frischt den Trunck. Der Saffran ist was geeler:
Ich gönne dir dein Glück. Ich kenne deine Fehler.
Ihr könnet/ was nicht viel. So bald die Lerche kielt/
Schwingt sie sich in die Lufft. Minerva dieß befiehlt/
Daß man mit Kielen schreibt. Das Kühle kühlt den Nacken. (Backen/
Der kühne Simson nahm in Eyfer den Kinn-
Und schlug den Feind ans Kinn. Die Gerste hat gekynt.
Der fette Kien ist gut/ denn er zum Herde dient.
Ein Kiefer beißt die Nuß. Mit Kiefern läßt sichs bauen.
Erkiesestu den Kieß so tarffstu ihm nicht trauen.
Der Wollust Küssen treugt und setzt dich nachmals bloß.
Wer JEsum kindlich sucht/ dem wird erkündlich groß.

---

Die Kiste/ cista. Die See-Cüste / portus. Er küßte/ osculabatur. Ich klebe/ hæreo. Die Klöben/ cepæ.

Ich

ich kleide/ vestio. Ich gleite/ labasco. Ich begleite/ comitor.

klein/ parvus. Die Kleye/ furfur.

Die Klocke s. Glocke/ ( à kloppen s. locken ) campana.

die Klösse/ glebæ: pastilli. Ich gleisse/ niteo. Die Gläise/ s. Gleise/ orbita. Conf. Gleisner.

die Kluge/ sapientes. Glucken/ (qs. Gelocken/ à sono) glocitare.

ein Knabe/ puer. Ein Knapp/ fullo. Knapp/ nitidus.

ich Knicke/ zerknicke/ diffringo. Ein Knick/ sepes viva. Das Genick/ cervix. Vergnügt/ contentus.

Prax. Orth.

Er küßte seinen Freund und schiffte von der Cüste
Mit leeren Kisten ab. Es stund ein Blum-Gerüste:
Die Bienchen klebten dran/ darbey ein Klöben-Beet.
Die Tugend kleidet dich/ begleitend früh und spat.
Es gleite nicht dein Fuß! Es gleißt die Wagen-Gläise.
Die Glucke gluckt und lockt: Die Glocke klinget leise.
Ein Knab' ist noch kein Knapp/ der sich knapp halten darff.
Ich bin in GOtt vergnügt. Knick-Dornē stechen scharff.

---

der Kofent/ cerevisia secundaria. Ein Con-

Convent, conventus. Das Caffe.
der Kohl/ brassica. Die Kohle / carbo.
Coloquinte, Colocynthis.
ich komme/ venio. Ein Compan/socius.
Ein Compas/ pyxis nautica.
ein Kopff/ caput. Ein Copist/ librarius.

Praxis Orth.

Verruckt sich dein Compas: kommstu nicht zum Convent/
Trunck-liebender Compan/ so trincke nur Kofent
Drauff wird dein Kopff nicht schwer und krieget keinen Schwarm.
Offt steiget ein Copist/ der vormals schlecht und arm.

---

ein Korb/ corbis. Ein Corporal/ Decanus militum.
das Korn/ granum : far. Erkohren/ electus.
das Chor/ chorus. Corallen/ corallium. Ein Cor s. Kor / 10. Scheffel.

Praxis Orth.

Der neue Corporal/ so zur Miliz erkohren/
Faßt Korn in einem Korb. Ein Cor blieb unverlohren.
Im Chore brummt der Baß. Die Kohle schwärtzt die Hand.
Corallen giebt das Meer: Der Kohl riecht angebrannt.

Dem

Dem Kothe/ coeno. Gott/ Deus. Gothe/ Gotha, urbs. Ein Gothe f. Gotte/ Gothus f. Gottus.

ein Kragen/ collare. Das Krachen/ fragor.

ich kratze/ scabo. Dem Grase/ gramini.

das Kraut/ olus, herba. Er grauet/ scabit.

ein Krebs/ cancer. Ein Kröbs/ umbilicus.

Prax. Orth.

Stadt Gotha fürstet sich. Die Gothen stritten mächtig.
Vom Koth erhebet GOtt. Ein Kragen stehet prächtig.
Vom Krachen fält die Maur. Ein Krebs ist keine Schneck.
Wer was von Aepffeln speißt / der wirfft die Kröbse weg.

ich krehe/ f. Kräe/ cucùrio. Die Krähe/ l. Kräe/ cornix. Kreen/ raphanus major.

Die Kreide/ creta. Credit/ fides Die Kröte buso,

Der Kreiß v. Greiß.

H ich

ich Kriege / accipio: belligero. Die Krüge / úrcei. Die Krücke / fùrcula. Conf. Grieche. Die Kirsche / prunum.

Praxis Orthographica:

Die Krähe kreht und gäkt: Die Hüner aber gatzen.
Offt / wenn die Häne krehn / so mauen auch die Katzen.
Der Faden ist was grob. Ein Kropff beschwert den Hals.
Sechs Krüge hatten Wein. Mit Krücken krückt man Saltz.
Wo krieget man Credit? Die Welt ist voller Kriege.
Ach siehe / daß dich ja die Kröte nicht betriege.
Mit Kreiden schreibt der Wirth die Zechen an die Wand.
Ein Krüpel nimmet stets die Krücken in die Hand.

---

Die Krume v. Grume.

die Kunden. Die Urkunde / testimoniū. Kund s. kundbar / notum. Sie kunten / poterant.

ein Küriß / cataphracta. Ein Kürisser / cataphractus. s. ferratus. Kir l. kirr / cicur. Die Willkühr / arbitrium

trium. Die Kirsche/ cerasum. Kürschner/ pellio. Kürbs/ cucurbita.

Prax. Orth.

Sie kunten alle viel. Und/ weil sie Kunst verstunden/ (die Kunden/
So wurd' es kund der Stadt. Drauf kriegten sie
Urkunden weiß man noch: Es sagts der alte Stein.
Fang Tauben/ so gantz kirr. Es soll dein Willkühr seyn.
Iß Kirschen/ oder Birn. Es stritten die Küriſſe
Mit Küriß angethan: Sie waren Gegenfüsser.
Der Judas theilt noch aus den falsch-gemeinten Kuß/
Daß der betrogne Freund darüber weinen muß.

---

Kurtz/ brevis. Die Cur/ cura. Die Chur/ Electoratus.

der Kuß/ osculum. Ein Guß/ effusio.

der Kieselstein/ silex. Küsse/ osculare. Die Güsse/ fusiones.

ein Küssen/ pulvinar. Sie Küssen/ osculantur. Giessen/ fundere. Erkiesen/ eligere.

Prax. Orth.

Das Leben ist uns kurtz. Wir wissen/ daß wir müssen/
Wenn GOtt die Seele rufft/ die Erd-Gemächer küssen.

Er-

Erkiese mir die Cur/ so von Verdammniß reißt.
Churfürsten werden hoch von jedermann gepreißt.

# L.

der Lachs/ salmo. Da lags/ jacebat.
die Lade/ cista. Lade ein/ invita. Er ladte auff den Wagen/ onerabat currum frugibus.
die Lage/ situs. Er lag/ jacebat. Die Lacke/ halec: linteum. Sauff-Gelack/ conciliabulum. Siegel-Lack/ cera signatoria.
die Latte/ tignum. Abblaten/ frondare. Ablatten/ tigna dissolvere.

Praxis Orth.

In Lachen lag der Mist. Wo ist die Sünden-Lage?
Allwo ein Sauff-Gelack. Lack braucht man alle Tage
Bey jeder Cantzeley. Lach keinen Armen aus/
So schlecht in Lacken geht/ und weiß kein eigen Hauß.
Die Latte hält das Dach: du darffst es nicht ablatten/
Sie ladten Lasten auff/ und wolten sie begatten.

Wer

Wenn sie betrübt und laß. Laß liegen/ was nicht dein.
Die Last wird offt zur Lust, Drum laßt das Klagen seyn.

ich Lecke/ lambo. Ich löcke/ (1) salto. (2) recalcitro, Act. 9.5. (3) adspergo.
das Leder/ corium. Die Letter/ scala.
die Lehne/ feudum. Die Lehne/ fulcrum: Loric. Auslehnen/ adniti. Lehne/ decliavis. Ich verlehne/ eloco.

Praxis Orth.

Die Ziege löckt und springt: Sie leckt auch gern vom Süsse: (Flüsse;
Die Bäurin löckt das Tuch und bleicht es an den
Die Lehne nimmt der Herr. An Lehnen lehnt man sich.
Verlehne nicht so viel! Die Welt hält nicht den Stich.

Die Lehre/ doctrina. Leer/ vacuus. Ich Löre/ i. e. Plerre/ Hos. 7. 14.
ein Leibgen/ corpusculum. Ein Laubgen/ (à λείβω, libo) panis, (chleba Sarmatis) Erlaube/ concede. Die Eß-Laube/ pergula.

Prax. Orthograph.

Ein Leibgen hat ein Kind. Der Becker bäckt die Läubgen/
Und schickt zur Lauben hin die braungebratne Täubgen.
Die Lehre machet reich; Banqvete machen leer.
Der Pfaffe lört und plerrt dort/ wo das Baals-Heer.

---

Die Leiche/ funus. Frosch-Leich/ sperma ranarum. Das Läych/ meta ludentium.
das Leichte/ facile. Die Leuchte/ lucerna.
ich Leide / patior. Leite/ duc. Leider/ eheu! Ich leite/ duco. Die Leute/ homines. Die Leiter/ scala. Ein Glocken-Läuter. Ich erläutere/ dilucido. Die Lettern/ literæ : scalæ.

Prax. Orth.

Die Leiche macht betrübt. Das Kugel-Läych giebt Freuden.
Das Frosch-Leych heilt und hilfft. Viel Leute (leider!) leiden.
Es warff ein Leutenant die Leiter an und floh:
Kunst läutert mein Gemüth: Mich leitet Erato.

---

der Leim/ gluten. Der Leimeth/ s. Leumund/

mund / calumnia. Verlåmbden / calumniari. Leimen / limus,
der Lein / linum. Leinwad s. Leůmd / linteum.
Leise / sensim. Låůse / pediculi.

Praxis Orth.

Zu Leimen dient der Leim. Der Leumuth herr-schet leider!
Der Lein giebt Flachs: der Flachs gab weisser Leinwands-Kleider.
Gantz leise ziehet auff der Låuse Feld-Sqva-dron.
Der Kleiber kleibt die Wand mit Leimen ům den Lohn.

---

der Leiste / forma calcei. Ich leiste / largior. Die Leiste / impages.
Leite v. Leide.
ich lese / lego. Ich låse / legerem. Ich lôse / solvo. Erlôser / Redemptor.
ich leůchte / luceo: facem præfero. Ein Leůchter / candelabrum. Leichte / facilè.

Praxis Orthographica.

Die Låiste hålt das Brett. Der Leiste zwångt die Schuhe. (Kuhe.
Gesellschafft leiste nicht / wenn einer stiehlt die

Man lese GOttes Schrifft / wie der Erlöser spricht.
Die Leüchte leüchtet hell. Was leicht / beschweret nicht.

das Liecht / lux. Er liegt / jacet. Ihr lügt / mentimini.
ein Lied / canticum. Ein Liedt / operculum. Er lude ein / invitaret.
er Liedte / patiebatur. Er hat gelitten / passus est.
ließ / lege. Die Liste / index. Die List / astutia.
die Lüste / voluptates. Lüstern / cupidus.

## Praxis Orth.

Wer bey den Lügnern liegt / der lernt mit ihnen lügen.
GOtt ist das reine Liecht: Er liedte vor den Siegen.
Ein feines Lied erfreut. Ein Liedt bedeckt den Krug.
Die Lüste zäme bald. Ließ / was die Dinam jug.
Sie ließ die Ehren-Burg: Verließ / nach Wollust lüstern /
Da sie noch jung die List der ehrligen Geschwistern /

Ihr lügt der Lügen voll. Voll List ist euer Wort
Ihr ludet zwar uns ein; allein wir reisten fort.

ein Loch/ foramen. Ein Loch Strümpffe/
Er log/ mentiebatur. Locke/ allice.
Löߟlich/ solubilis. Zuläßlich/ licitus:
Läßig/ lassus.

Praxis Orthographica.

Es flog der Staar ins Loch und lockte seine Jungē/
Es log der Lügen Gast mit seiner falschen Zungen.
Was nur zuläßig ist/ das macht man auff den Kauff.
Was nur aufflößlich scheint/ löß ich nicht läßsig auff.

Das Loß/ sors. Loß/ solutus.
Lüderlich/ dissolutus. Lieder/ cantica i Liedter/ opercula.

Praxis Orth.

Das Loß macht manchen loß vom angeknüpfften Stricke.
Ein Bruder Lüderlich trinckt vierfach seine Schlücke
Die Lieder singt man ab. Mit Liedtern deckt man zu.
Schieb/ schieb die Liedter vor/ wenn du wilt gehn zur Ruh.

M.

ein Maal/ nævus: menda. Das Mahl/ con-

convivium. Ein Ehgemahl / conjux. Einmal / semel: nicht einmahl / ne quidem. Conf. Mahle.

ein Maaß / mensura. Er maß / metiebatur. Die Mäße / quantum.

die Macht / potentia. Er macht / facit. Die Magd / ancilla.

Die Made / termes. Die Matte / (1.) pascuum. (2.) (Decke) ero. Der Matte / langvidus.

ein Mädgen / vermiculus. Ein Mägdgen / puella.

ein Mährlein / fabella. Die Möhre / rapa flava. Die Märe / equa. Der Magen / ventriculus.

ich Mag. Mach / fac. Das Gemach / conclave. Gemach / sensim.

ich Mahle / molo. Ich male / pingo.

Praxis Orth.

Des Königs Ehgemahl kam nich einmahl zum Mahle.

Ein Schand-Maal kriegte dort die Vasti auff dem Saale.

Er maſz ein volles Maaſz. Die Maſze kömt was hoch.

Ein Mägdgen sahe / daß ein Migdgen sich verkroch.

Ein

Ein Mährlein wird erzehlt: Die Möhre dient
zur Speise.
Die Märe/wenn sie gut zureiten/ brauch zur Reise.
Es macht die Macht der Magd/ daß sie kömt
ins Gesperr.
Ich mache/ was ich mag: ich bin mein eigen
Herr.
Die Made frißt das Fleisch: Der Matte liegt im
Schatten. [Matten
Die Matte deckt den Karn. Die Blumen-reiche
Ernehren Thyrsis Vieh/ drauff wird es Schne-
cken-fett.
Wir mahlen Korn zum Mehl. Apelles mahlet
nett.

---

der Mann/vir.(Verbi Imperf. signum.) Man/(antiq. i.e. nur Man/) Der Maan/ papaver. Ich mahne/ moneo.

ein Mantel / pallium. Ein Mandel/ quindecim. Die Mandeln / tonsilla.

das Marck/medulla. Der Marckt/forum.

Prax. Orth.

Man siehet man den Mann/ der mich üm Maan
gemahnet. (ahnet.
Acht Mandel Thaler sind verschwendet/ wie mich
Der

Der Mantel ist verspielt. Die Mandeln schwellen auff [hat guten kauff.
In Knochen steckt das Marck. Der Marckt

Das Mar / incubus. Marschall / (Ex antiq. Mar s. Mars / Reisiger Zeüg eines Fürsten / it. Junge Mannschafft: & Schallen i. e. Verwalten /) Marschallus.

Die Marder / martes. Die Marter / tortùra. Ein Mörder / latro. Ein Märtyrer / confessor Christi, ὁ μάρτυρ. Mörtel s. Merthel / maltha.

ein Mäßer / mensuràtor. Ein Meßer / culter.

Der Mäy s. Mey / Majus. Die Meyen s. Mäyen / frondes vernæ. Abmähen / demètre, ἀμάομαι.

Ein Meder / Medus. Ein Mäder / fœniseca.

Das Meer / mare. Mehr / plus. Conf. Mährlein /

Das Meine / meum. Der Mäyn / mœnus. Die Mähne / Juba. Mäyneydig / s. Meyneydig / perjùrus.

Prax. Orth.

Ein Märtyrer bekennt. Den Mörder treckt zur Marter:
Des Märterers sein Knecht. Es träget auch ein Parther

Den

Den Marder um den Halß. Mit Mörtel kleisterstu.
Ein Mäder mähet Graß in Meden vor die Kuh. (grünen Mäyen.
Stadt Franckfurt trinckt den Mäyn. Im Mäye
Die Mähne ziert das Pferd. Die Meinen sich ietzt freuen.
Der Maineyd macht verdammt. Ein Mässer mißt das Land.
Ein Messer schneidet Brodt/ bißweilen auch die Hand.

---

die Meise/ parus. Die Mäuse/ mures. Ein Meiselein / parus minor. Mäuselein/ musculus. Meissen/ Misnia. Meisel / emmoton. scalprum.

die Metze/ modulus. Die Mätze/ pellex. Steinmetze/ murarius. Ein Metzger s. Mätzger/ (à Gòthico Mat, cibus) Matiarius, lànio.

Mir / mihi. Die Myrrhe/ myrrha.

ich Miße/ vermiße / amitto. Mißhandeln / delinquere. Er müsse/ oporteat.

Der Mist/ fimus. Die Miste/ fimètum Ihr müßt/ vos oportet. Er mißt/ mensùrat.

Die Meise hackt die Nuß. Stadt Leipzig liegt in Meissen.

Das Meiszlein flog uns durch. Das Mäuszlein wolte beissen.

Die Mäuse fressen Speck. Ein Meissel bohrt das Brett.

Mit Metzen metzt man Mehl. Ein Metzger schlachtet Fett.

Ein Pflüger führt den Pflug : Steinmetzen müssen mauren.

Die lose Mätze mag verzwatzeln und versauren.

Im Miste müsset ihr auffsuchen / was vermiszt.

Die Ruthe miszt das Land. Miszhandle nicht / mein Christ.

---

der Mond / luna. Der Mont s. Monat / mensis.

ich Montire / vestio. Mundire / emendo.

die Müde / fessa. Ich miethe / conduco. Das Gemüthe / animus. Mit / cum. Die Mitte / medietas.

## Praxis Orth.

Der Mond wird heute neu / nachdem der Mont verflossen.

Soldaten sind montirt. Mundirt / was ihr begossen.

Der

Der Müde ruhet aus. Im Miethen sieh dich vor. [empor.
Es hub dort sein Gemüth der David hoch

man Muß/ oportet. Das Muuß/ défrutum.

die Mutter/ matres. Ein Müder/ capitium. Ein Müder / tessus. Gemüther/ animi.

Prax. Orth.

Man muſz ein gutes Muuſz mit guten Fleisse sieden. [zufrieden/
Die arme Mütter seyn mit Müdern wol
Wenn sie gleich sind zerlumpt. Ein Müder sehe zu/ (Ruh.
Daß er die Müdigkeit vertreibe durch die

## N.

die Naat s. Nacht/ sutura. Er nahet sich/ appropinquat.

der Nache/ cymba. Ich nage / rodo. Nachbar / vicinus. Die Nacht/ nux. Er nagt/ rodit.

die Näbel/ umbilici. Der Nebel/nebula.

die Nacken/ cervices. Nagen/ rodere.

der Name s. Nahme/ nomen. Er nahm/ capiebat. Pra-

Die Meise hackt die Nuß. Stadt Leipzig liegt in Meissen.

Das Meißlein flog uns durch. Das Mäußlein wolte beissen.

Die Mäuse fressen Speck. Ein Meissel bohrt das Brett.

Mit Metzen metzt man Mehl. Ein Metzger schlachtet Fett.

Ein Pflüger führt den Pflug : Steinmetzen müssen mauren.

Die lose Mätze mag verzwatzeln und versauren.

Im Miste müsset ihr auffsuchen / was vermißt.

Die Ruthe mißt das Land. Mißhandle nicht / mein Christ.

---

der Mond / luna. Der Mont s. Monat / mensis.

ich Montire / vestio. Mundire / emendo.

die Müde / fessa. Ich miethe / conduco. Das Gemüthe / animus. Mit / cum. Die Mitte / medietas.

## Praxis Orth.

Der Mond wird heute neu / nachdem der Mont verflossen.

Soldaten sind montirt. Mundirt / was ihr begossen.

Der

Der Müde ruhet aus. Im Miethen sieh dich vor.
Es hub dort sein Gemüth der David hoch [empor.

man Muß/ oportet. Das Muuß/ défrutum.

die Mutter/ matres. Ein Müder/ capitium. Ein Müder / tessus. Gemüther/ animi.

Prax. Orth.

Man musz ein gutes Muusz mit guten Fleisse sieden.
Die arme Mütter seyn mit Müdern wol [zufrieden/
Wenn sie gleich sind zerlumpt. Ein Müder sehe zu/
Daß er die Müdigkeit vertreibe durch die (Ruh.

## N.

die Naat s. Nacht/ sutura. Er nahet sich/ appropinquat.

der Nache/ cymba. Ich nage / rodo. Nachbar / vicinus. Die Nacht/ nux. Er nagt/ rodit.

die Näbel/ umbilici. Der Nebel/nebula.

die Nacken/ cervices. Nagen/ rodere.

der Name s. Nahme/ nomen. Er nahm/ capiebat.

Pra-

Praxis Orthographica.

Man schifft auff Nachen fort / gleich wie auff Wasser schlitten.

Der Nebel fällt. Es sind die Näbel in der Mitten.

Der Name kam ihm zu / als er die Tauff' annahm.

Die Naht ist wol geneht. Er nahte sich und kahm.

---

Die Nase / nasus. Der Naße / mádidus.

Die Neige / fex. Dich neige / incurváre.

Neüe / νέον, novum.

ich Nehre / alo. Ich nähere / propinquo.

Nein / non. Ich verneine / nego.

Der Eine / unus.

Die Neßel / urtica. Ein Nößel s. Näßeln / durch die Nase reden.

ein Neüner / novenárius. Neüe / novem.

Praxis Orth.

Der nasse Bruder hat die Nasen sehr begossen.

Das Fäßgen ist geneigt zur Neige / Trinck-Genossen.

Was neü ist / hält man werth. Der eine sprachte Nein!

Es müssen 6. und 3 / das ist / gleich Neune seyn.

---

die Nisse / lendes. it. Syllabæ terminandi:

di: Hindernisse: Finsternisse. Die Nüsse / nuces.

ich Niese / sternuto. Geniesse / fruor.

*Prax.* Orthogr.

Die Hasel-staude trägt im Sommer Hasel-Nüsse.
Die Nisse hat das Haar. Es kommen Finsternisse /
So bald der blasse Mond der Sonnen Stirn verdeckt /
Und wenn der Erden-Klump sich zwischen Lunen steckt.

---

# O

die Oder / Odera. Oder / sive: aut. Die Otter / vipera. Odermenning / agrimonia.

die Oede / vastum. Eden / voluptas.

der Ofen / fornax: furnus. Ofen / urbs Buda. Offen / patens.

das Ophir / Insula. Opffer / oblatio.

Prax. Orth.

Man nennet viperas die Ottern / oder / Nattern.
Dort / wo die Oder fleußt / mag manches Gänsgen schnattern.
Wie sah das Eden aus? Nicht oede / sondern schön.
Stadt Ofen muß nunmehr dem Käyser offen (stehn.

der Orden/ ordo. Order f. Ordre/ mandatum. Erördern / decernere. Die Oerther/ loci.

Prax. Orthog.

Offt ist der Ofen kalt/ daher doch Wärme nöthig.
Auff Order stellt er sich/ wie schuldig/ so erböthig.
Der Priester-Orden geht in allen Orthen vor.
Wer recht in Sion dient/ ist kein verwerfflich Thor.

# P.

ein Palast/ palatium. Der Baläst f. Ballast/ saburra.
Paar/ vide Bahr.
Pabst/ Papa. du Pappest/ glutinas.
Packen/ ein packen / πακτόω, compingo.
Papier/ charta. Die Pappe.
der Part/ portio. Die Hellparte f. Hellbard/ vide in Bart.
zu Passe. Auffpassen/ insidiari. Das paßt. Päßlich/ unpäßlich. Baß/ melius. Die Bäße. Baßgeige.
die Päße/ pilæ.

Pra-

Praxis Orthographica.

Der Pabst beherrscht sein Rom. Buchbinder müssen pappen.

Er nahm auff seinen Part die Hellbard und den Rappen.

Wo enge Päße sind/ wird offtmahls auffgepaßt.

Wer wohl zu Paß/ ist starck: Unpäßligkeit erblaßt.

---

ein Pasquill/(à Pasquino Vid. Riemers Schatzen. p. 140 ) literæ famose. Die Base/ ámita.

Die Paüse/ pausa. Bausen/ turgere.

Praxis Orth.

Die Base schrieb mir was / des Baß/ als die Pasquille.

Sie striech den tieffen Baß : sie sang von Margarille.

Er bauszte/ bließ sich auff als einen Dudel-sack

Pausire wenn es Zeit/ uñ mercke ja den Schlag

---

Das Pech/ pix. Die Bäche/ rivi.

Die Perse/ s. Bersche/ perca piscis. Der Kauffleuthe / ( à beren/ ferre. ) Ein Perser/ Persa.

Die Pfäle/pali. Befehlen/jubére. Die Fälle / casûs. Ich fälle / cædo. Die Gefälle/accidentia.

Der Pflug v. Fluch.

Praxis Orth.

Die Perse liebt den Fluß. Die Börsche treibt den Handel.
Gefälle gib ins Amt. Der Pfäle sind ein Mandel.
Wer fehlet/ wird bestrafft. Befehlet: lauffet schnell/
Daß Mycon einen Hirsch zur Herren-Küchen fäll.

---

Die Picque / contus. Ich picke/ incido. die Pique / odium. Pückling/ halex conditanea. Pickelfleisch/ caro conditánea. Bückling/ flexura corporis. Pückel he-ring/ Scènicus. Bügen/ flecte-re.

ich Platze/ disrumpor. der Platz/area: placenta.

*Prax.* Orth.

Ein Pückelhering macht Bücklinge mit dem Rücken.
Man speiset Pickelfleisch: man picket mit den Picken

Mit

Mit Piequen träget sich im Krieg / ein Musquetier.
Die alte Pique / so er trug / bricht nun herfür.

die Platte / vid. Blatt.
ich Plaudere / blätero. Bluder-Hosen / bracæ laxæ.
ein Pörtlein / portulus. Pförtlein / portula. Wörtlein / verbulum.
die Pompe / anthlia. die Bombe / bombus.
die Porkirche (aliis Porkirche / foriquasi, Empor Kirche / ) ambo. Bohren / perforare. Gebohren / natus.
Port / v. Borth.
ich Prahle f. prale / jacto. Zurück prallen / recidere, resonare.

Prax. Orth.

Por Kirchen stehn empor. Ein Böhrer bohrt daß Harte.
Ein Wohlgebohrner steht beym Pförtlein / wo der Garte.
Wie prahlte Goliath / da er zum Spieße griff?
Ein Wörtlein ist kein Pfeil. Aus Pörtlein fahr das Schiff.

ich Preise/ célebro. Ein Preuße/ Borussus, Prussus.

ein Priester/ sacerdos. Ein Rüster/ ulmus. Ein Auffgebrüßter/ turgens.

Puffen/ abpuffen: Puvio & pavio Prax. Orth.

Es knallt/ es schallt/ es prallt/ wenn Aeol stürmt in Wäldern
Ein Preüsze preise GOtt in Wäldern und in Feldern.
Die Rebe schmieget sich an einem Rüster-Baum:
Der Priester nur an GOtt Da ist sein bester Raum.

---

ich Prüfe/ v. Brief.

## Q.

Die Quaal/ cruciátus. der Quall/ vavapor, sqvalor, Es quall/ scauriebat.

ich Quäle/ torqueo. die Handquelle/ s. Handquele/ mantilæ.

die Quellen/ fontes. Quielen/ ululare.

Es

Praxis Orth.

Es quall in seiner Quaal ein Quall von Höllen Flammen:
Die Quellen voller Angst vergossen sich zusammen:
Die Quälle quillt und spielt. Handquelen hält man weiß.
Es quielt' ein junger Hund/ und sprang auffs Klennereiß.

---

Die Quasten s. Quästen/ fractilli. Ich verquäste/ luxuriando perdo. Hinquästen. Der Kaste/ cista. dem Gaste/ convivæ.

Queer/ obliqué. Queer über/ é diametro.

ein Querl/ tudicula. Ein Kerrel/ vir.

Die Quitsche. Quitschen/ verqvitschen/ diffundere. Zwetschen s. Zwetschken/ *Prunum* Damascenum. Zwitschern/ cantillare.

Die Quitte/ Cottoneum. Quittung/ apocha. Gegenquittung/ antiapocha. Quit. (qs. quiet, quietus) liberè.

Praxis Orthographica:

Er quästet nur umher zu Gast' in langen Quasten:
Verquästet Haab und Gut. Bald wird er müssen fasten.
ô Tantze nicht die Queer: verquitsche nicht das Glück
Die feine Quitten Blüt tritt offtermal zurück.
Die Quittung macht dich quit: du fälst nicht von der Hütschen.
Ein Krammets Vogel frißt wie gerne von der Qvitschen.
Aëdon zwitschert dort auf einen Zwetschcken Störl:
Damoetas schnitzet sich von Fichten einen Querl.

---

## R.

Der Rabe/ corvus. Ein Rappe/ equus ater. Ich rappe/ rapio.
Die Rache/ ultio. Der Rauche/ fax.
ein Rad/rota. Die Ratte/ mus major.

Prax. Orth.

Ein Rabe rappt und krappt: Ein schwartzer Rappe springet.
Die Rache sey nicht dein! des Löwen Rache schlinget.

Mit

Mit Dieben an das Rad! die Ratten schmeiß nur Todt/
So bleibt dir unbeneppt dein Brodt und auch dz Schroot.

Der Rang/ prærogativa. Der Ranck/ dolus. Er rang/ luctabat.
ich Rette/ redimo.
ich Rähde/ s. Räde/ cerno. Ich rede/ loquor. Die Röthe/ rubor. Die Räthe/ consiliarii.
Der Rath/ consilium: Consiliarius: Senatus. Zu rathe halten/ parco. Vorrath/ residuum. Gerade/ par. Raden s. Rattwen/ lolium. Die Ratte/ mus major.

Praxis Orth.

Der Rath gab guten Rath / daß du nicht bist verdorben.
Halt ja zu rathe das/ was Andere erworben.
Sey rathsam/ wenn du zehrst. Die Rattwen rähde weg/
Und laß die Ratze nicht zum Butter-Weck und Speck/
Die Unschuld rette GOtt durch treue Landes-Räthe:
Es redte Mosis an den HErren im Gebethe.

Manrede vom Gesicht / wie dort ein Engelrang-
Der Rang macht viel Verdruß / Neid / Hader /
Streit und Zanck.

Redlich / honestus. Röthlich / rubicundus: Rädelsführer s. Rädleins-Führer / coryphæus. Das Geräthe / res. Räthlich / parcus.

Prax. Orth.

Wer räthlich / sparsam lebt und Redligkeit ausübet / geliebet.
Wird / ob gleich ist sein Bart was röthlich / viel Geräthe / so das Hauß verschlossen / nimm in acht.
Des Rädelsführers Rath hats selten wol verbracht.

ich raube / prædor. Die Raupe / erúca. Rauch / asper.
der Rechen / (alt-Fränck.) pascuum.
Rechen / rastrum.
Rechnen / calculum ducere.
sich Rächen / ulcisci. Regen / pluvia.

Prax. Orth.

Die rauhe Raupe raubt: befrißt die Aepffel-Blüte. [Gütte!
Mein / räche dich doch nicht: vertrage dich in
mit

Mit Rechen reche Heu: man rechne nach
der Zahl/
Wie viel Studenten seyn zu Jena an der Saal.

sich Regen/ movére-se. Recken/ extendere. Die Röcke/ tunicæ.

der Reiber/ tritor. Ein Räuber/ prædator.

der Reiche/ dives. Die Reihe/ regna. Reich her/ cedò. Die Reichere/ ditiores. Bereichern/ ditare. Räuchern s. beräuchern/ suffumigare.

der Reiff/ pruina. Der Reiff/ circulus doli. Reiff/ maturus. Räuffen/ revellere.

Praxis Orth.

Wer reiche Reiche hat/ der kan sich wol bereichern. (Speichern.
Es räuchern Reichere viel Speck in ihren
Der Reiff macht Trauben reiff: ümreiffet
nur das Faß;
Doch räuffet euch nicht drum/ wer erstlich trinck'
ein Paß.

---

die Reihe/ series. Anreihen/ in seriem connectere. Die Reigen s. Reihen/ choreæ. Ein Reiher/ árdea. Ein Rain/ confinium. (al. Feld-marck. Conf. Rhein.

Prax.

Praxis Orthographica.

Die Perlen reihet ja fein füglich nach der Reihe/
Der Reigen geht bald an. Ein jeder sich erfreue
Dort/ wo der grüne Rain die Weitzen-Flur zertheilt:
Dort wo der Reiche saß/ der nunmehr liegt durchpfeilt.

Die Reime/ rhthymi. Einräumen/ cedere. Die Räume/ spatia.

Das Reiß/ súrculus. Der Reiß/ oryza. Die Reüße s. Reise/ nassa. Ein Reüße/ Russus. Die Reise/ iter. Ich reiße/ rumpo. Ein Reiß/ volumen minus chartæ.

Das Reisig/ crémium. Reüsige/ equitatus.

ich Reite/ equito. Ein Reüter/ eques. die Pflügreüde/ ralla. Ausreüden/ s. Ausräden/ eradicare.

Prax. Orth.

Es reimet ein Poet: den Joseph hat geträumet/
Daß fast Aegypten Land ihm gantz wär' eingeräumet.
Der Gärtner pfropfft das Reiß. Der Reiß gibt guten Brey.
Die Reüse fängt den Fisch. Der Reüsze redet frey.

Es

Es reisen Reüsige und lassen Bomben knallen.
Ein Riesz hat zwantzig Buch: zehn Riesz thun einen Ballen.
Ein Reüter reitet aus. Die Räude scharrt den Pflug.
Wer Unkraut/ Distel/ Dorn ausreudet/ der ist klug.

---

ich Rette/ libero.

ich Redte/ loquebatur. Er rädte/ cerneret. Die Röthe/ rubor. Die Rede/ sermo. Die Räthe/ consiliarii.

der Rettig/ raphanus. Ruhmredig/ jactabundus.

die Reüe/ pœnitudo. die Räude/ scabies. Conf. Reihe.

Der Rhein/ Rhenus: Rein/ purus. Ein Reim/ confinium. Conf. Reihe. Prax. Orth.

Die Reüe GOtt gefällt. Die Raüde macht verdrossen.
Der Gärtner redte viel von seinen Sommer-Sprossen/
Von Rettig/ Pasternack. Die Trescher rähden aus.
GOtt rette mich und dich/ auch jedes frommes Hauß.

Ruhm-

Ruhmredig sey ja nicht mit deiner Haber-Flöte.
Es folget gern ein Sturm auf stoltze Morgenröthe.
Wie wäscht der Rhein so rein? viel weiß er als der Schnee:
Am Raine / der bedornt: da wächset mancher Klee.

---

Die Riebe s. Ribbe / costa. Die Rübe / rapa. Er riebe / tereret.
ich Rieche / olfacio. Ich rüge / ich berüchtige / mache ruchbar / Matth. 1. 19. Divulgo. Die Riege / series. Stadt Riga. Rügen / Insula.

Prax. Orth.

Der Römer Curius aß nur zerriebne Rüben.
Die Riebe ward ein Weib. Aus Rügen wird geschrieben /
Daß Riga nicht bloquirt. Ich rieche den Accord.
Der Joseph wolte nicht Mariam rügen dort.

---

Das Ried / carectum. Riede Graß / carex. Ried-pfeiffe / Es gerieth / bene cedebat. Er rieth / svadebat.
Der Rieme / lorum. Ich rühme / glorior.
ein Rincke / orbis ferreus.

ein

ein Ring/ annulus.
die Rinde/ crusta. Die Ründe/ rotunditas.
die Rinder/ boves. Rindern/ bovillus. Erinnern/ monére.
ich Ringe/ luctor. die Ringe/ annuli. Gering/ vilis.
der Riß/ ruptura. Ein Rieß/ volumen. Ein Riese/ gigas:
ich Roste/ mâcero. Ich rüste/ exarmo.
die Rose/ rosa. Roße/ equi.

Prax. Orth.

Mein Schäfer-Rind gerieth bey Mertens-Ried am besten.
Drauff rieth der Thyrsis mir/ daß ichs geputzt mit Quästen.
Der Hirt erinnert dieß: es rindert/ itzt dein Rind.
Ihr Rosen/ gebt Geruch! Ihr Roße/ laufft geschwind.

---

ich Rüqe/ v. Rieche.
der Ruhm/ gloria. Rom/ Roma. der Rahm/ cremor lactis. Ich Rühme/ celebro, jacto. der Rieme/ lorum. ein Riemer/ lorifeca. ein Römer/ romanus.

rund/

Rund / rotundus. Herunter / deorsum.

Prax. Orth.

Ein Römer rühmt sein Rom. Ein Riemer schneidet Riemen.
Die Milch giebt guten Rahm. Ein Sattler braucht die Pfriemen:
Die Erd ist kugel-rund: Rund ist auch manches Glaß.
Es fällt der Perlen-Thau herunter auff das Graß/

## S.

die Saat / seges. Satt / satis: satur. Ihr saht / videbatis.
die Sache / res. die Sage / fama. Ich sage / dico. die Sage f. Säge / serra.
er Sagte / dicebat. Sachte / sensim.

Prax. Orth.

Die Saat ist / wie ihr seht / mit Regen wohl begossen.
Die Sage sagets an / daß Mirjam hoch entsproßen.
Es war die Sache schwer: doch ist sie beygelegt.
Die Säge sagt entzwey / was nicht der Keil zerschlägt.

die

die Sale / Sala. Salfeld / Salfeldia.
der Saal / cavædium, Penetrale
der Salpeter / nitrum. Ein Salbader / antiquarius. die Zahl / numerus. Ich zahle / solvo.

Prax. Orth.

Es drangt der Fürsten-Saal zu Salfeld an der Sale
Und rufft das Rudolstadt zum Fürstl. Gast-male.
Salbader / alter Geck / schaff den Salpeter fort /
Und zahle deine Schuld. Man mahnt dich hier und dort.

---

die Salsen / oxyporum. Saltzen / salire. Saure Brüh an Fische.
der Sammt / holosericum. Samt / ingesamt / simul.
der Sand / arena. Gesandt / missus.
er Sang / canebat. Sanck / subsidebat. Zanck / jurgium.

Prax. Orth.

Die Salsen schmecken saur: der Brey wird offt versaltzen:
Kein Saltz ist in der Brüh: die Supp ist ungeschmaltzen.
Sammt / Seiden ingesamt bezieret der Herren Gang.
So bald der Zanck vorbey / so sang er / und versanck.

das Schaaff/ ovis. Ein Schäfer/ opilio.

ein Schaber/ rasor. die Schaberacken/ dorsualia.

Schabernack/ anthun/ affundere frigidam.

das Schäfflein/ ovicula. Ein Schäfflein/ lebes.

ein Schälchen/ putamen. Eß Schälchen/ acetabulum. Ein Schellchen s. Schällchen/ à schallen/ nola. Ein Schälckchen/ nequam.

ich Schäre v. Beschäre/

die Schäse/ Chaise, rheda. Die Schöße am Kleide.

Schaff cura. Schaffner/ curator.

Praxis Orthogr.

Schaff/ Schaffner/ Brodt ins Hauß. Die
Schaffner müssen schaffen.
Der Karge kargt und schabt: der Schaber kan
nicht schlaffen.
Wirff/ Haman/ auf mein Roß die beste Schaberack/
Und thu dem Mardochai ja keinen Schabernack.
Schaff/ Schäffer/ daß mein Schaaff/ so sich
verlohren/ finde.
Im Schäfflein brätt der Koch ein Schäffelin
vors Gesinde. Schäl

Schäl Schölchen von der Birn du kleiner Benjamin.
Kaltschälchen nim darzu in diesem Schälchen hin.

---

Die Schale/ putamen pyri. Silberne Schale/ phiala argenta.
ich Schalle/ sono. Der Marschall/ ex antiq. Mar s. Mars/ i. e. reußiger Zeug: junge Sitterschafft & schalle/ h. e. verwalte.

Prax. Orthograph.

Die Schöße neh' ans Wamst. Mit Schößgen spielen Knaben.
Vor Schäsen läßet man ein Paar Caballen traben.
Die Schale schält man ab: man speiset aus der Schal.
Ein Marschall geht voran. Es schallt zum Hochzeit-mahl.

---

Die Scheibe/ orbis. Das Scheibe s. Schiefe/currum. Erbs-Schäube/ manipuli è pisis resectis.
Der Schein/jubar. Die Scheune. s. Scheure/ horreum. σκηνὴ,
ich erscheine/ appareo. Sich scheuen/ vereri.

Prax. Orth.

Den Topff mach ja nicht scheib auff deinen Töpf-
sers-Scheiben.
Wer Erbsen eßen will / der muß Erbs-schaub
ausreiben.
Erscheine! dich nicht scheu. Der helle
Tages-Schein
Rufft dich und den Compan zur Treschers
Scheun' hinein.

---

ein Scheit / fissula. Die Scheide / vagina. Scheide / discede: discerne.
Die Scholle / nola. Scheltig seyn / ἀγχάλλειν, ægrè ferre. Schäl s. schel sehen / succensere.

Praxis Orth.

Nein / räuchre dich nur nicht. Dein Schwerdt
laß in der Scheide /
Dieß Scheit zerspalte wir: drauff schneide weg
zur Heide.
Wie schellig bistu doch? wie siehestu so schäl?
Nur durch ein Schullen-Blatt verspielstu
Sack und Mehl.

---

Der Schemmer / umbra. Sich schämen / vereri.
ein Scherff / uncia. die Schärffe / acies.
ein Schorff / scrobs metallicus: crusta.

Die

Die Scheure/ horreum. Ich scheure/ purgo, ancilla.

Praxis Orthographica.

Dein Schämen kan dich nicht auff guter Bahn
beschämen.
Vielmehr soll dein Gemüth sich über Sünde grämen. (machet Schorff.
Ein Heller macht zwey Scherff/ viel Jucken
Durch Schärffe zwingt ein Herr sein allzu
loses Dorff.

Schief/ obliquus.
ein Schieler/ strabo. Ein Schüler/ discipulus.
ein Schiff/ τὸ σκάφος navis. Schiefer/ lapis fissilis.
ein Schild/ clypeus. Schilt/ increpa. Er schielt/ transversa tuetur.

Praxis Orth.

Der Mast gehört ins Schiff/ ein Schiefer auff
die Dächer:
Der Goldschmied recket gleich die schief-gebogne
Becher.
Ein Schieler schielt bey seit: Ein Schüler
sieht auffs Buch.
GOtt ist mein Schild: Er schilt und setzt den
Feind in Furch.

Schlaff/ laxus.

der Schlaff/ somnus. Schlaff/ dormi. Ein Sclav/ marcipium.

Schlagen/ verberare. Schlacken/ scoria.

ihr Schlagt/ verberatis. Die Schlacht/ cædes.

die Schlange/ serpens. Schlanck/ gracilis. Er schlang/ sorbebat.

die Schläuffe/ traha. ich ver-schläuffe/ distraho. Die Schleiffe/ nodus laxus: pedica. Ich schleiffe/ acuo cote.

Praxis Orth.

Die Sennen alle drey sind etwas schlaff gezogen/
Du bist der Faulheit Sclav: der Schlaff hat dich betrogen.
Die Schlangen sind sehr schlanck. Die Schläuffe treckt die Last.
Der Schleiffer schleifft/ was stumpff. Die Schleiffe ziert und faßt.

---

ich Schleiche/ serpo. Die Schläuche/ utres.

Die Schleisse/ fissula. Schleiß/ discerpe. Schleuß/ claude.

Er

Er schlieff/ dormiebat. Er schliff/ acuebat.
das Schloß/ sera: arx. Er schloß/ claudebat. Die Schloosse/ grando.
sie schlugen/ verberabant. Schlucken/ singultire.

Praxis Orth.

Die Schleissen brandten an und gaben hohe Flammen/
Schleiß Federn und beschlüeß/ drauf solstu Wollen kamen.
Ihr schliefet/ (o wie hart.) da er das Messer schlifft.
Sie schlossen zu das Schloß/ als uns die Schloß ergrieff.

das Schmeer/ adeps. Ein Schmäher/ Conviciator.
ich Beschmeiße/ concaco. die Ameiße/ formica.

Praxis Orth.

Das Schmeer ist von der Sau. (Es schmähen dich die Schmäher.
Bey Schmausen schmeissen sich wie offt die Wort Verdreher/
Der weisse Wolcken-Dieb beschmeißt den braunen Kohl.
Die Ameiß beisset an/ daß sie sich Beut' ein hol'.

Der Schnee/ nix. Schnöde/ impius, turpis.
Er Schneidt/ secat. Es schneyt/ ningit.
die Schnur/ nurus: vinculum. Die Schnurre. Ich schnurre/ susurro.

Praxis Orthographica.

Wer dörret doch den Schnee? Wie ist die Welt so schnöde?
Der Schneider schneidt ein Kleid: Es wird beschneyt die Sede.
Einfache Schnur zerreist. Es fält ein tieffer Schnee.
Die Schnurre schnurrt: Die Schnur thut offt der Schwieger weh.

---

ich Schöpffe/ haurio. Ein Schöppe/ Scabinus, curator justitiæ, (à schaffen/ Sax. schöppen.

der Schooß/ sinus. Der Schoß/ ictus. Er schoß/ figebat cervum. Das Geschoß/ telum. Der Geschoß/ census. Es schoße/ surgat in aristam.

die Schuld/ debitum. Ein Schultze/ (à schalten v. verwalten.

Prax. Orth.

Bellonen ihr Geschoß/ zerstöhrt den Schooß dem Frieden/
Daß durch den Schoß wie viel der Krieger sind verschieden.
Dein Korn schoßt allbereit. Der Schultze heischt Geschoß/
Er schoß ins Center-Punckt/ daß dichs fast sehr verdroß.

---

Schwanck/ gracilis. Er schwang/ vibrabat gladium.

der Schwede/ Svecus. Die Schwedde/ cataplasma chirurgi.

ich Schwere / juro. Die Schwere / gravitas. Das Geschwär / ulcus. Ein Schwäher socer.

die Schwiele / an Händen / callus. Schwäl / oder Beule an Kindern / Rossen / intomata. Geschwülig / æstuosus. Die Säge / serra. Seegen / benedictio. Seele / anima. Die Schwemme / natatile. Schwemme / fungi: spongiæ.

Par. Ort.

Der Schwede liebt den Nord. Die Schwedd' heilt / was verbunden.
Die Schwemme schwemmt das Pferd: die Schwämme saubern Wunden.
die Schwäl ist in der Hand: das Wetter scheint geschwül.
Die Schwäle druckt das Kind: ein Renner rennt aufs Ziel.
Mit Schwärenist beschwert der Schwäher beym Holtzsagen /
Den Seegen nim von GOtt / und schwere nicht verwegen.
Die Söhne säen Korn / und sehen auff das Feld.
GOtt Vater ist versöhnt: versöhnt die gantze Welt:

die Seide / Sericum. Die Seite / latus. die Säite s. Seyte / chorda. Speckseite / succidia. Seither / hacte-

nus, Seiffe/smegma. Ich ersäuffe/ injundo.

---

Viel Seiden schickt Türckey. Die Seyten gibt der Seiler.
Zur Seiten stehe GOtt! die Seiffe wäscht die Mäuler.
Seither ist mancher Mensch in Sünden bald ersäufft/
Der sich in Sünden-Pracht mit Wollust überhäufft.

---

ich Seige/ colo. Ich säuge/ lacto. Ich sauge/ lacteo. Die Seuche/ lues. Seichte/ vadosus. Ich seüchle/ langveo.

Der Seiger/ s. Zeiger/ index.

sie Seiget/ colat lac. Sie säugt/ lactat. Er zeiget/ ostendit. Er bezeüget/ testatur. Conf. Zeige *Prax.* Orth.

Die Milch wird eingeseigt. Die Amme säugt die Kinder.
Die Kinder saugen Milch. Es seücheln auch die Rinder.
Die Seüche schleicht und schwächt der Fluß ist manchmal seicht.
Ein Seiger gehet falsch/ wenn man ihn nicht aufzeucht.

das

das Seil / restis. Die Saule / statua. Die Zeile / linea. Sey / es.

das Seine / suum. die Seine / Sequana. fl. Die Saine s. Sähne / nervus. Seyn / esse. Sey / sit. Die Seue / sues.

ich Seume / cunctor. Die Säume / fimbriæ.

Söhne / filii. Versöhne s. versehne / placo. Ich sehne mich / desidero.

Praxis Orthographica.

Der Seiler dreht ein Seil / und binds an seine Säule /
Schuh-sähnen / so von Hanff / bekam er zum Erbtheile.
Laß seyn! Es sey also: die Seine / jener Fluß /
Schickt aus den Gallia ins Meer den schnellen Guß.
Was laß man in Berlin an Säulen uñ an Pfortē?
Man stellte Zeilen vor mit klug gesetzten Worten /
Wie daß die Hohe CHUR deß FRJEDERJCHS gekrönt /
Wornach der Preusse sich beym Pregel höchst gesöhnt.

---

Der Sieg / victoria. Sich / se. Siech / morbidus. Siegel / sigillum. Siehe / vide. Sie / illa.

ich

ich sincke/ declinor. Ich singe/ cano.
sie sind/ sunt. Sint dem/ inde. Sint her/ hactenus. Die Sünde/ peccatum. Das Gesinde, familia. Zünde an/ accende.

Prax. Orth.

Sint dem das Sünden-Feur/ sich/ sündlich angezündet/
So sind wir Kranck und siech. Gesund und was sich findet/
Sincke in den Sünden-Schlamm. Wir führen immer Krieg.
Sieh' aber diesen Trost: Auff Kriegen folget Sieg.

---

Die Sole/ solea. Es soll/ debet.
ihr Sollt/ debetis. Der Sold/ salarium.
Der Sood/ succus. Er sodt/ coquèbat.
die Soole/ d.i. Saltzwaßer.

Prax. Orth.

Die Sole hält den Schuch. Drum soll man ihn besolen.
Ihr solt den rechten Lohn/ wenn er verdient/ abholen.
Er sodt/ biß daß der Sood dem Karpen fast vergieng/
Er sodt/ und briet darzu sich einen Pickeling:

ein

ein Span/ fissula. die Spanne/ Spithama. (rare.

die Späne/ fissulæ. Ausspäen/ explo-

Spanferckel/ porcellus Troicus,

Ein Gespan/ auriga sie spann/ nebat.

Spann an/ junge equos currui.

Prax. Orth.

Ein Männlein spannen-lang aß von Spanferckel Beinchen:

Eß aß sich dicke voll und spann sein Garn gantz kleinchen.

Den Span brenn an bey Zeit und koche/ Küchen-Magd!

Gespan/ spann an fein früh. Dieß sey euch jetzt gesagt.

---

ein Spaten/ s. Spaden / Grabscheid/ spatna. Spat/ s. spät/ serò. Schwaden/ oryza minor. Mader-schwaden/ strigæ frugum demessæ.

ein Speer / sparus. Sperr ein / include.

ich Spiele/ ludo. Spüle aus/ elue. die Spille/ fusus.

Prax. Orth.

Der Mäder haut ein Schwad: gräbt früh und spat mit Spaten.

Er isset Schwaden-Brey und gerne Kälber-Braten.

Er

Er trägt ein langes Speer und sperrt sich wie er kan.
Er spület Gläser aus/ und spielt den Eckermann.

die Spindel/ fusus. Der Schwindel/ vertigo. spöcke/ tumultuor. Der Speck/ lardum. Ich spütze / spuo. Die Spitze/ mucro. Ein Spötter/ illusor. Später/ serius.

ich springe/ salto. Die Sprünge/ saltus Uhrsprünglich/ diginaliter.

die Statt/ urbs. An statt/ locô.

ein Stadthalter / legatus. Der Staat/ status. Stade/ stada, urbs.

Prax. Orth.

Die Katze spöckt nach Speck/ Stadt-Leute tragen Spitzen/
Spütz andern nicht so nach. Statthalter/ so da sitzen.
An statt des Principals/ die führen ihren Staat.
Stadt Stade bleibt berühmt. Man lobet ihren Rath.

die Städte/ urbes. die Stette/ locus, sedes. Stete/ stetige/ jugis. Unstet/ Unstät/ varians. steht/ stat.

ein Stall/ stabulum. Er stahl/ furabatur das Staal s. Stahl / chalybs.

Praxis Orth.

In Städten kaufft man Stahl und findet gute Stette/
Ein stetiges Gezänck zerreißt die Friedens-Kette

Sehr

Sehr unstet ist die Lufft. Im Stalle steht das Vieh.
Als Rahel Götzen stahl/ erweckt' es Jalusie.

Der Staar/ sturnus. Der Star/ suffusio oculorum. Starr/ stupefact⁹
die Stäle/ chalybes. Ich bestäle/ chalybe armo. Ich stähle/ furarer. Ich stehle/ furor.

Praxis Orth.

Der Staar sah mich starr an. Den Star kan mancher stechen.
Wer Stähle stehlen will/ pflegt heimlich einzubrechen.
Bestäle mir das Beil / und nimm das beste Staal/
Wenn mir nur niemand stähl' hier meinen Schreib=pennal.

die Ställe/ stabula. die Stelle/ locus/ Ich stelle/ pono. das Gestelle/ officina: pedamentum.
ich Stäne/ respiro. Ich stöhne/ ingemisco.
ich staübe/ pulverem excito. Stäupen/ fustigare. Im Staube / in pulvere.
sie stecken/ hærent. Den Stöcken/ baculis. Stöcken/ includere carceri.

sie

sie Sicken/ acupingunt. Den Stücken/ partibus. Ein Stück/ tormentum. Ersticken/ suffocare.

die Steige/ f. Steg / ponticulus. Der Steig/ f. Stieg/ semita. Ich steige/ scaodo. Stieglitz/ carduelis.

der Stifft am Senckel / festuca. Das Stifft/ ecclesia Collegiata. f. Metropolitana. Stieffvater/ vitricus. Ich stiffte / sancio.

Ich stille/ sedo. Sey stille / sill. der Stiel/ caulis; manubrium. Stiehl/ furare. Die Stüle / sellæ. Erstiehle/ furaretur.

*Prax. Orthogr.*

Stifft Magdeburg steht wohl. Der Senckel glänzt von Stiften.
Stief-Kinder fühlen offt den Vater auff den Hüfften.
Still! stille ja den Zorn! Ein Birn-stiel ist kein Stein.
Setzt Stühle / denn der Gast wird sich nun stellen ein.

---

die Straffe/ pœna. Straff / arcte.

ein Strang/ στραγγαλη. Ein Kraut-stranck/ caulis de oleris capite.

**Pr.**

Prax. Orth.

In Ställen stelle man das Pferd an seine Stelle.
Sie stähnen stöhnen dort bey jener Hunger-Qvelle.
Sie stiegen auff den Steg/ worauff der Hiob stieg:
Ihr Fuß-steig führet sie/ wo Morden/ Stich und Krieg.
Mit Stöcken schlägt man wunt. Die Diebe muß man stöcken
Und pflöcken in den Thurm. Man stickt von Silber Decken.
Die Wahrheit stecket tieff. Ein Feld-stückt knallt und prallt.
Zeug an den Strang fein straff. Die Straf ist mannigfalt.

der Streich/ tractus; jocus: ictus. Durchstreiche/ pererra: perline, Streich-Ziegel/ forma lateres. Die Sträuche/ rami, frondes.

Strenge/ austerus: strenuus. die Stränge/ laquei.

Prax. Orth.

Wie manches Wald Gesträuch durchstreichen Wanders-Leute:
Ein Streich thut manchen weh/ durchstreich die gantze Seite.

Die Stränge sind was lang. Gestreng ist manche Birn.
Gestrenge Junckern sind erhoben aus Gestirn.

sie Streiten/ pugnant. sie strauten/ spargebant.
die Stricke/ restes. Stricke/ connoda. Ich bestricke / irretio.
ein Ströter/ Hos, 6. v. 9. latro, ein Busch-Klepper. Baum-schröter / taurus minor.
ein Stück v. Sticken.
ein Stummer / mutus. Stümpffer/ hebetior.
die Sucht/ lues. Zucht/ disciplina. praxis Orth.

Ein Seiler dreht den Strick: du aber strickest Garne.
Drey Sclaven zogen dort bestrickt am Ochsen-Karne.
Ein Schröter ist gehört. Ein Strönster geht auff Mord.
Was stumpff ist/ schneidt nicht scharff. Ein Stummer spricht kein Wort.

in Süden/ in Austro. Sieden/ fervere. Die Sitte/ mos. Zittau / Zittavia, urbs in Lusaita.

pra-

Praxis Orth.

Gen Süden liegt Parieß. So lang als Töpffe sieden/
So streichelt dich dein Freünd. Die Sitten zieren jeden
In Süden und in Ost. Stadt Zittau läßt sich sehn/
Sie kan wie manchen Orth an Würdigkeit vorgehn.

## T.

ich Tadele/ vitupero. Datteln/ dactyli. der Tag/ dies. Ein Tach/ tectum. Ein Dachs s. Tachs/ melis. Ein Dacht/ ellychnium. Der Tax/ taxatio. Der Tact/ mensura Musicorum. Erdacht/ fictus.

Praxis Orthographica.

Wer Datteln tadeln wil/ der lasse sich beölen
Im Städtlein Mollenheim. Ein Tachs liegt in der Höhlen
Wie manchen lieben Tag. Der Tax macht den Contract.
Das Dacht ist angezündt. Der Sänger führt den Tackt.

die Tale/ Svecicè långtåligh/ tardiloqu9, à *tala*, loquor) tardigrada, tardiloqua.

Dem Thale/ valli. Die Dole/ monedula.

sie Tauchen/ imbuunt. sie taugen/ valent. Es dauchte/ videbatur.

die Taube/ columba. die Daube am Fasse.

die Tauber/ Tubaris, fl. Ein Tauber/ Surdus.

ein Teich/ piscina. Der Teig/ mapsa. Teig l. Taig/ fracidus.

Prax. Orth.

Ein Oel-blat brachte mit des Noä seine Taube.
Dort wo die Tauber fleußt/ wächst manche süsse Traube.
Ein Tauber der nicht hört/ nimmt/ was du sagst/ in acht.
Aus Tauben wird ein Faß zum Malvasier gemacht.
Die faule Tale talt: sie luntzet in dem Thale.
Die Dole gäckt und quäckt. Sie taucht sich in die Sale.
Es dauchte mich/ der Teich und Garte taugte nicht.
Die Mispeln sind fast teig. Der Teig ist zu gericht.

das Teer/ axungia. Der/ ille.

das Theüre/ carum. Ich betheüre/ obtestor. Abenteür/ prodigium.

die

das Thier/ animal. Die Thür/ θύρα, janua. Dir/ tibi. Ich thüre/ i. e. ich wage mich. Dürre/ arefacio.
Thiriack s. Theriack/ Theriacum.

Praxis Orth.

Der Fuhrmann schmiert mit Theer/ den Wagen bey der Scheuren.
Es pflegt ein Handelsmann die Waaren zu betheuren.
Das Thier saß vor der Thür/ und thürt auff eine Mauß.
O kauffe dir/ mein Freund / ja Theriack ins Hauß.

---

der Thon/ argilla : sonus. Die Donau/ Danubius. Die Don/ Tanais. Die Tanne/ cadus.
der Tod/ mors. Todt/ mortuus. Ein Doot/ Varisci susceptor.

Prax. Orth.

Ein Töpffer wirfft den Thon. Die Don und Donau fliessen.
Den Thon nim nicht so hoch. Gedencke wohl zu schliessen.
Die Tonnen sind voll Wein. Der Tod macht alle todt.
Ein Doot bedient das Bad / so JEsus uns geboth.

sie Tödten/ occidunt. sie thäten/ facerent.

die Torte/ clibanites. Dorten/ *ibi*. Tort/ injuria.

sie Träncken/ potant equos. Sie Drängen/ urgerent.

ich trage/ fero. Der Drache/ Draco.

ein Tram s. Trom/ trabs.

Tragoner/ potius, Dragoner/ Dimacha.

der Tranck/ potus. Er tranck/ bibebat. Er drang/ urgebat.

Praxis Orth.

Geschicht dir das zum Tort/ wenn man dir dort giebt Torten?

Dragoner/ trage du das Drachen-schild zur Pforten.

Es tranck den Gallen-tranck der abgelebte Greiß/

Daß ihm in voller Angst *ausdrang* ein kalter Schweiß.

---

die Trappe/ tardigrada. Er trabe/ incedat.

sie Trauen/ fidunt. Traun/ τεχνῶς, manifestè, sanè.

ich trecke/ traho. Im Drecke/ in luto.

der Treuste/ audax. Der Getreue/ fidissimus.

Treu

Trennen/ dissipare. Thränen/ δάκρυα.
er triebe / pelleret. Das Trübe / turbidum.
Trester s. Tröster/ vinacea, orum. Ein Tröster/ *Paracletus.*
trincke v. dringe.
tritt/ calca. Der Tritt/ gressus.
ein Trost/ solamen. Der Troß/ impedimentum militum.
Land-trost/ der Land-drost/ Prætor.

Prax. Orth.

Die Trapper trappen nicht. sie gehen traun sehr leise.
Die Pferde traben gern. Man traue nicht dem Eise.
Auch ein Getreuster treugt: Ein Treister ist getrost.
Die trübe Wolcke stand / biß daß es gar geschloost.

---

Trocken/ siccum. Sie trogen / fallebant.
Die Tröge/ lintres. Träge / segnis.
ich truckne/ arefacio. Ich drucke/ premo.
er trüge / ferret. Ich trüge / betriege/ fallo. Die Betrüge/ fraudes.

*Prax.* Orth.

Man trecke ja bey zeit den Karren aus den Drecke.
Der Träge druckt das Bett und trucknet Wollen-säcke.
Betrüge gelten nicht. Betriege keinen Freund.
Er trüge Tröge fort/ so gut hat ers gemeint.

er trug/ ferebat. Druck/ urge. Der Druck/ pressura.

Prax. Orthog.

Wer trug den ersten Druck zu erst zum Druckereyen?
Die Antwort mag hievon Stadt Straßburg dort ausschreyen.
Ducaten dringen durch und machen Gleiches krumm:
Sie geben Safft ins Maul und machen auch wol stumm.

ein Tuck/ dolus. Ein Ducat/ Ducatus.
der Tumme/ v. Dumme.

## V. U.

die Vähde v. Fäden/
er Verhielt/ celabat. Verhüllt/ involutus.
die Verse/ Versus. Die Fersen/ calx.
ein Vetter/ patruus. Die Väter/ patres.
veröhren/ donare. Verheeren/ vastare

stare. Verhören / auditus fefellit.
die Uhr / horologium. Uralt / vetustus.
Urlaub / venia. Ursprung / origo.
Urstand / (hinc Ostern / surrectio)
die Viele v. Fielen.
die Viere v. Führ.
Umher / circum, circa.
sie Umringen / cingunt. Umbringen / occidere, perdere.
ein Voigt / villicus. Befugt / potens.
Vor v. Für.
die Urjicht / v. Gicht.

Praxis Orth.

Ein Hauß-Voigt ist befugt / daß er ja nichts umbringe.
Der Feind hat sich genaht / daß er die Stadt umringe.
Die Uhr besagt die Zeit. Was uralt / gut und fein /
Soll von Vergessenheit durchaus befreyet seyn.

---

## W.

Die Wage, libra. Dich wage / aude. Die Wache / vigilia: custodia.
die Wahl / electio. Der Wall / vallum.
der Wahn / opinio. Wahnwitzig / excors.

Die

Bis/Seiden

Zur Seiten

Seither

Der sich in S

ich Seige/ cola

säuge/ la

Seichte

langwe

Der Seiger/

sie Seiget/

lassen.

bezüge

Die Milch wird

die

Die Kinder säu

Die Seuche

es manchem

Ein Seiger

t. Wahnwizig be
nicht klug.
Bach. Die Wa e
ß der Pflug.

Weppe (à vapp .)

Das Wetter/ temp .

Beck/ panis similag .

Erwegen/ pensitar .
tare.
brum. Ich wäht /
weher acerbius.
agger. Ich Weht /

einer Bitte/ comp
voti. Das Geweh
quis? Ich wäre/ e

Orth.
Die Weine schmeck n
weppe.
ie Fluth. Er stund a
her Treppe/ (Hu
r. Es währe Gott
Korn. O wär ich oh
chuld! D

die Wange/ gena. Ich Wancke/ nuto.
der Wald/ sylva. Das Walt/ faxit. Die Gewalt/ vis.

Praxis Orthograph.

Die Wage wägt Gewürtz. Wer sich zur Wache waget/
Und steiget auff den Wall beherzt und unverzaget/
Kan siegen mit Gewalt. Der Wald hat auch ein Ohr.
Die Wahl setzt Cronen auff / und hebt/ was schlecht/ empor.

---

die Wand / v. Gewand.
die Wanne/ vannus. Wanne / at at!
er war / erat. Er war geliebet worden/ amatus erat.
er ward l. wurde / fiebat. Ihr waret/ eratis. Die Warte / specula. Bewahre/ custodi. Wahr verū.
ich Wate/ vado. Die Wade/ sura. waten/ vádere. Baden / lavare. Conf. Bad/ die Watte/ sagena.

Praxis Orthograph.

Die Waare war fürwahr verkauffet und verstochen.
O wanne! wie ist doch die Wanne schon zerbrochen!

Der

Der Wahn betrieget offt. Wahnwitzig heißt
nicht klug.
Man watet durch den Bach. Die Wade
stieß der Pflug.

ich Webe / texo. Weppe (à vappa.) tepidus.
Weder / neque. Das Wetter / tempestas.
der Weg / via. Ein Weck / panis similagineus.
den Wegen / viis. Erwegen / pensitare. Wecken / suscitare.
ein Weher / ventilabrum. Ich währe / duro. Noch weher acerbius.
ein Wehr s. Weer agger. Ich Wehre / defendo.
ich Gewähre dich deiner Bitte / compotem te facio voti. Das Gewehr / telum. Wer / quis? Ich wäre / essem.

Prax. Orth.

Ein Weber webe Tuch. Die Weine schmecken
weppe.
Ein Wehr verwehrt die Fluth. Er stund auff
hoher Treppe / (Huld.
Und fiel in sein Gewehr. Es währe Gottes
Ein Weher / fegt das Korn. O wär ich ohne
Schuld! Die

die Weide / salix: pascuum. Ich weide / pasco. Auswäiden / exenterare cervum.

der Wein v. Bein.

der Weise / sapiens. Ein Wäise s. Wäyse / orphanus. Die Weiße / albedo. Die Weise / modus. Ich weise / ostendo. Ich weiß / novi.

die Weite / amplitudo. Weitlich s. weidlich / Ruth. 2. 1. potens, amplus.

der Wait / isatis.

Prax. Orthograph.

Der weise Salomo weiß vieler Weisen Weise.
Auch weiset dessen Mund / wie man den HErren preise.
Die weisse Schwanen sind im Werthe wol bewehrt.
Es werde / was noch kaum ietzt werthe / mehr begehrt.
Knecht / weide du mein Vieh auff iener weiten Weide /
Wo grüne Weiden stehn. Der wait auff fetter Heide /
Nimmt weitlich bey euch zu. Der Jäger waidet aus /
Was ihm sein Windspiel fiel vor seines Herren Hauß.

Die

die Welle / fluctus: fasciculus ramentorum. Die Wälle / valla, Die Bälle / pilæ. Ich belle / latro. wen / quem? wenn / quando? ich wende / verto. Die Wände, parietes.

Praxis Orth.

Die Welle wallt ums Schiff. Im Ofen brennt die Wellen.
Die Wälle schütz Geschütz. Wen wird der Neid anbellen?
Wenn kömstu / Seelen-Freund? Hiskia / wende dich
Zun Wänden / wenn du schwach / und winsle kümmerlich.

---

sie werden / fiunt. Den werthen / carnis Den Bärten / barbis. Die Geberden / mores. Die Bärden (á Baren / ferre) feretrum. Bewehrt / spectatus, ornatus. Er währete / durabat.

Praxis Orth.

Man hielt zu Sparta dort wie viel von grünen Bärten.
Wer an Geberden gut / den hält man für den werthen.
Wir werden Müssige im Alter schlimm bestehn?
Sie müssen mit dem Karst und vor der Bärden gehn.

Die

Die Wicke/ βικιον, vicia. Die Wiecke/ emmoton. Die Piqve contus: simultas.

der Widder/ aries. Wieder/ contra, wiederum/ iterum. Bitter/ amarus. Ein Wittber/ viduus.

Die Wiege/ cunæ. Ich wiege/ cunas moto. Ich wiege/ pendo. Ich wege/ ponderarem s. wöge. Büge/ flexura. Ich biege/ flecto. Die Stein-Picke/ incisorium. Ich bicke l. picke/ rostrô | diffringo.

Praxis Orth.

Die Wiecke wird gesäet. Chirurgi brauchen Wiecken.

Die Piqve geht auff dich. Soldaten führen Piqven.

Die Picke pickt den Stein. Der Widder stößt und stutzt.

Die Wittber haben sich nun wieder ausgeputzt.

Was bitter/ macht betrübt. Es schreckt ein Ungewitter.

Die Wiege wiegt das Kind. Er wiegt 3. Centner Flitter.

Die Büge wird gemacht/ wenn man die Knie biegt.

Die Kinder schlaffen ein/ wenn sie die Mutter wiegt.

Das

das Wild/ fera. Das Bild/ imago. Weichbild/ (qs. Wickwill s. Vickwill/ voluntas vici, jus municipale) du wilt/ vis. wilde/ verus.

der Wille/ voluntas. Wüllen/ laneus. Ich wil/ volo. wühlen/ sus effodit glandes.

die Wiese/ pratum. wisse/ scias.

ich winde/ vico. Uberwinde/ vinco. Ich binde/ vincio. Der Winter/ hyem. Die Würde/ dignitas. Die Bürde/ onus. Er würde.

was wirds? quid fit? des Wirths/ hospitis. Das Gewürtz/ aroma.

wissen/ scire. Gewissen/ conscientia. Gebissen/ morsus

*Prax. Orth.*

Du wilt das wilde Wild erschlagen mit dem Blauel.
Nach Willen winden sie von Wüllin Garn ein Knauel.
Der Winter würde noch zu überwinden seyn;
Allein! die Würde fällt. Der Wirth geht uns Busch ein.

---

der Woens-Tag/ dies octavus. (ab idolo Woen.) Gewöhnen/ consvetacere.

re. Wähnen/ opinari. Erwähnen/ mentionem facere.

die Wonne/ lætitia. Ich wohne/ habito.

was worden ist/ factum. Mit Worten/ verbis.

ich wüle/ fodico. Der Willkühr/ arbitriū.

die Wurtzel/ radix. Ich burtzele/ præcipitor.

die Wüste/ desertum. Ihr wißt/ scitis. Ihr wüstet/ sciretis. Conf. bist.

wüten/ sævire. Ein Wittum/ ein Vermachtes / Gut zum Leibgedinge/ Wittber/ viduus.

Praxis Orth.

Das Kind ist schon gewöhnt/ wie schon erwehnt
mit Worten.
Ihr wißt die Wüsteney: verwüstet sind die
Pforten:
Zerwület Zelt und Feld. Ich wüste nicht ein
Schmeer/
Daß nicht durch Rauberey verwüstet worden
wär.

---

## Z.

ich Zage/ despero. Ich versage/ denego. Das Zache/ lentum. conf. Sache p. 124.

die

die Zähe/ digitus pedis. Das Zehe/ lentuũ.
die Zange/ forceps. Ich zancke/ jurgor.
die Zehne/ denarius numerus Die Zähne/ dentes. Ein Centner/ centenarius. Die Scene/ Scena. Die Zäune/ sepes.

Praxis Orth.

Versage nicht die Gunst: verzage nicht in Leiden.
Die Weiden sind sehr zach: sehr zehe sind die Weiden.
Zehn Zähen hat ein Mensch: die Zäune zäun' ein Mann.
Mit Zähnen beiß. Es spielt die Scen ein Courtisan.

---

ich zehre/ absumo Die Zähre/ lacryma. Ich versehre/ violo Ich zerre/ distraho
ich zeige/ ostendo. Ich zeuge/ procreo: testor. Zeuch aus/ exi. Es bezeucht sich. Der Zeiger/ s. Seiger/ index. Die Zeichen/ signa. conf. Seiger/ pag. 133.

Praxis Orthogr.

Die Zähre frißt das Hertz: sie zehret und versehret.
Ich zeige dir den Weg: Bezeuge/ was gehöret.

Der Jacob zeugt den Dan und zeucht in Gosen ein.
Der Zeiger zeigt auff Eins. Das mag ein Zeichen seyn.

---

die Zeit/ tempus. Verzeiht/ ignoscite. Er verzeucht/ commoratur.
Zetter s. Zeter schreyen/ (Jerem. 12.6.) pipulô differre: plenâ voce clamare. Die Ceder/ Cedrus.

Praxis Orthograph.

Verzeiht mir! Es ist Zeit. Verzeucht der Mann die Kinder?
Verzeucht der Hochzeit-Gast? Das Mast-Vieh und die Rinder
Sind allbereit geschlacht. Wenn Unschuld Zetter schreyt/
So rächet GOtt die That nach seiner Strengigkeit.

das Zeug/ vestis: armatura. Ein Zeuge/ testis. Ich zeihe / arguo. Verzeihe/ ignosce.

die Ziege/ capra. Die Züge/ tranctus. Durchzüge/ trasitus. Eine Bett-Zieche.

der Ziegel/ later. der Hügel/ habena.

Pr.

Par. Ort.

Verzeihe/daß er ietzt auffzeucht in schlechten Zeugen.
Du bist nun überzeicht. Sie zeugens an den Reigen.
Durchzüge machen leer. Die Ziege blöckt und plerrt.
Die Ziegel deckt das Dach. Des Reuters Zügel zerrt.

---

die Zieffer/ Ziphra. Ungezieffer/ insectum.
der Zimmet/ cinnamomum. Es geziemet/ decet.
die Zinnen/ pinnæ. Zinnern / stanneus.
der Zug/ tractus. Zuck das Schwerdt/ stringe gladium.
die Zunge/ linguæ. Sie sungen/ canebant.

Prax. Orth.

Die Cedern wachsen hoch: Junonen Feder-Kinder
Bewohnen deren Höh. Es ziemt sich/ daß Vormünder
Den Wäysen wol vorstehn. Den Zimmt giebt Ceilon dort.
Das Ungezieffer schmeißt. Die Ziffern heffen fort.

---

zwacken/ avellere. Zwagen / d. i. den gewaschenen Kopff abtrucknen.
Zwerg/ nanus. Zwerch/ transversus.
die Zwetschke s. Tzwetsche / prunum Damasce-

mascenum. Ich zerqvetsche/ concutio. Die Cardowatsche/ corrigia.

Prax. Orth.

Wer hat Germanien die Zwetschken zugeschicket?
Damascus/ jene Stadt. Ein Rehbock wird umstrickt:
Ein Würmgen wird zerqvetscht. Man macht von Corduan
Cardwatschen/ schöne Schu auff Kauff und so fort an.

## VII. Von den Diminutivis.

Parag. 58. Diminutiva Substantiva werden in etlichen richtiger auff gen als chen geendiget/ als: Bläßgen/ Gläßgen/ Mäßgen/ Nüßgen/ Mäußgen/ Bißgen/ Flüßgen. Käme sonst leicht zum Mißverstande und zur Wort-Dunckelheit/ so du schriebest: Gläschen/ Bläschen/ Mäschen/ Nüschen ꝛc. Dieses ist sonderlich zubeobachten in den Diminutivis, derer Primitiva Monosyllaba auff ein s. ausgehen/ als vorige von Maß/ Nuß/ u. s. w. In andern Wörtern kan die Endung chen gantz wol statt finden; als: Kräutgen/ Stündchen/ Mündchen/ von Kraut/ Stund/ Mund.

IIX.

# IIX. Von Strichen insgemein/ so bey den Sylben vorfallen.

Parag. 59. Die Zertheilungs-Striche müßen von divisiv. oder Wort-Bändern (-) und den Sonder-Strichen (-) wol unterschieden werden/ als:

| | |
|---|---|
| Beschü-<br>tzet. | Zertheilungs-Striche |
| Landes-Fürst: | Wort-Bänder. |
| Ab-und Zufluß. | Sonder-oder Vorthel-Strich. |

# IX. Von der Wörter Zertheilunge.

Parag. Wie ein Wort zusammen gesetzet wird also soll es auch vermittels der Zertheilungs-Striche/ oder des Divisio Zeichen zertrennet werden/

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Erb-<br>Recht | Pro-<br>pheten. | Lob-<br>Ode | Ver-<br>bracht | An-<br>muth |

Aus Erb und Recht: aus πρὸ und φημί: aus Lob und Ode u. s. w.

Hier gehen Etliche gar so genau/ und wollen daß die Stamm-Wörter unzertheilet am Zeil Ende stehen sollen; Derselben Endungen

her zur folgenden Zeile geschoben/ werden z. E. Wenn die Radices, Wort/ Mann/ Kind/ Wund / Rind/ Fuchs / Brunn / Tag/ in Declinando wachsen / wollen sie also theilen

| | | | |
|---|---|---|---|
| Wört-er. | Kind-er. | Rind-er. | Brunn-en. |
| Männ-er. | Wund-en. | Füchs-e. | Tag-e. |

Solche Neuheit einzuführen scheinet unser Mundart zuwieder. Daher theilet man richtiger:

| | | | |
|---|---|---|---|
| Wör-ter. | Kin-der. | Rin-der. | Brun-nen |
| Män-ner. | Wun-den. | Füch-se. | Ta-ge. |

Binden sich doch auch die Latini, Græci und andere in der Wort-Zertheilung nicht an das Stamm-Wort/ als:

| | | | |
|---|---|---|---|
| Vi-ri- | Sa-tu-ri. | ἕλλη-νες | ἄρσε-νες. |

Von Vir, Satur: ἕλλην, ἄσην.

Doch mercke: Die vom Consona sich anfangende Endung sondert sich von Stamm-Worte abe/ daß sie eine Zeile anfange/ als:

bar

| | |
|---|---|
| bar: Er-bar. | sam: fried-sam. |
| lich: täg-lich. | schafft: Eigen-schafft. |
| niß: Hinder-niß. | keit: Ewig-keit. |

Fänget sich aber die Endung von einem Vocali an/ so kömmt der letzte Stamm-Buchstab zur folgenden Sylbe/ als:

| | |
|---|---|
| ig: freu-dig. | ung: Theu-rung. |
| in: Freun-din. | ern: stro-hern. |
| isch: tü-ckisch. | |

parag. 16. Verdoppelte Consonas theilet von ein ander/ als:

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Fal-len. | Stim-men. | Knar-ren. | Flüs-se. | schaf-fen |

§. 62. Eintzele Consonæ werden vom vorhergehenden Vocali oder Diphthongo abgesondert/ als:

| | | | |
|---|---|---|---|
| Kö-nig. | schrei-ben. | kla-get. | wei-net. |

§. 63. Zweene benachbarte Consonæ lassen sich in der Mitte zertheilen/ als: Städ-

| | | | |
|---|---|---|---|
| Städ-<br>te. | war-<br>nen. | Knor-<br>pel. | Ster-<br>ne. |

Denn solcher Massen werden sie auch im Reden/ welches dem Schreiben ähnlich fallen muß/ausgeredet. Denn/wer saget: Stimm en Knarr en.

§. 64. Drey/ ohne Contraction auff einander folgende Consonæ, sondern die zween letzten von sich abe/ als:

| | | |
|---|---|---|
| Heilig-<br>ste. | Inbrün-<br>stige. | inbrünstig-<br>ste. |

§. 65. Drey/ vermöge der Contraction zusammen stehende Consonæ, sondern den dritten von sich/ als:

| | | |
|---|---|---|
| Stürm-<br>ten. | Befreünd-<br>te. | Begoß-<br>ne. |

ausstürmeten/ Befreündete/ Begossene.

parag. 66. Eines einsylbichten Wortes Sylbe ist im Schreiben unzertheilig/ als:

| | | |
|---|---|---|
| Krafft; | | Kra-<br>fft. |
| groß; | | gro-<br>ß. |
| Milch; | nicht | Mil-<br>ch. |
| Glaß; | | Gla-<br>ß. |

parag. 67. Das ch und ck hangen allemahl zusammen. Daher/ wenn denselben ein Consona folget/ schliessen sie die Linie; folget aber ein Vocalis, so rücken sie zum Folgenden/ als:

| | | | |
|---|---|---|---|
| mach-<br>te. | ma-<br>chete. | danck-<br>te. | danckete/ |
| sprach-<br>te. | spra-<br>chete. | tränck-<br>te. | trän-<br>ckete. |
| | Also verfahre auch mit den tz: | | |
| hertz-<br>te. | her-<br>tzete. | verkurtz-<br>te. | verkür-<br>tetze. |

## X. Von den Wort-Bändern und Strichen.

parag. 68. Ein Compositum aus zweyen/ oder/ mehrern Substantivis bestehend/ führet in der Mitte seine Wort-Bänder/ als:

Braut-Lied. Welt-Getümmel. Chur- und Reichs-Fürsten. Feld-Haupt-Mann. Blut- und Muths-Verwandte. Lebens-Weh. Aschen-Krug.

parag. 69. Ein Substantivum mit einem Adjectivo: wie auch ein Adjectivum mit

einem Substantivo: nicht weniger ein Adjectivum mit ein ein Adjectivo verknüpfft/ fordern ihre Wort-Bänder; als: Grün-gelb/ Honig-süße/ Engel-gleich/ Eisen-hart/ Vogel-schnell/ Schnee-weiß/ Blut-roth/ Sinn-loß/ Thränen-voll. Privat-Häuser/ Rauch-Faß/ Schnell-fuß. Fein-Silber/ Edel-Sein. Doch wird diese letztere Composition in den Propriis der Wort-Bänder entnommen/ als: Grünwald/ Schönmann/ Lauterberg/ Neustadt/ Altenburg/ Nordhausen.

parag. 70. Wäre des Compositi Nominis Vordertheil ein Indeclinabile, so ist kein Wort-Band vonnöthen/ als: Großvater/ Großmutter/ Unverstand/ Mitleidē/ Verbündniß/ großmüthig/ barhauptig/ barfuß/ barschafft Nachtreter.

§. 71. Wäre aber des Compositi Nachtheil ein Nomen einer ungemeinen Würde/ so ist es des Wort-Bandes nicht unwürdig/ als: Nieder-Sachsen/ Hoch-Teutsch/ pur Griechisch/ weit-berühmt/ neü-gebohren. parag.

§. 72. Substantiva Composita (1.) von zweyen Rectis (2) von einem Verbo und Nomine (3.) Adjectivo und Pronomine oder (4) auch von einem Inflexibili, deßen Substantivum ein dignius ist/ haben bey der Fuge ihre Wort-Bänder/ als:

(1.) Silber-stern / Lob-Ode/ (2) Hetz-Hunde. Folge Zeit. (3) Ander-Ich (4.) Hoch-Nach-Zeit.

§. 73. Verba, mit einem Indeclinabili componirt/ haben keine Wort-Bänder/ als:

Nacheilen/ nachtreiben/ betriegen/ anbringen/ fürsprechen. Also kömt auch deren Derivatis kein Verknüpffungs-Zeichen zu/ als: Nachtreiber/ Betrieger/ Anbringer/ Fürsprecher.

§. 74. Das Vergrößerungs-Wörtgen Ertz führet in der Composition ein Fügungs-Zeichen/ als: Ertz-Hertzog. Ertz-Marschall. Ertz-Engel.

§. 75. Tautologiam zu meiden/ und sich der Wort-Verkürtzung zu bedienen/ mag man in mehrern auff einander folgenden und sich überein endenden Compositis der Sonder-Striche bedienen/ als:

Hoch

Hoch und Ubermuth. Dienst-Gunst- und Ehren-Freundligste Danckbarkeit. Bereit-und freund-willigste Auffwartung. Vor Hochmuth und Ubermuth rc: Also auch in Wörtern/ so nur im Vorworte der Composition unterschieden sind/ als: Ab-an-auff-aus-hin zu lauffen. An-aus-ein besprengen. Vid. Schottel. von Kenn-Zeichen. p. 672.

# XI. Von der Wort-Entscheidung.

§. 76 Ein jedes Wort soll kentlich/ von vor-und nach stehenden Wörtern durch einen mercklighsten Raum/ so viel etwa ein Buchstab austräget/ abgesondert stehen. Schleußt der Periodus, so kan der Raum wol etwas grösser werden/ als: Wer wol unterscheidet / der giebt einen guten Lehrmeister ab / nicht: Werwolunterscheidetdergiebteinenguten Lehrmeisterab.

Nota. 1. Werden aber zwey Wörter in eines gezogen / so sind sie gleich an einander zu schreiben/ als: Hastu/ liesestu? Was machts/ Wer thuts? it. vom / am / im rc. aus / von dem/ an dem/ indem.

2 Also

2. Also gehören auch zusammen etliche Composita, und Derivata, wenn sie keine Wort-Bänder noch Sonder-Striche nach dem §. 68. seqq. bekommen/ als:

Einieder / Eintziger / derselbe/ daßelbe/ derjenige/ nicht: Ein-jeder/ Ein-tziger/ derselbe ꝛc.

77. Gleich wie die Articuli, Ein/der/die/ daß/vom *Nomine* räumlich abzusetzen; also müßen auch die Zeit Wörter von ihren Verbis abgesondert geschrieben werden/ als: Jch bin/ war / wäre gewesen. Jch habe / hatte / hätte/ geliebet. Jch werde / will kommen. Jch ward / würde geliebet. Nicht: Jch bin gewesen / seygewesen ꝛc.

§. 78. Es ist nicht genug Wörter mit einigem Raume zu unterscheiden ; sondern es müßen auch/ den Wort-Verstand deutlich darzu thun/ Unterscheids-Zeichen in der Rede geschrieben werden. Denn ohne Schrifft-Scheidung/ saget Harsdörffer P. T. p. 151. Kan die beste Schrifft nicht wol verstanden werden. Es sind die Unterscheids-Zeichen gleichsam die Seele/ wovon ein Leib ergeistert wird:

wird: Liechter/ den Wörter-Schatz/ das ist/ den Verstand/ auffzusuchen. Dannenhero wol zumercken/ wie nach den Unterscheids-Zeichen die Rede klar zumachen.

§. 79. Ein comma, oder/ Beystrichlein/ setzet man/ wenn die Rede noch unvollkommen/ als: Herr/ so du wilt/ kanstu mich wol reinigen.

Nota. 1. Ein *Vocativus* in der Mitte hat vor und nach sich ein Comma: Stehet er vorne/ so folget das Comma; stehet er aber hinten/ so gehet das Comma vorher/ als: Siehe/ mein Freünd/ du bist schön. Cantic. I. 16. Adam/ wo bistu? Gen. 3. 9.

Kehre wieder/ kehre wieder/ ô Sulamith. Cant. 6. v. 12.

2. Die Wörter der/ die/ das/ daß/ welcher/ so bald/ wann/ wen/ in dem/ nachdem/ worinne/ darinne/ ꝛc. in Mitten des *Periodi* gesetzet/ oder/ versteckt/ führen ein Comma, vor sich/ als: Ich sage euch aber/ daß der Männer keiner/ die geladen sind/ mein Abendmahl schmecken wird/ Luc 14. Sie meinten aber/ sc. daß er wäre unter den Gefährten/ Luc.

2 In

2. In das schöne Paradeiß / drein der Schächer thät sein Reiß / wirstu mich / HErr Christ / einführen.

3. Man soll kein vergeblich Comma mit einmischen. Unrecht: Heute / ist diesem Hause Heil wiederfahren. Recht: Heut ist diesem Hause Heil wiederfahren. Denn weil alle Wörter / als genaue Umstände / mit ihren Verbo im Construiren verknüpfft seyn; so müßen sie sämtlich unzertrennlich ohne Comma stehen. Dannenhero sich wol zu hüten / daß nach den Cæsuris und am Ende der Poetischen Verse kein unnöthiges Comma einschleicht. Es äugeln allbereit / die

Knospen an den Bäumen.

Auch Unrecht ist. Ich werde dich /
Dort ewiglich /
In Fröhligkeit anschauen.

Hierinnen sind alle Commata überflüßig.

§. 80. Ein Colon (:) findet statt / wenn wenn die Rede zwar etwas vollkommen / jedoch was mehrers darzu erwartet wird. Fällt also ein Colon,

1. Wenn etwas soll erzehlet / oder Eines seine Worte angeführet werden / z. E. und GOtt sprach: Es werde Liecht. Als Diogenes

genes gefraget wurde/ was er bey hellem Tage mit der brennenden Laterne auff öffentlichen Marckte vornähme? gab er zur Antwort: Ich suche Menschen.

2. Bey Ausführung der Exergasiæ, als: Die Zeit vergeht: Ein Tag verjagt den andern.

3. Wenn eine Ursache folget; oder/ eine Rede in Antecedens und Consequens eingetheilet wird vermittels der Wörter: Demnach / Nachdem / weil/ So. item: Gleichwie: Also/ So offt. Jemehr um so viel. Vid. §. seqq.

§. 81. Ein Semicolon (;) zertrennet die Adversativè opposita vermöge der Wörter: Aber/ allein/ doch/ hergegen/ sondern/ u. s. w. z. E. Schätze den Freünd nicht nach den Worten; sondern nach der That. it. Ist gleich der Anfang schwer; so ist doch der Fortgang leichte/ und der Ausgang lustig.

Exempel des Coli und Semicoli:

Demnach der Bote zwar wieder kommen; dabey aber das Begehrte nicht mitgebracht: so (als) hab ich einen Expressen abgeschickt/ mein verlangtes einzuholen. It. Gleichwie ich je und ie Jhn vor meinen Freünd geschätzet: also

also versicher ich mich / Er werde diesesmahl mein Schreiben nicht ungünstig ansehen. (cur? ) denn es ist ihm fast angebohren mit einem Unparteyischen auffrichtig umzugehen.

§. 82. Eines Periodi Compositæ sein Antecedens scheidet sich durch ein Colon von seinem Consequente Was aber Periodus Composita, und vorher Simplex, sey / soll bald hierauff in einem Oratorischen Vorschmacke der Schreib-Feder zugeben kürtzlich entworffen werden.

§. 83. Wenn das Antecedens und consequens eines Periodi compositæ nach und vor sich besondere Glieder / und also einen zwischen-Satz zwischen dem vor- und Nachsatz gewinnen; so sind die commata nicht zu länglich: sondern es müssen die Membra Partialia, als zwischensätze durch ein Semicolon unterschieden werden. z. E. Es ist andem / Geehrte Eltern / daß ich meinen bißher geführten Schulstand zu verwechseln / und mich auff eine Academi zuwenden in Gottes Namen entschloßen; maßen durch die Himmels-Hülffe und guter Lehrer Beytrag so viel erwuchert / daß der Wechsel verhoffentlich mit guten Nutzen kan angetreten werden; unangesehen / daß Etlich mein Propo zuhindern und

N mich

mich der Untüchtigkeit zubeschuldigen sah erkühnen; So rucken auch meine Jugend-Jahre ziemlich herbey / durch derer Anzahl allbereit das vier und zwantzig erlanget: Demnach eröffne ich solches sie nehmen aus kindlicher Schuldigkeit der Hoffnung lebend/ es werde dieses Unterfangen der Väter- und Mütterlichen Wohlgewogenheit nicht entgegen fallen; sintemahl solcher Gestalt eine Stuffe meiner Glückseligkeit kan erstiegen werden; So mag man sich auch versichern/ daß durch solchen Studien-Wechsel eine Minderung väterlicher Unkosten künfftig könne zu vermercken seyn.

§. 83. Ein Punctum schleußt den Period. wenn die Rede verständlich zum Ende kommen/ als:

Denn ruhen unsre Hände/
Wenn alles ist zum Ende/

§. 84. Ein Signum Interrogationis um/ die Fragens-Clausel endigen/ als: Bin ichs Rabbi? Wo sind aber die Neüne?

§. 85. Ein Signum Exclamationis wird den Formulis Exclamandi, optandi und conquerendi angebracht/ als: O Ewigkeit/ ô Donner-Wort! Zeuch hin mit Frieden! Ach Bruder!

§. 86. Der Parenthesis wirfft etliche Worte/ so die Sache klärer machet/ unvermuthet im Periodo mit ein/ als: Hochmuth (wie das Sprichwort spricht) gehet vor dem Fallen her.

§. 87. Apostrophus ist ein Wegwerffungs-Zeichen/ welches nicht unterscheidet; sondern nur in Gebundener Rede andeütet/ wie daß eines Worts sein kurtzes End-E vor folgenden Wortes seinem Vocali oder Diphthongo weggeworffen sey/ als: Wir sind der Würme Speiß und Raub. Mercke noch: In Ungebundener Rede findet der Apostrophus selten ein Stelle/ als: Ehr und Ruhm.

## XII. Von den Periodis und sonderlich Compositis.

§. 88. Bey der Wort-Entscheidunge wurde der Periodorum Compositarum gedacht/ wird demnach nicht fruchtloß fallen aus der Logica und Oratoria kurtzen Entwurff von den Periodis anzufügen/ so da zur Oratoria und zum Epistel Schreiben gantz dienlich/ und also den Schul-Zeiger eine gute Vorschrifft zu was mehrem geben können:

§. 87. Es ist aber Periodus, wie der Hochgestiegene Redener/ Herr Talander in seiner Oratorie p. 388 wol redet/ an sich eine geschickte Abfaßung der Worte/ so unsere Gedancken verständlich eröffnet und ausführet. Oder:

Ein Periodus ist ein Stück der Rede/ so einem vollkommenen Verstand hat/ und mit einem Punckte bezeichnet wird.

§. 88. Ein *Periodus* entspringet aus einer Propositione Logica als gleichsam einer Qvelle. Solche Propositio Logica aber bestehet von einem Subjecto und einem prædicato, so vermöge der *Populæ* zusammen gebunden werden/ als: Das Wort GOttes ist ein Saame.

§. 89. Aus einer sothanen Propositione, oder Enunciatione Logica/ wird gleichsam generiret ein Periodus, deßen Subjectum und Prædicatum mit anständigen hinzusetzen einiger circumstantiarum, artig auffgeführet wird. Da denn aus gesetzter propositione Logica dieser *Periodus* vermöge einiger Adjectionum also fallen möchte: Das Wort GOttes/ welches die Himmels Güte von oben den Menschligen Geschlechte gegeben/ ist einem Saamen überaus gleiche.

par.

§. 90 Der Periodus hat zwo Species: Simplicem und Compositam.

par. 91. Periodus Simplex ist, welcher sein eintziges Subjectum und eintziges *Prædicatum* mit lauter commatibus, (auch wol zuweilen mit gar keinen) unterscheidet, mit einem puncto aber beschleußt. v. g. Das Wort GOttes, so da durch die Propheten, Aposteln und Evangelisten auff der Zuhörer Hertzen gestreuet wird, ist nach der Wahrheit zu reden ein rechter Saame.

par. 92. *Periodus Composita* stellet dar eine Enunciationem Compositam und wird vermöge eines Coli oder Semicoli in der Mitte in das Antecedens und Consequens abgetheilet. Antecedens ist: So du wilt: dessen Consequens aber: Kanstu mich wol reinigen.

par. 93. Ein *Periodus Composita* hat unterschiedliche Species, von welchen folgende herzuholen. I. *Conditionalis*, dessen Signa sind vorm Antecedente die Wörter: So, wo nicht, wo fern, wenn etc. Nachmals vorm Consequente So, e. g. Wo fern die Informatio anschläget: so machet man sich gute Hoffnung zur Erudition. II. *Concessiva* wird gemacht aus der Simplici, wenn

der Redner zulässet/ daß andere prædicata bey meinem Subiecto, und andere Subiecta bey meinem prædicato stehen können; iedennoch beliebte mir dieses Subiectum und Prædicatum, e. g. dessen Kennzeichen sind vorm Antecedente die Vocalæ Obwol / Obschon / Obgleich / Wenngleich / zwar / welche das contrarium etlicher massen zulassen: jedoch / daß im Consequenti nichts entnommen werde. Vorm Consequente stehen die Particula signans. Doch. e. g.

*Prop. Simpl.* der Frühling bringet Violen.

# Fiat Periodus Concessiva,

## Assumpto aliò Subiecto.

Obgleich der Winter mit harten Flocken die Erde bedecket: so erfreuet doch der anmuthige Frühling menschliche Gesichter / indem der außbündige Violen-Schmuck die Gärten bezieret.

## Vel Alio prædicato assumto.

Obgleich der Frühling ie bißweilen verdrießl. Stürme und gewaltige Platzreden einschischicket: so vermag er doch nach gelegtem Ungewitter einen grossen Vorrath wohlgestallter Violen auff das grüne Floren-Tapet zulegen.

III. *Adversativa* ist wenn der Redner vermöge

der

der Wörter: Aber/ allein/ contraire prædicata von meinen Subiecto oder contraire Subiecta von seinem Prædicato wegräumet Kennzeichen mögen vorm Antecedente seyn: zwar: freylich ꝛc. Vorm Consequente stehen allein/ aber/ e. g. Academien sind nützl.

## Fiat

Periodus Adversativa: Es finden sich freylich unverständige Midæ, so da die Studien und Academien verachten; allein ein Klügeres macht den Ausspruch: Academien bringen einen überaus grossen Nutzen.

IV. *Consecutiva s. Conclusiva* erfordert/ daß die Propositio Simplex eine Ætiologiam zur Folge kriege.

Singna sind vorm Antecedente, Indem/ nachdem/ wenn. Vorm consequente setze So/ e. g.

Prop. Simpl. Die Magnet-Nadel zeiget nicht an ieden Orthen genaue Mitternächtige Gegend.

## Periodus Consec.

Nachdem curieuse Naturkündiger die natürliche Neigung des Magnets wol untersucht: so ist befunden worden/ daß acus magnifica an unterschiedenen Orthen von Mitternacht

ternacht abweiche. Item:

Nachdem die Hoch-Gräffliche Würden in Absehen Heroischer Meriten mit dem Hochleuchtenden Fürsten-Stande zur Landes-Freude und Ruhme glücklich vertauschet worden: So wolle der Erhöhende Himmels-Printz dem Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn/ Herrn Christian Wilhelm/ Fürsten zu Schwartzburg und Hohnstein/ Herrn zu Arnstadt/Sondershausē/Leütenberg/ Lohra und Clettenberg/ meinen gnädigsten Fürsten und Herrn / wie auch dessen Hochfürstliches Hauß ein unverruchtes Wohlergehen in höchsterwünschten Flor erhalten.

V. *Comparativa*, welcher etwas zur Gleichniß ziehet/hält in sich eine proposition nebst einem Simili, comparato, Exemplo, Testimonio &c. vermittels der Wörter: Gleichwie/ also/ ebener massen/ nicht weniger: e. g.

Prop. Simpl. Der Himmel bedecket alles.

## Hinc Periodus Compos. Comparativa.

Gleichwie eine Heñe ihre gesamte junge Brut vermögend ist zubedecken: also hält auch der

Hoch

Hochgewölbte Himmel gesamte Erd-und Wasser-Geschöpffe unter seinem Reviere. Item. Gleichwie ein Medicus sich bemühet der Leibes Unpäßligkeit abzuhelffen: also lässt sichs auch ein Redner angelegen seyn / die Zuhörer von der verderbenden Lastersucht zubefreyen.

VI. *Relativa*, welcher durch die Terminos Relativos formiret wird. Kennzeichen führet das Antecedens vor sich: So offt: Je mehr: ie. Das *Consequens* ve siehet sich vor mit den Redditivis, so fast eben selbige Worte seyn mögen / e. g.

Prop. Simpl. Grosse delicta werden hart bestraffet / Daher periodus Relativa:

Jemehr sich ein delinquent in den Sünden-Pfule herum weltzet: Je schärffer wird er mit Straffen belegt. Item:

Prop. | Simpl. Ein jeder Tag hat seine Plage. Drauff formire Per. Relativ.

So offt nur die Liechtgebende Soñe einen neuen Tag aufführet: So kommen (leider!) auch neue Tages-Plagen mit angezogen.

It. Wie die Herren / so sind auch die Unterthanen.

Daher Periodus Relativa Domisso Signo.

Es finden sich offters Regenten / so da mit keinen guten Exempeln Unterthanen vorgehen /

hen. Was ist denn Wunder / wenn es in der Republic verwirrt und verbost zugehet. Daß es die Unterthanen so bunt wie die Herren machen.

VII. *Causalis* wird formiret / wenn auff die Proposition eine Ætiologie zur Folge kommt. Hierzu sind dienlich die Wörter gen: Darum / dann / massen / sintemal e. g.

Prop. Simpl. Der Sünder soll in seinen Sünden nicht verzagen.

Hierzu füge Ætiologiam.

Denn / weil / massen GOtt barmhertzig ist.

IIX. Periodus *Explanativa* lässet sich vorstellen / wenn etliche *Ætiologien* Vermöge der Wörter Entweder / oder theils nach der Proposition beygebracht worden / als:

Prop. Simp. Das SchulGewäsche ist schädlich.

Denn es

1. Ætiol. turbieret des Lehrenden Lehre
2. Der Wäscher verhöret die Lehre.
3. Verhindert die Attension der beysitzenden Scholaren.

Daher periodus explanativa:

Sinnet ein bedachtsamer Discipul verständig nach /

nach/ was einschleichendes Scholar-Gewäsche dem Lehrenden erwuchere/ so gestehet er gerne/ daß (1) durch Schul-flispern der Lehrer im Lehren turpieret und gehindert werde: Oder bedencket er/ wie durch unnöthiges Schul-Gewäsch-Der Wäscher die proponirte Lehre verhöre: Oder/ steigt ihm zu Gemüthe/ wie ein Confabulante besitzende Commilitonis in der Attension verstöre und in Hindernüß setze: So ist es satisam ausgemacht/ daß ein Schul-Gewäsche schädlich sey.

It. Prop. Simpl. Das Zublasen der Scholaren ist nicht zu erdulden.

Ratio I. Stärcket die Faulheit/ bey dem/welchen eingeplispert wird:

2. Der Lehrende vermercket nicht völlig die Ignoranz dessen/ dem zugeblasen wird.

3. Bleibet im Unwissenheit welchem clandestius susuri ô suggerirt wird

Daher werde Periodus Explanativa

Man sinne hin/ man sinne her/ so kömmt es dahin/ daß die Sugestio Scholastico inter reditandum & respondendum nicht zudulden sey: Erweget man/ wie daß Suggeriren den Recitanten bald turbieret/ bald auch faul machet: Oder/ kömt in Gedancken/ wie den Lehrenden des Recitanten Ignoranz verhälet wird: Oder seimet man nach/ wie der Recitante in seiner Unwissenheit verbleibe/ so kömmt in allen zum Schluße/ daß ein unzeitiges zublasen unter den Schul-Lectionen auffzuheben und zuverbieten sey.

par.

§. 94. Aus vorangehenden Paragraphis, so da der Periodorum Simplicium und Compositarum Distinctiones auffgeführet / ist zugleich ein kleiner Oratorischer Fund der Schul-Feder zugönnen mit eingeschliechen / woraus eine Propositio Simplex könne in Compositam verwandelt werden. Ist aber solcher Lehr-Satz im Verständnisse beklieben / so kan das Artificium einen Oratorischen Discurs mit Lust zuformieren / erfolgen / z. E. Es will ein Protopirus in einem Discursu Oratorio das Studium Geometricum beloben / so kan er (wenn das Exordium á Thesi ad Hypothesin beliebt zunehmen) sein Exordium darstellen durch diese Proposition:

Prop. Simpl. Das Studium Mathematicum bestehet in vieler Nutzbarkeit. Fiat Periodus Composi. Conceniva. nach belieben.

## 1. A. Thesi.

Obgleich einige / in den Studiis nicht viel erfahrne / vorgegeben / daß von der Mathesi nicht eben groß Wunder zumachen; massen das Studium Mathematicum sine pane lucrando; so haben doch Mathematischer Kunst gute Patronen kluger judiciret und dargethan / daß die Nutzbarkeit / welche aus vielen hohen Provintzen zu hohen Auffnehmen gut vorschläge gethane auch ins Werck gerichtet.

## 2. Ad Hypoth.

Es alänzet aber unter wie vielen Mathematischen Wissenschafften / als pretiösen Edelsteinen /

her

hervor das Studium Geographicum, als ein Hochgüldiges Gold-Gewircke/ deßen Nutzbarkeit mit mehreren zuberühren.

Beliebt es/ so kan dieser Periodus Concessiva, wie auch andere extendiret werden/ wenn nur die Particula Signans ausgelaßen und der Discurs das Antecedens und nachmals Consequens durch tractiret. Zum Exempel.

1.) Antecedens, omissô Signô,

Es haben sich dann und wann hier und da Sceptici gefunden/ so da wieder die Mathematische Wissenschafften geschraubet &c.

2.) Consequens. Sothane Judicanten aber haben auff Gelehrten Academien scharffe Richter gefunden/ so sattsam erwiesen/ daß von der Mathesi, als einer herrlichen Qvelle/ so viele Nutzbarkeiten herfliessen.

## Ex Antecente mag amplificatio, omissô Signô, also erfolgen.

Menschlichen Gedächtniße und Glaubwürdigen Schrifften Gelehrter Scribenten ist noch nicht entfallen/ daß dann und wann die Artes Liberales von Neidern angefochten und der Republic zum Untergange ins Exilium verjaget worden. Von solchen Persecutionibus redet nach der reinen Warheit jener Gelehrte Mann Schœnborn. l. 2. Potli. c. 38. Das Schulen Hinrichten und also Freye Künste abschaffen/ ein gewißer Character grausamer Tyranne sey. Feindseliges Absehn zielet unfehlbar dahin/ daß nach verloschenen Studien

dien-Kampen niemand vorhanden sey/ der zur klüglichen und gesunden Policey Rath schaffen könne und den verboßten Studien-Feinden in die Karte ärgster Boßheit gucken möge. Eine sothane nicht triegende Nota solches Tyrannischen Beginnen und grausamer Verfolgung ließen vormahls die Mitylenenser in der Aegöischen Meer-Insul Lesbo von sich mercken: Gestalt sie/ weil sie völliges Commando über das Meer führeten/ ihre Mitgenoßen so von ihnen absetzten/ alle Hochbestrafften und scharff verboten die Freye Künste zu dociren. vid. Joh. Selden. l. 1. c. 10. de Mari clauso.

In eben der Mitylohnser ihr Register fällt der Käyser ein grosser Wütrich/ Iulianus Apostata, welcher im 3. Seculo nach Christi Menschwerdung/ so im grausamen verfolgen der Christlichen Lehre Hertzgreiffenden Tort anzuthun gestrenges Decret ertheilete/ daß/ wie Ammian. Marcellin. l. 22. c. 25. erwöhnet/ Christliche Schulen wären versperret und die Grund-Lehren zur Philosophie wie auch Theologie gäntzlich auffgehoben worden.

## II. Ex Consequente, Signum si negligatur, könne aus der *Prop.*

### Das Studium Math. gebieret viel Nutzbarbarkeiten

### Die Amplificatio atlea so:

Einen weit beßren Ruhm/ haben sich gebohren andre hohe Landes-Häupter/ so ein Gnädiges

Scepter gegen die Artes Liberales gerecket: Der Freyen Künste ihre Lehr-Gebäude sumtuosisch erbauet und Gelehrte hoch respectiret: ja auch findet sich eine feine Anzahl hoher Regenten / so Mathesin geliebet und darinne sehr hoch gestiegen. Ein ansehnlich Register solcher Musophilorum erzehlet Hr. Samuel Reyher in einer gelehrten Disputation de Rege Mathematice An. 1675. in Kiel publicirt.

Nach tractirtem Antecedente und Consequente in also abgefaßtem Exordio per Propositionem Exordialem assumtam kan leicht genommen werden Propositio Generales ad Tractationem: Das Studium Geographicum stehet in vielen Nutzbarkeiten. Nach der gesetzten Propositione Thematis käme etlen so die Tractatio: Durchsuchten. Hoch und Wohlgeehrte Theologi, Juris Consulti und Philosophi. Den Reichthum ihrer Wißenschafft / so lieget gelehrten Augen vorm Gesicht / wie daß die Geographische Wißenschafft ein vieles zu ihrem Wißen contribuirt habe.

## XIII. Von der Wörter Anfügung.

§. 96. Die Wörter bey den Teutschen werden verstärcket theils durch eine Composition, theils durch Endungen / theils auch durch Vorsetzlbuen / als durch Composition: Sendens Tilger: austilgen; Aus Endungen: schlagen /

gen/ Tischen: Bedencken. Dahero mehren theils solche Wörter in Schreiben müssen zusammen gefüget werden. Nemlich:

§ 98. Ein Compositum wird unzertheilich geschrieben/ als: Hochmuth/ Ubermuth/ Großvater / Großmutter / weitläufftig/ übermorgen / vorab / voraus / darüber/ davon/ wo nicht/ darbey / Wiedergeburth/ Aufflösung / unzertrennlich. Nicht: Hoch muth/ Uber muth/ u. s. w.

Doch werden ihrer viele / und zwar durch Wort-Bänder oder Mittel-striche und ? nachsinnlich und ansehnlich abgesondert. Von welche Absonderung in §. 59. &c. seqq. zusehn.

§. 90. Das Augmentum Verbale ge muß keinen Raum zwischen sich und seinen Verbo lassen. Recht: du hast geschrieben: Du wirst geliebet. Unrecht: Du hast ge schrieben; du wirst ge liebet.

§. 101. Die Præpositiones Inseparabiles be/ ent/ ge/ er/ im/ ver/ zer/ stehen allen ihren Compositis allewege unzertrennlich daran/ als: Befreunden / entwischen / gebieten/ erschallen/ unverschämt/ verlachen/ zerbrechen. Nicht: be freunden/ ent wischẽ.

§. 102. Die Præpositio zu wenn sie einen

nen Infinitivum oder Supinum anzeiget/ läßt sich von ihren Verbo absondern/ als: Ich bin kommen die Meinen zu erlösen. GOtt weiß uns zu beschützen. Nicht: zuerlösen/ zubeschützen.

Nota I. Wäre der Infinitivus ein Compositum aus einer voranstehenden Præpositione Separabili, oder Adverbio; so werden diese mit zu verknüpffte abgesondert/ als: es beliebt fort zu fahren/ nicht: fortzufahren: Ist aber eine præposition separ. so schreibt selbige unzertrennt vors Verbum, als: Er ist willig zu zuführen/ Nicht: zuzuführen.

§. 103. Eines Verbi compositi præposit. separabilis stehet im præsenti und imperfecto, imperativi, indicativi wie auch conjunct. abgesondert nach dem Verbo, als: Præs. Imperat. bring ab / oder / bring abe. Præs. Indic. & conjunct. Ich bringe ab. Imperf. Ich brächte ab.

Mercke: Stände eine Particula, wovon das Verbum regiret wird; so muß die Præpositio ruhrhaft an besagten Orten voranstehen/ als: Wenn sie es abbringen/ da sie

es abgebracht. Nicht: bringen ab/gebracht ab. Auch nicht: ab bringen / ab gebracht. Solche Particulæ regentes sind Adverbia und Conjunctiones; Weñ/als/so/wo/wo nicht/ daß/ so fern/ so bald/ weil/ indem / damit nicht / ꝛc. Hergegen in Præterito, Futuro, und Infin. wird angehenckt die Præpositio Separ. als; vorzusetzen.

Præt. Ich habe vorgetragen.
Fut. Ich werde vortragen.
Inf. vortragen.

### Von den Præpositionibus Separabilibus.

§. 104. Præpositiones Separabiles sind Ab/an/auff/aus/auser/bey/hin/ein v. g. einführe uns nicht/ womit / nach / neben/ ob/ohne/samt/sonder/über/üm/unter/ von/vor/wieder/zwischen/zu.

Quæstio: Welches sind einer richtigen Præpositionis Separabilis Kennzeichen?

§. 105. Einer richtigen præpositionis Separabilis Keñzeichen und Eigenschafften sind:

1. Lässet sich mit der Pronominum Ich und Du ihrem Dativ. und Acc. construiren.

Ich muß zu dir/
Komm zu mir.

2. Muß

2. Muß mit einem Nomine und Verbo können componirt werden/ als: Zukunft/ zukommen.

3. Kan einem Verbo nachgesetzt werden/ als: Schreib ab.

§. 106. Ein Adverbium dem Radici Verbali (Præs. Imperativi Act.) vorgesetzt/ leidet keinen Zwischenraum in der gantzen Flexion, als: Hintertrieb/ obsiege/ überbringe/ ümringe/ mißhandle/ vollziehe/ willfahre/ Und: ich habe hintertrieben/ werde hintertrieben/ 2c. Nicht: hinter trieb/ 2c.

§. 107. Ein Adverbium, in compositione, dem Radici Verbali nachgesetzt/ sondert sich abe im Præsenti und Imperfecto Imperativi, Indicativi, auch Conjunctivi; hergegen in Præteritis Fut. und Infinit. vorgesetzt/ leidet keinen Zwischenraum/ als:

| Radix Impe- | | | |
|---|---|---|---|
| | bringe | dar. | it. bringe mir dieses dar. |
| | laß | aussen. | |
| | hebe | empor. | |
| | schieß | fehl. | |
| | bringe | fort. | |
| | bringe | heim. | |
| | führe | hin. | |

mache

rativi.

| | |
|---|---|
| mache | loß. |
| beüge | nieder. |
| gehe | oben. |
| sage | wahr. |
| schaff | weg. |
| bringe | wieder. |
| thue | wol. |
| komm | anher. |

So auch in Præsenti, Imperfecto Indicativi und Conjunctivi: ich bringe / brachte / brächte dar.

Hergegen zusammen in Perfecto: ich habe dargebracht / 2c. Futuro: ich werde darbringen / 2c. Infinitivo: darbringen / 2c.

Nota 1. Käme eine Vocula, so das Verbum regirt / mit vor / so wird das Adverbium unzertrennet alle wege vors Verbum gesetzt / als: Wenn der Bote die Brief darbringet. Weil er fehl geschossen. Da du wahrsagtest. Weñ ich werde wahrsagen. Nicht: dar bringet / Fehl geschossen 2c. Nota 2. Stünde das Adverbium im Modo Radicali (sc. Im-

(ſc. Imperativi Præſenti) vor dem Verbo; ſo bleibt es wie Præpoſitio Inſeparabilis, unzertrennet allezeit vorne / Conf. §. 91.) als: Præſ. Hinterbringen / ůmringen / mißhandle / vollziehe / willfahre. Præſ. Indic. Ich hinterbringe / ůmringe / vollziehe / willfahre. Perf. Ich habe hintertrieben / ꝛc. Inf. hinterbringen.

## GOtt Lob! zum Ende.

# Von der Schreibrichtigkeit ihrem Nutzen.

1. Von Buchstaben in gemein/ pag. 5
2. Von den Vocalibus. 18
3. Von den Consonis. 21
4. Von der Wörter Derivatione und Compositione. 27 seq.
5. Von den Vocabulis Harmonicis. 31
6. Von der Wörter Unterschiede und ihrem Mißverstande/ 40 seq.
7. Von den Diminutivis. 180
8. Strichen insgemein/so bey den Sylben vorfallen. 181
9. Von der Wörter Zertheilunge. 181
10. Von den Wort-Bändern und Strichen/ 185
11. Der Wort-Entscheidung. 188
12. Von den Periodis, und sonderlich Compositis. 195
13. Der Wörter-Anfügung. 107

500,-
Nov. 85

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Dunkelberg, Conrad

Nöthiger Schul-Zeiger zu der Teutschen Sprache

Nordhausen 1710

L.germ. 61
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10583549-7
VD18 14443570-001